THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 398 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 20. November 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 276

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Gewaltmensch Huerta.

Vergleicht sich in Botschaft an mexikanischen Kongreß mit Napoleon I. — Erhöht willkürlich Steuern. — Aber für möglich gehalten, daß er „mutig zurückweicht".—Amer. Unterhandlungen mit Carranza abgebrochen.

Stadt Mexiko, 20. Sept. Eine Privatdepesche meldet, daß auch Tepic, die Hauptstadt des gleichnamigen Territoriums—wo auch eine beträchtliche Zahl deutscher Untertanen wohnt—von den Rebellen genommen worden sei. Das Kriegsdepartement der Regierung, stellt dies bis jetzt in Abrede.

Nogales, mex. Staat Sonora, 19. Nov. Die Unterhandlungen zwischen Wm. Bayard Hale, persönlichem Sondergesandten von Präsident Wilson, und General Carranza wurden heute plötzlich abgebrochen, und und der Rebellenführer traf Vorkehrung, mit seinem Stab und dem provisorischen Kabinet nach dem Innern abzufahren.

Herr Hale lehnte es ab, zu sagen, ob auch er abreist. Er wollte auch nicht die Angabe über Beendigung seiner mittelbaren Unterhandlungen mit Carranza, durch den provisorischen Minister Escudero, bestätigen. Doch heißt es bestimmt, daß vorerst alle Unterhandlungen zu Ende seien, wegen Nichtbeantwortung einer Washingtoner Frage.

Stadt Mexiko, 20. Nov. Beim Empfang im Chapultepec-Palast redete Präsident Huerta die Anwesenden mit den Worten an: „Meine Herren und Sie vom deplomatischen Korps. Ich ersuche Sie, mit mir auf das Wohl des amerikanischen Volkes zu trinken!"

Damit wollte Huerta anscheinend einen Unterschied zwischen der amerikanischen R e g i e r u n g und dem amerikanischen V o l k machen.

Herr und Frau O'Shaughnessy wurden von Huerta besonders herzlich begrüßt. General Huerta umarmte den amerikanischen Geschäftsträger und brachte nach einer kurzen Konversation mit diesem den Toast auf das amerikanische Volk aus.

Stadt Mexiko, 20. Nov. Den amerikanischen Forderungen trotzend, versammelte sich heute Nachmittag der mexikanische Kongreß.

In seiner Botschaft an denselben, die er verlas, berief sich der Diktator Huerta auf Kaiser Napoleon I. als Rechtfertigung für die, von ihm eigenmächtig vorgenommene Auflösung des alten Kongresses und ersuchte den Kongreß um die Ausstellung eines Vertrauensvotums. Die internationalen Beziehungen Mexikos werden in der Botschaft auch nicht mit einem Worte direkt berührt. Das Dokument wurde vorher von den Ministern gutgeheißen. Huerta beschränkt sich in seiner Botschaft auf einen Rückblick auf die Ereignisse, die ihn zur Auflösung des Kongresses veranlaßten. In dieser Verbindung weist er auf Napoleon hin und sagt: „Das Gesetz ist nicht übertreten, wenn das Vaterland gerettet. Wer sein Vaterland rettet, ist kein Gesetzesverächter." Als ein Hinweis auf den heiklen Karakter der gegenwärtigen Lage wird der Passus angesehen, in welchem Huerta den Kongreßmitgliedern vor Augen führt, daß der Augenblick ein „feierlicher sei, der vielleicht über das Schicksal der Nation entscheidet." Die Botschaft schließt mit dem Wunsch, daß alle Mexikaner bald vereint sein und der Anerkennung seitens des Auslandes als eine Nation teilhaftig werden mögen.

Noch vor dem Zusammentritt des Kongresses erließ Huerta übrigens ein Edikt, welches die Binnensteuern stark erhöht.

Auch ordnete er noch mehr Papiergeldausgaben an.

Bei alledem hält man es nicht für unmöglich, daß Huerta, nachdem er die Gutheißung des Kongresses für seine Handlungen verlangt und sich damit der Gefahr enthoben hat, hinterher für dieselben zur Rechenschaft gezogen zu werden, „mutig zurückweichen" und ausscheiden könnte, in Wirklichkeit dem Druck der auswärtigen Mächte und der Ver. Staaten nachgebend, aber sein Gesicht rettend!

Stadt Mexiko, 20. Nov. Mexikanische Flaggen wurden schon frühmorgens an allen öffentlichen Gebäuden aufgezogen; und zur Stunde des Zusammentritts vom neuen Kongreß wurde der übliche Präsidentschaftssalut abgefeuert.

Der Kongreß hielt eine kurze Vorsitzung ab, ehe Huerta eintraf. Der Vorsitzer Tamariz (frühere Unterrichtsminister), eröffnete formell „die zweite Periode des 26. mexikanischen Kongresses."

(Señor Tamariz ist der Abgeordnete von der katholischen Partei, dessen Ernennung als Unterrichtsminister, seitens Huertas, von der liberalen Partei im vorigen Kongreß bekämpft wurde. Diese Bekämpfung wurde von Huerta als einer der Gründe für die Rechtfertigung seiner Auflösung des alten Kongresses angegeben.)

Huertas Botschaft ist etwa 1500 Worte lang, — immer noch verhältnismäßig kurz — und sie beschuldigt das Abgeordnetenhaus des alten Kongresses, sich allen Bemühungen der Regierung, welche der Aufrechterhaltung des Gesetzes und der Wiederherstellung des Friedens gegolten hätten, entgegengestellt, sich auch justizamtliche und exekutive Befugnisse angemaßt und „die verruchten Zwecke der Rebellen unterstützt zu haben". Daher sei die Regierung in die schmerzliche Notwendigkeit versetzt worden, so zu handeln, wie sie gehandelt habe.

Kongreß.

Washington, D. K., 20. Nov. Die Geld- und Bankbill der Administration wird am Samstag vom Bankausschuß des Senats diesem einberichtet. Die einander bekämpfenden Fraktionen des Ausschusses traten heute zusammen und einigten sich dahin, getrennte Berichte zu unterbreiten; der eine dieser Berichte wird vom Vorsitzer Owen und den Administrationsdemokraten unterzeichnet sein; der andere von Senator Hitchcock nud den 5 Republikanern des Ausschusses.

Washington, D. K., 20. Nov. Beide Häuser traten um Mittag wieder zusammen. Das Abgeordnetenhaus vertagte sich aber schon nach 7 Minuten bis Freitag Mittag.

Im Senat brachte Hoke Smith von Georgia zwei Vorlagen ein, welche verlangen, 2 Millionen Doll. pro Jahr für Postwagen zu bewilligen, im Zusammenwirken mit den einzelnen Staaten.

Sen. Thomas hielt eine Rede zugunsten des Flottenfeierjahrvorschlags des britischen Marinesekretärs Winston Churchill.

Präsident Wilson übersandte dem Senat viele diplomatische und Konsularernennungen, darunter auch die von Henry M. Pindell von Illinois zum Botschafter bei der russischen Regierung.

Das Senatskomite für auswärtige Beziehungen hielt eine längere Sitzung ab.

Straßenbahnräuber.

Lincoln, Nebr., 20. Nov. Bei einem Versuch, den Kondukteur und die Passagiere eines Vorstadtstraßenbahnwagens gestern Nacht zu berauben, erschossen zwei Wegelagerer einen der Passagiere, nahmen dem Kondukteur eine kleine Summe ab und bewerkstelligten ihr Entkommen. Der Motormann feuerte einen Schuß ab, durch welchen, wie man glaubt, einer der Räuber verwundet wurde.

Bahnunglück.

Columbia, S. K., 20. Nov. Man weiß noch nichts Näheres über einen gemeldeten Zusammenstoß zweier Personenzüge auf der Southern Bahn bei Barton, etwa 90 Meilen von hier. Da aber ein Hilfszug mit Aerzten abgesandt wurde, so hält man es für gewiß, daß eine ganze Anzahl Personen verletzt worden ist.

Ausland.

Erkältete Fürstlichkeiten.

Kaiser Wilhelm und Gemahlin des Spanierkönigs unpäßlich.

Berlin, 20. Nov. Kaiser Wilhelm erkältete sich heute und war daher gezwungen, sein versprochenes Erscheinen in der Eröffnungssitzung vom Konvent der Deutschen Schiffsbaugesellschaft abzusagen.

Paris, 20. Nov. Die Pläne für die Weiterreise des spanischen Königspaares wurden über den Haufen geworfen, weil die Königin hier einen schweren Anfall von Influenza bekam. Die Aerzte untersagten ihr für mindestens eine Woche das Reisen.

Es ist noch nugewiß, ob König Alfonso allein nach Wien usw. weiterreist, oder ob er die Genesung der Königin abwartet.

Marokkokämpfe dauern fort.

Penon De La Gomera, Marokko, 20. Nov. Eine Armee rebellischer Stämme griff diese Stadt an und der Kampf ist seit 48 Stunden im Gange. Das spanische Kanonenboot „Laya", welches im Hafen liegt, hat die ganze Nacht das Lager der Rebellen beschossen. Die Soldaten werfen Verschanzungen auf und werden dabei von den Bewohnern der Stadt unterstützt. Man glaubt, daß der Verlust der Rebellen sehr groß ist.

Nur Töne, nicht Worte.

Lissabon, 20. Nov. Töne der menschlichen Stimme, aber keine wirklichen Worte, sind, wie Herr Marconi mitteilt, durch drahtlose Telephonverbindung über den Atlantischen Ozean von Clifden, Irland, nach Glace Bay, Neuschottland, übermittelt worden.

Herr Marconi erklärt, daß bei seinen jüngsten Versuchen ein Gespräch zwischen den beiden Endstationen nicht stattgefunden habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rhein, von Bremen nach Baltimore; C. F. Tietgen von Kopenhagen.
Boston: Laconia von Liverpool.
Montreal: Sicilian von Glasgow.
Havre: LaSavoie von New York.

Abgegangen:

New York: Themistokles nach Athen: Re d'Italia nach Neapel; Cleveland nach Gibraltar u.s.w.
Montreal: Oceania, von New York nach Neapel usw.
Neapel: Germania nach New York.
Palermo: Verona, von Neapel nach New York und Philadelphia.
Am Lizard vorbei: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York; Oceanic, von Southampton nach New York; Haverford, von Liverpool nach Philadelphia; Canada, von Liverpool nach Kanada.

Leset die „Sonntagpost"

Kruppfirma hat fettes Jahr.

Reingewinn von 36½ Millionen! — Weitere iteressante Ziffern von diesem Riesengeschäft. — Sozialistische Niederlagen bei Gemeindewahlen. — Kundgebung eines bairischen Arbeiters gegen König Ludwig. — Oesterreichisch-Ungarische Forderungen für Militärisches und Auswärtiges im ersten Halbjahre 1914.— Für einen österreichisch-deutschen Wirtschaftsverband.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

B e r l i n, 20. Nov. Alle Prozeßhändel und Skandale haben nicht verhindert, daß die Krupp'sche Firma einen höchst günstigen Jahresabschluß aufweist. Ihr Reingewinn kam auf über 36½ Millionen Mark, was 9½ Millionen mehr sind, als im Vorjahre. Es wurde eine Dividende von 14 Prozent erklärt, gegen 12 Prozent im Vorjahre. Dieses Ergebniß wird hauptsächlich als eine Folge der „Hochkonjunktur" und der, bis zur Vollleistung erfolgter Ausnutzung der Friedrich Alfred Hütte bezeichnet. Die gesammte Stahlproduktion kam im letzten Jahre auf über anderthalb Millionen Tonnen. Für die Unterstützungspensionskasse und für den Arbeiterurlaubfonds wurden je 2 Millionen Mark eingezahlt. Für Weihnachtsgeschenke an Beamte und Arbeiter wurden ebenfalls 2 Millionen bewilligt.

Buß- und Bettag.

Wegen des norddeutschen Buß- und Bettages ruhte ein großer Teil des Geschäftslebens; und alle Theater waren geschlossen.

Auswanderungsagent verurteilt.

Soeben ist der Auswanderungsagent Knuth zu drei Monaten Gefängniß verurteilt worden, wegen Anwendung falscher Vorspiegelungen bei der Anwerbung von Auswanderern nach Brasilien.

Sozialisten verlieren Gemeindewahlen.

Bei den Gemeinderatswahlen in Jena erlitten die Sozialdemokraten eine völlige Niederlage und verloren 7 Sitze.

Noch weitere sozialistische Verluste werden bei bevorstehenden Gemeindewahlen in anderen deutschen Staaten erwartet.

Störte den Königseinzug.

Eine Depesche des „Berliner Tageblatt" aus Aschaffenburg, Baiern, meldet nachträglich, daß beim dortigen Einzug des neuen Königs Ludwig ein Arbeiter verhaftet wurde, weil er dem König zurief: „Hoch die Republik! Da kommt der König. Wir müssen hungern, aber überall die kostbarsten Dekorationen!"

Oesterreich-Ungarns Heereskosten.

W i e n, 20. Nov. Den Delegationen wurde der militärische Voranschlag für das erste Halbjahr von 1914 unterbreitet. Die ordentlichen Heeresforderungen für diesen Zeitraum kommen auf 239 Millionen Kronen, die außerordentlichen auf 760,000 Kronen. Für die Kriegsmarine werden 35½ Millionen Kronen verlangt. Als Nachtragskredit für das Ministerium des Aeußern werden 4 Millionen Kronen gefordert, worunter 2¾ Millionen noch aus Kosten in Verbindung mit dem Balkankrieg erwachsen.

Das Kriegsministerium verlangt aber noch einen Nachtragskredit von nicht weniger, als 32 Millionen Kronen wegen der Durchführung organisatorischer Maßnahmen, unter der Erklärung, daß namentlich die erhöhten Lebensmittelpreise diese Forderung so hoch bringen.

Wichtige Bahnbauten.

Der Eisenbahnminister Forster teilt mit, daß große neue Bahnbauten von Oesterreich nach Bosnien geplant seien, und hierfür in sechs Jahren 600 Millionen Kronen aufgewendet werden müssen.

Oesterreichisch-deutsche wirtschaftl. Beziehungen.

Der deutsche Reichstagsabgeordnete Paasche, der wegen Vorbereitungen für ein Dreibunddenkmal zu Ehren des Kaiserkönigs Franz Joseph nach Wien kam, hielt auch vor dem Industriellenverein einen Vortrag über die wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland.

Er regte die Gründung eines Deutsch-Oesterreich-Ungarischen Wirtschaftsverbandes an.

Für größere Ausstellungssubvention.

W i e n, 20. Nov. Eine Deputation sämmtlicher österreichischer Handelskammern sprach beim Ministerpräsidenten, dem Eisenbahnminister und dem Handelsminister vor, um eine größere Subvention für die Beschickung der Panama-Pazifikausstellung in San Franzisko zu erbitten.

Es wurde der Deputation wohlwollende Erwägung zugesichert.

Beschwindelte viele Arbeiter.

Berlin, 20. Nov. Einem raffinirten Gauner sind hier über 1000 Arbeiter, meistens Bauhandwerker, zum Opfer gefallen. Derselbe erließ Anzeigen, in denen er Maurer, Zimmerleute, Eisenarbeiter usw. suchte. Den Bewerbern, die sich meldeten, stellte er sich als Abgesandter des Bürgermeisters von Reichenbach, Schlesien, vor, und sagte, er sei beauftragt, 1000 Arbeiter für die Erbauung eines großen Elektrizitätswerkes anzuwerben. Von jedem Bewerber ließ er sich aber 5½ Mk. bezahlen, und die Arbeiter, welche dieses Geld nicht bei sich hatten, wies er an, das Geld vor der Abfahrt der Expreßzüge, mit denen sie nach Reichenbach befördert werden sollten, zu bringen.

Die Polizei schöpfte jedoch Verdacht, und eine telegraphische Anfrage in Reichenbach enthüllte den Schwindel. Der Gauner war inzwischen verduftet.

Frauenstimmrecht in Baiern —

Wenigstens für die Erwählung von Handelskörperschaften!

München, 20. Nov. Das Abgeordnetenhaus des bairischen Landtags nahm mit großer Mehrheit eine Vorlage an, welche das Frauenstimmrecht in Baiern für die Erwählung von Handels- und Industriegerichtshöfen, sowie von Regierungshandelskammern und Gewerbeorganisationen einführt.

Haben 7½ Mill. Dollars zu decken.

London, 20. Nov. Die Haftpflichtigkeit der Lloydversicherungsgesellschaft dahier für Verluste während des jüngsten Sturmes auf den amerikanischen Großen Binnenseen kommt auf 7½ Millionen Dollars.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Pannonia von Fiume; Großer Kurfürst von Bremen; Trent von westindischen Häfen.
Montreal: Sicilian von Glasgow; Ascania von London.
Triest: Martha Washington von New York.
Genua: Stampalia von New York; Cretic von Boston.
London: Minnehaha von New York.
Antwerpen: Menominee von Philadelphia.

Abgegangen:

New York: Vaderland nach Antwerpen; La Provence nach Havre; Mauretania nach Liverpool.
Boston: Arabic nach Liverpool.
An Azoren vorbei: Canopic, von Mittelmeerhäfen nach Boston.

Lokalbericht.

Eine kleine Ersparniß.

Verschmelzung von Abzugskanal- und Straßenamt vorgeschlagen.

Die Kommission für Verwaltungsausgaben besprach heute die Verschmelzung des Abzugskanal- mit dem Straßenamte, wodurch jährlich eine Ersparniß von $50,000 erzielt werden könnte. Hilfskorporationsanwalt Hornstein erklärte eine derartige Verschmelzung für gesetzlich zulässig. Oberbaukommissär McGann trat für den Ankauf von weiteren Lehmgruben ein behufs Auffüllung mit Abfall und Verwandlung der Oberfläche in Parkanlagen.

Kein Hahn kräht danach.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des Dienstag Abend erschossenen James Duggan, Nr. 3236 S. Irving Ave., hat den Täter, den Detektivesergeanten Howard Riley, von jeder Verantwortlichkeit entlastet.

Duggan und Oskar Dollitteaux, Nr. 3247 S. Oakley Ave., sollten bekanntlich, nachdem sie aus einem 5c-Theater hinausgeworfen waren, verhaftet werden. Da widersetzte sich Duggan, griff Riley an und zwang diesen Beamten, von dem Revolver Gebrauch zu machen.

Der pflichtgetreue Gaul.

Hauptmann Dick von der Feuerwehrabteilung Nr. 78 hatte dem Gaul „Texie" in Anerkennung seines Alters vierzehn Tage Ruhe in einem Stallverschlag hinter der gewöhnlichen Stallung verordnet, als aber die Mannschaft heute infolge Feuermeldung nach der West 47. Straße und Union Avenue gefahren war, kam „Texie" nachgesaust. Er hatte sich bei dem bekannten Signal losgerissen. Die Feuermeldung erwies sich als falsch.

Entkommen.

Ein Gefangener ist heute Nachmittag, als er in den Countyzwinger eingeliefert werden sollte, flüchtig geworden und auch entkommen obgleich ihm mehrere Schüsse nachgesandt wurden.

Ein anderer Gefangener, der aber schon hinter Schloß und Riegel saß, soll versucht haben, sich an den Gitterstäben den Schädel einzurennen.

Buchhalter vermißt.

Markus S. Barsky, Nr. 3806 Grenshaw Str., früher Buchhalter in der Bank von B. J. Schiff & Co., Nr. 728 West 12. Straße, wird vermißt und befindet sich wahrscheinlich auf dem Wege nach seiner Heimat, Odessa, Rußland. Er wird beschuldigt, $8,353.80 unterschlagen zu haben.

— Ahnungsvoll. — Sie: So eine Milchhändlerin bringt's weiter wie wir, die unsrige läßt ihren Buben Chemie studiren! — Er: Ausgerechnet Chemie, das kann a Milch geben mit der Zeit, b'hüt' di' Gott!

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 398 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Beide schuldig.

Jury erklärt Bertsche und Ryan für Schwindler.

Bleiben vorläufig frei.

Zwei Anklagepunkte blieben unberücksichtigt.—Ein angeblicher Einschüchterungsversuch. — Pläne des Staates und der Verteidigung.

Der Wahrspruch, zu welchem die Geschworenen im Falle der angeblichen Häupter des „Wahrsagertrusts", Christian P. (Barney) Bertsche und James Ryan oder „Professor Charles T. Crane", schon heute früh um halb zwei Uhr gelangt waren, wurde heute Vormittag bei Eröffnung des Gerichtshofs von Richter Walker verkündet. Er erklärt die Angeklagten für schuldig, Frau Hope L. McEldowney um $15,500 beschwindelt zu haben. Die Strafe, welche auf derartigem Schwindel steht, ist Zuchthaus von einem bis zu zehn Jahren.

Der Fall wurde der Jury gestern Nachmittag gegen halb fünf Uhr übergeben, und als heute früh gemeldet wurde, daß eine Einigung erzielt sei, ordnete Richter Walker an, daß der Wahrspruch erst bei Eröffnung des Gerichtshofs zu verlesen sei. Bis dahin mußten die Geschworenen in ihrem Zimmer im Kriminalgerichtsgebäude beisammen bleiben und den Rest der Nacht auf Stühlen und Matratzen verbringen, so gut es eben ging.

Die Anklage belastete Bertsche und Ryan auch mit Verschwörung und Diebstahl, sie sind aber nur des Schwindels schuldig befunden worden. Beide waren bei der Verkündung des Wahrspruchs zugegen, wollten sich aber nicht dazu äußern.

Gleich darauf beantragte Hilfsstaatsanwalt Fleming, daß die Verurteilten in Haft genommen würden, ein Antrag, der eine längere Argumentation zwischen Herrn Fleming und den Verteidigern Short und Brady zur Folge hatte und vom Richter schließlich abgewiesen wurde, weil es gebräuchlich ist, in solchen Fällen die Bürgschaft bestehen zu lassen, so lange ein Antrag auf einen neuen Prozeß unerledigt ist.

Wenig Meinungsverschiedenheit.

Nach den Aeußerungen des Obmanns der Jury, J. C. Kuch, haben schon bei der zweiten Abstimmung sämmtliche Geschworene die Schuldfrage bejaht. Man schritt dann zur Besprechung der Frage, auf welchen besonderen Anklagepunkt hin die Angeklagten schuldig befunden werden sollten, und das ging nicht so glatt, denn diese Erörterung dauerte 8½ Stunden.

Richter Walker hatte gestern Abend beim Fortgehen Weisung gegeben, daß die Jury das Gebäude nicht verlassen dürfe, und da die Juryräume gerade tapezirt werden, so bildeten sie ein ziemlich ungemütliches Nachtquartier. Die Gesichter der meisten Geschworenen ließen heute Morgen auf eine schlaflos verbrachte Nacht schließen.

Ueber den Antrag auf einen neuen Prozeß, welchen die Verteidigung stellte, soll am 6. Dezember argumentirt werden, und bis dahin werden Bertsche und Ryan unter der bisherigen Bürgschaft von je $15,000 auf freiem Fuße bleiben.

Einschüchterung?

Anwalt Brady machte heute gelegentlich des Antrags den Richter auf's Neue darauf aufmerksam, daß gestern, während Hilfsstaatsanwalt Fleming seine Schlußrede hielt, Staatsanwalt Hoyne mit einem Beamten der Armour Packing Company, Shaw, den Gerichtssaal betreten habe. Da zwei Mitglieder der Jury Untergebene jenes Beamten sind, so erblickt die Verteidigung in dem angeblichen Vorfall einen Versuch, auf Jurymitglieder einen Druck zugunsten der Verurteilung der Angeklagten auszuüben. Sowohl der Staatsanwalt wie sein Gehilfe Fleming bestreiten den Vorfall.

Alle sollen büßen.

Nicht ein einziges Mitglied des Wahrsagertrusts soll straflos ausgehen, auch nicht die Staatszeugen unter ihnen, sagt Herr Fleming. Von Jesse Millage bis zum „alten Doktor" Russell sollen sie büßen, wenn man auch mit den Staatszeugen etwas gelinder verfahren wird. Herr Fleming erklärt, die Verteidigung habe aus Mangel an Verteidigungsgründen Spiegelfechterei getrieben und sich schließlich dazu verstiegen, die Lauterkeit der Absichten des Staatsanwalts anzugreifen. Die Strafverfolgung der Wahrsager werde schon in der nächsten Woche fortgesetzt werden.

Andererseits äußerte Verteidiger Brady, der Wahrspruch bedeute gar nichts. Ein Schwindel sei nicht nachgewiesen, und wenn der Richter einen neuen Prozeß nicht bewillige, würde die Sache bis vor das Staatsobergericht gebracht und zweifellos siegreich für die Verteidigung zu Ende geführt werden.

Nach dem heutigen Wahrspruch hat der Staatsanwalt die Nachforschungen nach Ryans Bruder Frank, „Professor Robert L. Milton", der angeblich das geistige Haupt der Bande gewesen ist, mit verdoppeltem Eifer aufgenommen.

Gasolinofenexplosion.

Wm. Bell und Gattin erlitten schwere Brandwunden.

Die 40jährige Frau Florence Bell, Nr. 1040 West Jackson Boulevard, war heute Morgen mit der Zubereitung des Frühstücks beschäftigt, als ihr Gasolinofen explodirte. Im Nu hatten auch ihre Kleider Feuer gefangen. Ihrem durch ihre Hilferufe herbeigeeilten Gatten William gelang es zwar, die Flammen zu ersticken, doch hatte inzwischen die Frau schon lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Obgleich er selbst die Hände sich schlimm verbrannt hatte, schleppte Bell dennoch die bewußtlose Gattin ans Seitenfenster und ließ sie aus diesem auf die Veranda hinuntergleiten. Und erst, nachdem er auch das Schooßhündchen gerettet hatte, brachte auch er mit einem Sprung durchs Fenster sich in Sicherheit.

Mittlerweile war die von Nachbarn alarmirte Feuerwehr eingetroffen. Diese veranlaßte die Ueberführung der Eheleute nach dem Countyhospital. Dort wird der Zustand der Verunglückten als besorgnißerregend bezeichnet.

Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerten Schaden in der Küche hatte anrichten können.

Entstehungsursache unbekannt.

In der Fabrik der Drechsler Bonnett & Slauf, Nr. 619—621 West Adams Straße, entstand heute früh um 3 Uhr Feuer, dessen Entstehungsursache bisher nicht festgestellt werden konnte. Es wurde nach halbstündiger Arbeit von der Feuerwehr gelöscht. Der Schaden beläuft sich auf etwa $1500.

Das Fernsprechmonopol.

Verband zur Bekämpfung der American Telephone and Telegraph Co.

Im letzten Juli begann in Portland, Ore., die Vernehmung von Zeugen in einem von der Bundesregierung eingeleiteten Verfahren zur Auflösung des angeblichen Fernsprechmonopols der American Telephone and Telegraph Co. in den Staaten Oregon, Idaho, Montana und Washington; die Untersuchung dehnte sich schließlich auf das ganze Geschäftsgebahren der Gesellschaft, welcher die Verletzung des Shermanschen Antitrustgesetzes zum Vorwurf gemacht wird, aus. Infolge dessen sind vor der für diesen Fall als Prüfungskommissär eingesetzten Frl. Mary E. Bell auch hier Zeugenvernehmungen im Gange, und letztere sollen gelegentlich des heute Nachmittag begonnenen Verhörs von B. G. Hubbell, Präsidenten der Federal Telephone Co. in Buffalo, N. Y., Aufsehen erregende Enthüllungen über den Versuch der American Telephone and Telegraph Co., die noch bestehenden 20,000 unabhängigen Fernsprechsysteme in die Hände zu bekommen, versprechen. W. S. Vivian von Grand Rapids, Mich., Sekretär der Independent Telephone Association of America, ein Regierungszeuge, gab heute zu, daß diese Gesellschaft gegründet worden sei, um unter dem Shermangesetz gerichtliche Schritte gegen das angebliche Monopol zu tun. L. D. Kellogg von der Kellogg Switchboard and Supply Co. von Chicago ist ebenfalls als Zeuge vorgeladen worden.

In Schwulitäten.

Haftbefehl gegen den Anwalt John Risdon erwirkt.

Der Dampfleitungseinrichter Benjamin Stevenson, Nr. 1247 West 63. Straße, erwirkte heute vom Stadtrichter Edward Wade einen Haftbefehl gegen den Anwalt John Risdon, wohnhaft an W. 61. Place und Normal Boulevard, unter der auf Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen lautenden Anklage.

Seinen Angaben gemäß sicherte er sich, als er am 3. November auf Grund eines von Frau Mary Whitlock, Nr. 16323 Süd May Straße, wegen angeblich unordentlichen Betragens gegen ihn erwirkten Haftbefehls vor Gericht geschleppt wurde, die Dienste des Anwalts Risdon. Dieser habe $30 verlangt und ihm erklärt, daß er zahlen oder auf seine Verurteilung rechnen müsse.

Da die Klägerin zur Verhandlung sich nicht einfand, sei er, der Beklagte, straffrei entlassen worden. Obgleich er Risdon schon $5 gezahlt gehabt hatte, habe dieser doch noch unter Drohungen $25 von ihm verlangt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen, etwas kühler heute Abend; mäßige wechselnde Winde.
Illinois: Klar im Süden, unbeständig im Norden heute Abend und morgen; im Norden heute Abend kühler.
Indiana: Unbeständig heute Abend und morgen; wahrscheinlich Regen; im Norden heute Abend etwas kälter.
Niedermichigan: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regen; etwas kälter heute Abend im mittleren und südöstlichen Teil.
Wiskonsin: Bewölkt, unbeständig heute Abend und morgen, etwas wärmer heute Abend im Südwesten.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 66 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 62 Grad; Mittags 12 Uhr 67 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 4:37.
Sonnenaufgang, morgen: 6:50

Angriff auf Polizeichef.

Beamte der Verbündeten Vereine machen ihn in Frauenversammlung.

Wegen Verbots des Kartenspiels.

Auch Juvenile Protective Association wird in Versammlung der Frauenfreiheitsliga der 23. Ward aufs Korn genommen.— Huttmann-Ausschuß kehrt zurück.

Scharfe Angriffe auf Polizeichef Gleason machten Beamte der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung in der gestrigen Versammlung der Frauenfreiheitsliga der 23. Ward in der Lincoln Turnhalle, zu der sich zahlreiche Vertreterinnen deutscher Frauenvereine der Nordseite eingefunden hatten. Der Tagesbefehl des Polizeichefs gegen Kartenpartien von Frauen gab ihnen die Veranlassung. Sie wiesen darauf hin, daß der Befehl des Polizeichefs sich in erster Linie gegen harmlose Vergnügungen von Frauenvereinen, in erster Linie deutschen Vereinen, richte, bei denen es sich nicht um „Gämbeln" handle, sondern um einen Zeitvertreib, bei dem nicht wertvolle Preise zu gewinnen seien, sondern Kleinigkeiten. Wenn der Polizeigewaltige sich einen Namen machen wolle, solle er sich nicht gegen harmlose Frauenvereinigungen wenden, sondern gegen die Schnapphähne und Wegelagerer vorgehen, die es anständigen Leuten am Abend unmöglich machten, sich auf die Straße zu wagen. In Verbindung damit wurde auch gegen die Bestrebungen der Frau Gertrude Howe Britton Front gemacht, die sich bemühe, den Ausschank von geistigen Getränken bei Vereinsfestlichkeiten nach 1 Uhr Nachts unmöglich zu machen. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß es sich bei diesen Bestrebungen nicht darum handle, Ordnung zu schaffen, sondern die anständigen Vereinsfestlichkeiten mit den Wirtschaften auf gleiche Stufe zu stellen. Dr. A. D. Weiner, Vorsitzender des Ausschusses für politische Tätigkeit der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, sprach gegen das Einwanderungsgesetz und seine Ungerechtigkeiten.

Er tadelte die Härten des Gesetzes in den schärfsten Worten. „Das Gesetz," führte er aus, „bestimmt, daß ein Einwanderer $50 aufweisen muß. Zwei Einwanderer kommen zusammen herüber. Einer hat $50, der andere hat nichts. Der Letztere wird zurückgewiesen, trotzdem er körperlich rüstig und im Stand ist, sich sein Brot zu verdienen. Der Erstere darf landen, weil er $50 hat, obwohl er vielleicht körperlich nicht so geeignet ist, sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, wie sein Gefährte. Er geht ans Land, und an der ersten Straßenecke nimmt ihm ein „American Gentleman" seine fünfzig Dollars ab. Was wird aus ihm?"

Ansprachen in der Versammlung, die von mehr als 700 Frauen besucht war, hielten nur Beamte der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, die auf die Bestrebungen des Verbandes hinwiesen. Es sprachen Präsident George Landau, Vizepräsident John A. Cervenka, Organisator Leopold Neumann und Dr. A. D. Weiner, Präsident des Ausschusses für politische Tätigkeit. Den Vorsitz führte Frau Agna Felice, die Vorsitzende der Frauenfreiheitsliga der 23. Ward. Mitglieder des Deutschen Theaters, Frl. Angela Krone, Herr Koerner, Herr Eugen Käuffer und Herr Löwenfeld, gaben musikalische und andere Vorträge zum Besten, und die Herren Guy Voyer und R. Bennett trugen in englischer Sprache komische Gesänge vor.

Erstatten Bericht ab.

Der Bürgerausschuß unter dem Vorsitz des Präsidenten des Germania Männerchors, H. O. Lange, der sich nach Washington begeben hatte, um bei Präsident Wilson für die Ernennung von Henry W. Huttmann zum Bundesrichter einzutreten, kehrte gestern Abend zurück und hielt nach seiner Ankunft eine Versammlung im Kaiserhof ab, in der Bericht über die Reise abgestattet wurde. Die Berichte lauteten günstig. Präsident Wilson ließ erkennen, daß er sich noch nicht verpflichtet habe, einen bestimmten Kandidaten zu ernennen, daß er das Gesuch der Deutschen Chicagos für berechtigt halte, und daß er es in Erwägung ziehen werde. Staatssekretär Bryan, den der Ausschuß ebenfalls aufgesucht hat, zeigte nach den gestern abgestatteten Berichten ganz besonderes Interesse an der Bewegung und erkannte die Berechtigung der Forderung der deutschen Elemente bereitwilligst an. Er erklärte, daß er wisse, die Deutschen hätten die ihnen zukommende Berücksichtigung bisher nicht erhalten und seien zu der Ernennung eines Deutschen zum Bundesrichter berechtigt. Allgemein wurde unter der Hand darüber geklagt, daß Bundessenator Lewis der deutschen Abordnung nicht die Beachtung geschenkt habe, zu der sie berechtigt gewesen sei, und die sie an anderen Orten erfahren habe.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Jetzt in unserem neuen Heim — Gerade gegenüber von unserem alten Platz

Ueberzieher zu $12 und $15, wie sie in keinem anderen Laden zu finden sind

Wir veröffentlichen hier das Ergebniß harter Arbeit seit vielen, vielen Monaten — ein Ergebniß, das ohne jeden Zweifel beweist, daß die Ueberzieher, die wir zu $12 und $15 verkaufen, besser sind, als sie irgend ein Kleiderladen offeriren könnte zu $15 oder $20.

Ueberzieher für Jünglinge

In eleganten Ulsterette, Convertible Kragen und Shawl Kragen Styles—ganzwollene Vicunas, Cheviots und Tweeds—dunkle Mischungen, sowie Grau, Braun und Schwarz, Größen 31 bis 37. Erstaunliche Werte zu **$12**

Ueberzieher für Männer In korretten 42=, 44= und 46zölligen Chesterfields; 46=, 48= und 50zölligen Convertible Kragen Coats und 46=, 48= und 50zölligen Shawl Kragen Coats. Alle diese haben Satin Aermelfutter, und Body gefüttert mit Triple Warp Worsted Serge. Graue, schwarze, braune, blaue u. Tan Kerseys, Patent Beavers, Meltons, Vicunas, Homespuns, Tweeds. Spezielle Werte zu **$15**

Die Eule.

Roman von Robert Heymann.

(17. Fortsetzung.)

Er nickte aber nur und sagte endlich mühsam:

„Die Rädelsführer müssen hinaus. Sofort. Sie dürfen das Maturum nicht bekommen. Sie müssen empfinden, daß es im Leben eine ausgleichende Gerechtigkeit gibt, daß man nicht ungestraft Ehrlichkeit mit Schlechtigkeit vergilt!"

„Was heißt das?" dachte Rektor Raff. „Was ist da vorgefallen?" Er sagte das aber nicht, sondern nur:

„Geben Sie Ihre Stimme in diesem Sinne ab, Herr Professor Glaukner! Ich sehe, Sie haben sich bekehrt!"

„Ja," hier lächelte die Eule verloren und die letzten Worte erstarben in einem Gemurmel, „ich habe mich bekehrt..." —

Was nun kam, ging rasch, wie selbstverständlich vor sich: Professor Glaukner wollte diesen Schmutz, diesen Ekel so schnell wie möglich von sich haben. Nicht mehr ins Auge sehen konnte er diesem Fritz Rowaldt... der, weiß Gott, welchem Mädchen Liebesbriefe schrieb... der sich so benahm...

Glaukners leidenschaftliches Eintreten für die Ausstoßung brachte noch eine Verschärfung insofern, als es bei einem Opfer allein nicht blieb. Man hatte erst nur Falk zur Ausstoßung verurteilen wollen, weil er alle Schuld auf sich nahm. Fritz Rowaldt verhielt sich im Vertrauen auf die Andeutungen, die Dr. Glaukner ihm gemacht, schweigsam. Er dachte an seine Mutter und ließ allen Trotz beiseite.

Aber Glaukner drang auch auf Rowaldts Ausstoßung. Mithin mußte aber auch Scholl fallen. Nur Hillmann wurde durch Rowaldts leidenschaftlichen Widerspruch gerettet, weil er angab, welche Künste er angewandt, ihn zu überreden.

Hillmann wollte Rowaldts Hand nicht aus der seinen lassen, als er im Korridor mit ihm zusammentraf. Aber Rowaldt riß mit Gewalt sich los, holte seine Mappe und lief ohne Weiteres aus dem Gymnasium. Unten sagte einer zu ihm:

„Die Eule hat einen Brief in Deiner Mappe gefunden..."

Da warf Rowaldt im Schulhof alle Bücher zur Erde und kramte wie ein Wahnwitziger darinnen umher und suchte — aber der Brief war weg.

Fast überfiel ihn eine Ohnmacht. Aber er nahm sich rasch zusammen und lächelte schließlich vor sich hin:

„Er weiß ja nicht, an wen der Brief gerichtet ist!"

Dieses Bewußtsein beruhigte ihn. Er ging nach Hause, um seiner Mutter ein klares, offenes Geständniß abzulegen, in dem nur all das fehlen würde, was ihn eigentlich entschuldigte und alles erklärte: der Treubruch Hedwigs.

Scholl hatte mit fliegenden Pulsen auf das Ergebniß des Konziliums gewartet. Er stand im ersten Stockwerk des Gymnasiums und ging in fieberhafter Aufregung den Korridor auf und nieder. Alles, was im Falle der Ausstoßung folgen würde, stürmte auf ihn ein. Er dachte an seine Schwester, an ihr verlorenes Glück, und heiße Tränen traten in seine Augen. Dann kam etwas wie trotzige Auflehnung über ihn... Verzweiflung, Reue, er war kaum mehr Herr seiner selbst.

Falk war der erste, der auf ihn zutrat:

„Mach' Dir gar keine Hoffnung, Scholl! Wir sind erledigt!"

„Nein, nein, nein! Herrgott, ich will es nicht glauben!"

„Sei keine Memme, Scholl!"

Der lachte verzweifelt auf.

„Es handelt sich ja nicht um mich! Um die anderen, verstehst Du... um Maria und Kurt... wenn ich es meiner Schwester Maria sage und sie mich so ansehen wird, so verloren... nein, lieber den Tod!"

Falk schob das kräftig geschnittene Kinn vor und warf die Schultern zurück:

„Unsinn! Was glaubst Du, wie mein Vater sich zu der Sache stellt? Ich bin kein Feigling, weißt Du — aber — bei dem Gedanken kriege ich es mit der Angst!"

Fünf Minuten später wußten sie beide, daß sie ausgestoßen waren. Die Möglichkeit, das Maturum in diesem Jahre zu machen, war ihnen endgiltig abgeschnitten, es überhaupt je noch zu machen, aufs Aeußerste erschwert.

Falk machte eine Faust, sah einige Augenblicke starr zu Boden, rannte dann weg, stieß die Kameraden, die ihn beruhigen wollten, beiseite und verschwand.

Scholl stand mit irrem Blick und einem gedankenlosen Lächeln da. Schleppenden Schrittes ging er vom Rektorzimmer aus den Korridor entlang. Jemand sagte:

„Unten wartet Deine Schwester!!"

Im nächsten Augenblick liefen im Schulhof Professoren und Gymnasiasten zusammen, scharten sich mit erschreckten Gebärden um einen Körper, der leblos auf der Erde lag.

Hans Scholl hatte sich aus dem Fenster des ersten Stockwerks in die Tiefe gestürzt.

Dr. Glaukner war der erste, der das Gymnasium verließ, um voll Bestürzung nach einem Krankenwagen zu telephoniren. Zu den Ohren Maria Scholls war bereits das unsichere Gerücht von einem Unglücksfall gedrungen. Zu ehrlich, um sie mit einer unwahren Redensart abzuspeisen, teilte er ihr in hastig hingeworfenen Worten die Wahrheit mit.

Sie konnte ihm nichts darauf sagen, denn er war bereits weitergeeilt. Es dauerte eine Weile, bis sie sich so weit gefaßt hatte, um auf die andere Seite der Straße zu gelangen, wo ein großes Tor den Hof des Gymnasiums abschloß.

Man ließ sie nicht ein; es bedurfte erst eines energischen Hinweises darauf, daß sie die Schwester sei, bis sich das Tor vor ihr öffnete und ein Schutzmann ihr einen Durchgang durch die Menschenmenge, die sich sensationshungrig angesammelt hatte, bahnte.

Hans Scholl war auf eine Tragbahre gebettet worden. Ein Arzt bemühte sich um ihn. Maria war tapfer; sie stieß keinen Schrei aus, sie verlor weder die Besinnung noch die Selbstbeherrschung, als sie in das totenbleiche Antlitz des Bruders sah, mit dessen Leben nicht nur ein Stück ihres eigenen Daseins sich loslösen würde, mit dem auch die Hoffnung auf spätes Glück für immer erlosch.

Sie hörte, wie aus weiter Ferne die Worte des Arztes:

„Es sieht schlimmer aus, als es ist. Wenn nicht innere Verletzungen hinzukommen, so wird es wohl bei dem doppelten Beinbruch sein Bewenden haben. Selbstverständlich kann man nichts vorhersagen. Es bleibt abzuwarten, welche Schmerzen er äußert, wenn er das Bewußtsein wiedererlangt hat."

„Ich bin seine Schwester," sagte Maria Scholl einfach. „Ich bitte, ihn in unsere Wohnung schaffen zu lassen."

Sie neigte sich über das Lager, breitete die Arme aus und verweilte so, über den Bewußtlosen geneigt, während ihre Tränen in schweren Tropfen auf die regungslosen Züge des Bruders niederfielen.

Endlich kam der Krankenwagen, und Hans Scholl wurde in die elterliche Wohnung geschafft.

Die Schwere der Ereignisse, alles, was damit zusammenhing: die Ausstoßung und das Zusammenbrechen aller Pläne der Familie fast am Ziel, traten zurück vor dieser tragischen Lösung. Die Liebe der Schwester brach sich siegreich Bahn gegenüber allen anderen Empfindungen; als Hans zu sich kam, sah er sich von schmerzlich erwartungsvollen Gesichtern umgeben, in denen auch der Rest jeglichen Vorwurfes ausgelöscht war.

Maria wußte, wie furchtbar schwer dieses Ereigniß Kurt treffen mußte. Er gehörte nicht zu den Mutigen, zu den Starken und Rücksichtslosen, die das Leben erobern. Mit großer Energie hatte er zwar sein neues Leben begonnen, aber die Sehnsucht um die Gefährtin, die andere straff und willensstark macht, hatte ihn allmählich zermürbt, und immer schwächer waren seine Anstrengungen geworden. Darum beschloß sie, ihn nicht sofort von allem zu verständigen. Man mußte ihn vorbereiten. Vielleicht würde sie selbst hinfahren, ihm alles erklären.

Schließlich — war ein Leben an seiner Seite, und wenn es selbst ein Leben der Not und des Elends war, jetzt nicht befriedigender für sie als dieser Zustand, der ihnen beiden jeden Sonnenschein nahm? Vielleicht würde sie es nun doch wagen, den Weg mit ihm zu gehen...

Während sie noch mit den Eltern beriet, welche Maßregeln zunächst zu treffen waren — selbst ihr Schicksal wurde ja jetzt wesenlos angesichts der Gefahr, in der Hans schwebte — traf, vierundzwanzig Stunden nach dieser Katastrophe, die Nachricht ein, Kurt Dennewitz sei in einem kleinen Hamburger Hotel morgens mit durchschossener Schläfe aufgefunden worden.

Die Vorsicht Marias war umsonst gewesen. In den Zeitungen hatte er von der Ausstoßung Hans Scholls gelesen, gleichzeitig auch von dem verzweifelten Schritt des Primaners, sowie eine Meldung, die zu spät berichtigt wurde, wonach der Sturz aus dem Fenster den sofortigen Tod des Unglücklichen herbeigeführt hätte.

Maria nahm, schier besinnungslos vor Schmerz, lautlos die Todesnachricht entgegen. Sie kleidete sich in Schwarz, um nach Hamburg zu reisen und Kurt Dennewitz das letzte Geleit zu geben, das Geleit zum Tode, nachdem sie ihm fürs Leben nicht hatte angehören können.

Sie mußte sich beeilen, den richtigen Zug zu erreichen, wollte sie nicht zu spät kommen und das Grab bereits geschlossen finden.

Da traf, kurz ehe sie die Wohnung verließ, ein Brief ein, dessen Handschrift ihr unbekannt war und den sie ungestüm öffnete, fast ärgerlich über die nochmalige Störung.

„Mein hochverehrtes, gnädiges Fräulein," lautete das in hastigen, teilweise unleserlichen Schriftzügen hingeworfene Schriftstück, „zürnen Sie mir nicht, wenn ich in einem Augenblick, wo Sie durch das Unglück in Ihrem eigenen Hause wohl kaum für andere Interesse besitzen werden, an Sie herantrete — zum letzten Mal wohl — um Ihnen im Geiste Lebewohl zu sagen.

(Fortsetzung folgt.)

Musterole, das große Mittel gegen Rheumatismus.

Es beseitigt das Zwicken, löst die steifen Glieder-und Muskeln — macht den ganzen Körper ges·nd.

Tausende, welche MUSTEROLE gebrauchen, werden erzählen, welche Linderung es bringt bei wehem Hals, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifem Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfschmerzen, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, wehen Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, erfrorenen Füßen und Erkältung (es verhütet Lungenentzündung).

Aerzte und Krankenwärterinnen empfehlen gern MUSTEROLE als Ersatz für das alte unangenehme Senfpflaster. Große Hospitäler gebrauchen es.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Bei Eurem Apotheker erhältlich in 25c und 50c Büchsen, eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmt kein Ersatzmittel an. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch eine Büchse zu, portofrei. (61)

Joseph F. Swords, Sulphur, Okla., sagt:

„Ihr Musterole ist sehr wirksam. Es hat meine rheumatische Pein und Schmerz in wundervoll kurzer Zeit beseitigt."

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt. Apotheker geben das Geld zurück, falls Pazo Salbe juckende, blinde, blutende oder vorstehende Hämorrhoiden nicht heilt. Erste Anwendung bringt Erleichterung. 50c. 6nvdo6m

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Von heute an „Monna Vanna". — Sonntag Nachmittag: „Der Herr Senator".

Der zweiten Aufführung von Fuldas „Sklavin" wohnte gestern ein zahlreiches Publikum bei. Volle Häuser stehen auch für heute und die folgenden Abende in Aussicht zu den Aufführungen von Maeterlincks „Monna Vanna", welche heute beginnen und bis zum kommenden Dienstag fortgesetzt werden sollen. Die sorgfältigen Vorbereitungen und die nachstehend angeführte Besetzung der Rollen gewährleisten eine gute Darstellung:

Guido Colonna	Ludwig Koppee
Marco Colonna	Direktor Jose Danner
Monna Vanna	Lore Duino
Prinzivalli	William Mühlhan
Trivulzio	Theo. Christmann
Borso, im Dienste der Colonnas	Kurt Kupfer
Torello, im Dienste der Colonnas	Otto Kottka
Vedio, im Dienste Prinzivallis	Rud. Duehring
Regie	Ludwig Koppee

Größere Pause nach dem 1. Akt.

Für den Sonntag Nachmittag ist das Lustspiel „Der Herr Senator" angesetzt.

Zur Förderung des Deutschen Theaters hat der Verein Deutsche Presse beschlossen, das Protektorat über eine Galavorstellung zu übernehmen, die zu etwas erhöhten Eintrittspreisen am Vorabende des Danksagungstages, also am kommenden Mittwoch, stattfinden wird. Von der Direktion ist für diese Vorstellung „Revolutionshochzeit" von Karin Michaelis zur Aufführung angesetzt, ein Schauspiel von packender dramatischer Kraft. Gute Ausstattung des Stückes ist verbürgt, und da auch für angemessene Besetzung der verschiedenen Rollen gesorgt ist, so darf man eines Bühnengenusses seltener Art gewiß sein. Der Verein hat gewissermaßen die Verpflichtung übernommen, der Direktion des Theaters für diese Gelegenheit ein ausverkauftes Haus zu sichern.

Die Eintrittspreise für den Abend werden nur insofern erhöht, als sämmtliche Parkettsitze $1 kosten. Eintrittskarten sind an der Theaterkasse, in den Buchhandlungen von Koelling & Klappenbach, Nr. 170 W. Adams Str., und Kroch & Co., Nr. 59 O. Monroe Str.; sowie bei Leopold Neumann („Verbündete Vereine"), City Hall Square Building, und F. von Wysow („Deutsche Gesellschaft"), Nr. 153 N. La Salle Str., zu haben.

Konvent für Schutzwesen.

Der Vollziehungsausschuß des Nationalrats für „Industrial Safety" hat die Einladung der Chicagoer Handelskammer, den dritten Jahreskongreß in Chicago im Oktober nächsten Jahres abzuhalten, angenommen. Gleichzeitig ist beschlossen worden, Aufklärung über Verhütung von Unfällen unter dem Publikum so weit wie möglich zu verbreiten.

Die Kranken geheilt!

Seht dies nicht für eine Anzeige an. Es ist mehr als das. Es ist eine Ankündigung der wunderbarsten Behandlung, die es heute gibt. Diese Behandlung ist hundertmal wirksamer als alles bisher angewandte. Sie hat die begeistertste Empfehlung der ersten Leuchten der medizinischen Wissenschaft erhalten, und das unbeschränkteste Lob und Anerkennung tausender Kranker, die durch diese wunderbare Behandlung völlige Gesundheit wiedererlangt haben, nachdem alle anderen Mittel versagt hatten.

Frei!! Damit Ihr von dieser wunderbaren Wirkung Euch absolut überzeugen könnt, ganz gleich was Euer Leiden, seid Ihr eingeladen in Dr. Van Dorens Offices vorzusprechen und die Vorteile der freien Behandlung zu genießen, die hier allen neuen Patienten geboten wird, die vor dem 1. Dezember vorsprechen. Sie kostet Euch nicht einen Cent. Probirt und prüft die Behandlung. Ihr werdet sagen sie ist ein Wunder — ein Wunder. Worte vermögen es nicht auszudrücken.

Er behandelt Blutvergiftung, Geschwüre im Mund und im Halse, Ausschläge auf der Haut, ausfallendes Haar, nervöse Anfälle. Angst vor kommender Gefahr, Katarrh, Asthma, Husten und Keuchen, Bronchitis, Schwindsucht (erste Stadien), Husten, Schmerzen in der Brust, Kraft- und Gewichtsverlust, Schüttelfrost, Fieber, Nachtschweiß, Zuckerkrankheit, nervöse Erschöpfung, Nervenentzündung, Nervenschwäche, Kopfweh, Schwindel, vergrößerte Drüsen, Geschwüre, Verstopfung, Rheumatismus, lahmen oder schwachen Rücken, Blutvergiftung, Rückenmarkleiden, Anaemia, Schlaflosigkeit, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Gas im Magen, Krankheiten des Herzens, der Haut, des Blutes, der Nerven, Lungen, Magen, Leber, Därme, Nieren, Blase und andere hartnäckige Leiden und Krankheiten bei Männern und Frauen.

Dr. W. H. Van Doren,
Nr. 6 W. Randolph Str.
Ecke State Straße,
über der Consumers' Apotheke.
Sprechstunden: 10 bis 5; Mittwoch und Samstag Abends bis 8; Sonntags 10 bis 2.

Wir wurden letzte Woche zum

Massenmörder

von Truthähnen und Gänsen. Es ist erstaunenswert, welchen Anklang unsere Idee, der freien Zugabe eines solchen Vogels bei jedem Einkauf von $15.00 und darüber, gefunden hat, und konstatiren eine merkliche Zunahme am Umsatz, seitdem wir diese Anzeige vor unserm Geschäftslokale

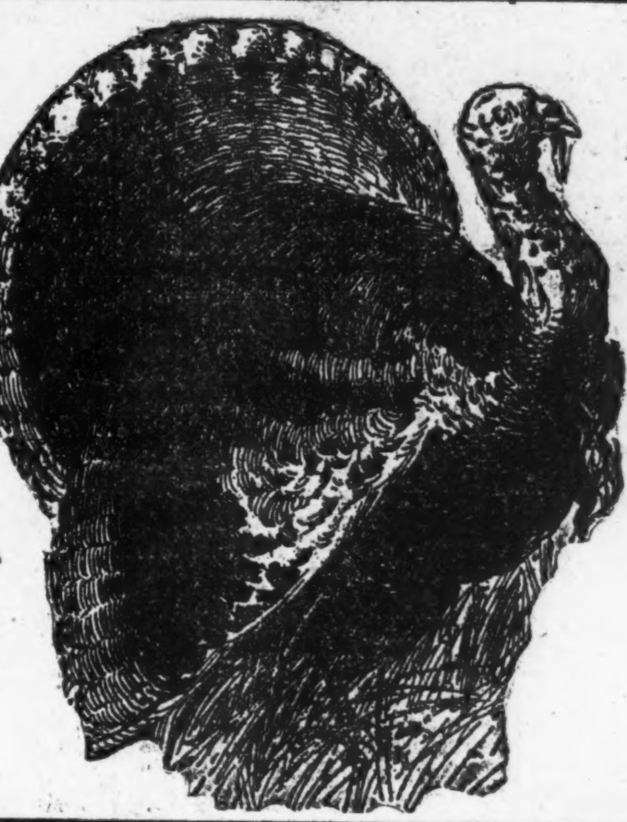
Aufgehängt

haben. Diejenigen, die sich noch keinen Festtagsbraten besorgt haben, sind hiermit höflichst eingeladen, sich diese Gelegenheit zu Nutze zu machen, und sich auf diese billige Weise einen Festbraten zu verschaffen.

Diese Frei-Offerte bleibt aufrecht bis

Freitag, den 28. Nov.

Frei! Ein feiner Truthahn oder eine fette Gans Frei mit jedem $15 Einkauf oder darüber



Frei! Ein feiner Truthahn oder eine fette Gans Frei mit jedem $15 Einkauf oder darüber

Buffets, aus viertelgesägtem Eichenholz, wert 20.00; für 12.50
Side Board — wert 25.00, für 14.50
Stühle mit hoher Lehne, für 59c

6 Fuß Eichenholz-Ausziehtische, mit schweren Klauenfüßen, wert 16.50, für 9.75
Ausziehtische, wie Bild, wert 25.00, für 16.50

Stewart Kochöfen, die besten Backöfen der Welt, wert 46.00; für 36.50
Energy Kochöfen — mit 6 Deckeln — garantirt gute Backöfen — wert 22.50 — speziell für nur 14.75

Ringold Selbstfüllöfen, wie Bild; ein feiner, dauerhafter und moderner Heizofen mit doppeltem Rost, zu dem speziell niedrigen Preise von nur 16.50

Unsere Baar- und Abzahlungs-Bedingungen sind die liberalsten in Chicago und bekommt ein jeder ehrlicher Kunde irgend einen Ofen, Möbelstück oder die ganze Ausstattung zu so leichten Bedingungen, daß es keine Last ist, dieselben zu bezahlen.

Freie Ablieferung per Automobil

Art Stewart Selbstfüllöfen, für 29.50
Home Selbstfüllöfen, für 27.50
Charm Selbstfüllöfen, für 19.75

NORTH AVENUE FURNITURE CO.
A. BOTSCHEN, Eigentümer.
723-725-727 NORTH AVENUE, nahe Halsted Str.

Personalnachrichten.

— Herr Peter Hoffmann, ein Beamter des Countygefängnisses, wurde dort gestern Abend anläßlich seiner silbernen Hochzeit von 25 Gefängnißwächtern mit einem Festessen geehrt und mit einem Schirm mit silbernem Knopf beschenkt.

— Als der 81 Jahre alte James Carlton, welcher seit sechzig Jahren in der Eisenbahnverwaltung tätig gewesen ist und im Ueberlandverkehr hohe Stellungen eingenommen hat, vor drei Wochen in Hamilton, Kanada, seiner langjährigen Lebensgefährtin das letzte Geleit gab, zog er sich eine schwere Krankheit zu, und gestern ist er in seiner Wohnung im Mietshause Pueblo, 453 Belmont Ave., einem Schlaganfall erlegen. Am Samstag wird er an der Seite der Gattin in die Erde gesenkt werden.

Blutübertragung.

Dr. H. W. Abelman führt sein neues Verfahren vor.

Im Polyklinischen Hospital führte gestern Abend Dr. H. W. Abelman vom Evangelischen Diakonissenhospital Mitgliedern der Medical Society seine neue Art der Blutübertragung vor. Mit Hilfe einer Spritze zog er ein halbes Pint Blut aus den Adern eines gesunden Mannes und führte es in den Körper der am Krebs leidenden Schwester des Mannes ein. Dieses Verfahren bedeutet eine erhebliche Verbesserung gegenüber dem alten, bei welchem die Adern der beiden Personen mit einander verbunden wurden und beide gezwungen waren, mehrere Tage lang nebeneinander zu liegen. Zudem ist die neue Art schmerzlos und erfordert keinen Einschnitt in das Fleisch. Die nadelscharfe Spitze der Spritze hinterläßt nur eine sehr kleine Hautwunde.

Die Spritze enthält, noch ehe das Blut aus dem Arm gezogen wird, eine Lösung von essigsaurem Natron, und wenn das Blut sich in der Spritze befindet, wird noch mehr von jener Lösung eingefüllt, so daß das Blut sich zwischen den beiden Mengen der Lösung befindet. Der vordere Teil der Flüssigkeit und das Blut werden dann in den Arm des Kranken gespritzt. Das essigsaure Natron verhütet das Gerinnen des Blutes.

Lieber tot als ins Zuchthaus.

In seiner Zelle im Countygefängniß hat sich gestern kurz nach seiner Schuldigsprechung wegen Einbruchs in die Wohnung der Frau Minnie Hart, Nr. 1348 Ost 48. Straße, am 22. Juli Abends, der 25 Jahre alte Hugo Reisinger erhängt, doch wurde er rechtzeitig entdeckt und von Dr. Horan, dem Gefängnißarzt, bald zu sich gebracht. Reisinger hat ein bis vierzehn Jahre Zuchthaus zu erwarten. Frau Hart war Schmuck im Werte von $75 gestohlen worden.

Stadtvaters Fahrunfall.

Auf schlüpfrigem Asphaltpflaster stoßen zwei Kraftwagen zusammen.

An der W. Lake Str. und N. Hoyne Ave. fuhr gestern Nachmittag ein Ausbesserungswagen der Chicago Railways Co. von hinten in das Buggy des früheren Stadtratsmitgliedes William T. Maypole und warf es um. Maypole wurde auf das Pflaster geschleudert und verletzt; er ist jetzt in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Infolge Ausgleitens auf dem schlüpfrigen Fahrdamm fuhr gestern an der W. 57. Straße und Union Ave. ein Ablieferungskraftwagen einer Firma an der S. State Str. in den eines anderen Allerhandgeschäfts hinein. Pat. O'Connor, 17 Jahre alt, 7418 Süd Peoria Str., und Harry Young, 16 Jahre alt, 10047 S. La Salle Str., Packetträger, wurden bös verletzt, letzterer erlitt auch einen Beinbruch. Beide sind im St. Bernhardhospital.

* Der Möbelverkäufer Silas B. Frank wurde von Geschworenen im Bundesgericht der Verheimlichung von Wertpapieren, die er seinem Schwager übergeben hatte, in seinem Bankerottverfahren gestern schuldig erklärt und zu sechs Monaten Arbeitshaus verurteilt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Im sozialen Feld.

Großer Kleiderstreik droht wieder in New York.

New York, 19. Nov. 150,000 Angestellte der Kleiderindustrie stehen vor der Möglichkeit, binnen 48 Stunden müßig zu sein, anläßlich eines schon bestehenden Ausstandes eines einzigen Gewerkschaftsvereines von 350 Mann. Beide Parteien sagen, daß es dazu kommt, wenn dieser kleine Streik nicht rasch zu Ende gebracht wird.

Der besagte Gewerkschaftsverein ist die „Cloth Examiners' and Spongers' Union". Jede Elle Zeug, welche in New York in Kleider verwandelt wird, ist durch die Hände ihrer Mitglieder gegangen.

Die Fabrikanten stehen jetzt inmitten einer sehr geschäftigen Saison, und es heißt, der Vorrat von Kleiderzeug sei knapp! Die Streiker verlangen 15prozentige Lohnerhöhung und Ermäßigung der Arbeitszeit um 10 Prozent.

Ausland.

Für Ausstellungsbeteiligung.

Berlin, 19. Nov. Auf dem, alle Industrien umfassenden Deutschen Handelstage gelangten Beschlüsse zur Annahme, welche betonen, daß der Handelstag die Bildung einer privaten Organisation zur Beschickung am Goldenen Tor mit Genugtuung begrüßt und jegliche Unterstützung anbietet, um eine, der Größe des Reiches und seiner Industrie würdige, deutsche Abteilung zustande zu bringen.

Den Vorsitz in dieser Versammlung führte der Reichstagspräsident Dr. Kaempf. Der Handelstag wendet sich auch an den Reichstag selbst mit einer großen Eingabe in dieser Sache.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Standrecht wird Ende der Woche im Koloradoer Grubenstreitgebiete proklamirt, falls sich nicht bis dahin

— An Verletzungen infolge Fußballspiels starb in Cleveland der 16jährige Worty Marx.

— Einwanderung nach den Ver. Staaten erreichte im September ihren Höhepunkt mit 209,076 Passagieren. 2337 wurden als Nichtwünschenswerte zurückgesandt.

— Neuer Streik in Textilfabrik zu Lawrence, Mass., aber nur von Heizern. Diese haben einen angebotenen Sympathiestreik der „Industrial Workers" entschieden abgelehnt.

— Weil er bei einem flotten Imbiß seine Pflicht als Geschworener ganz vergessen hatte, wurde zu Kansas City, der 25jährige Raymond C. Thorne, Sohn eines bekannten Chicagoer Geschäftsmannes, in Haft genommen.

— Im Kreisgericht zu Pekin, Ill., wurde die Verfassungsrichtigkeit des Illinoiser Frauenstimmrechtsgesetzes angegriffen, bei einem Prozeß gegen ein, in der Sonderwahl vom 20. Okt. gutgeheißene Bondsausgabe zur Errichtung eines neuen Courthauses.

—Depeschen von Fairbanks, Alaska, geben Anlaß zur Besorgniß, daß Vilhjamar Stefansson, der berühmte arktische Forscher und Entdecker der blonden Eskimos, und 15 andere Gelehrte, die sich mit ihm an Bord des Schiffes „Karluk" befanden, ihr Leben in einem Sturm verloren haben!

— Ex-Oberförster Pinchot, Ex-Sekretär des Innern Fisher, Ex-Sekretär des Innern Garfield und Ex-Kriegsminister Stimson brachten den Nationalen Hilfsquellenerhaltungskongreß in Washington dazu, sich für Bundeskontrolle über die Wasserkraftrechte zu erklären.

Ausland.

— Der russische Zar soll in eine Scheidung der (russischen Prinzessin Marie vom Prinzen Wilhelm von Schweden gewilligt haben.

— Kapitän Weyler (seinerzeit in Kuba) hat als Gouverneur der spanischen Provinz Katalonien abgedankt, da er als Liberaler nicht mit der Politik der jetzigen konservativen Regierung übereinstimme.

— Eine Anzahl Universitätsstudenten versuchte in London, eine Versammlung zu sprengen, in welcher der radikale irländische Arbeiterführer und Generalstreikfreund James Larkin sprach. Nach einem Krawall stellte die Polizei die Ordnung wieder her.

— Britischer Generalpostmeister wies das Verlangen der Postangestellten um Lohnzulage ab, da die geforderte 15prozentige Erhöhung Mehrkosten von 12½ Millionen Dollars erfordern und eine neue Steuerauflage notwendig machen würde. Doch machte er Zugeständnisse bezüglich der Arbeitszeit.

— Die Kaiserin Auguste Viktoria, die bekanntlich tief religiös ist, befindet sich in Sorge über die wachsende Bewegung zur Herbeiführung eines Massenaustritts aus der Staatskirche und macht Anstrengungen, denselben zu verhüten. Jüngst ließ sie sich ausführlichen Bericht erstatten und nahm an mehreren Konferenzen teil, in denen Mittel und Wege zur Bekämpfung der Bewegung besprochen wurden.

— Wie aus Berlin gemeldet, hat Admiral Paul v. Hintze, der deutsche Gesandte in Mexiko, „den deutschen Kreuzer „Nürnberg" — schon jetzt an der Pazifikküste Mexikos—angewiesen, nach San Blas zu fahren und etwaige deutsche Flüchtlinge aus der Stadt Tepic aufzunehmen, die von Rebellen bedroht wird. Nötigenfalls sollen auch Privatdampfer für diesen Zweck gepachtet werden. Der Gesandte sieht übrigens keinen Grund zu besonderer Besorgniß.

— Auf 2 Millionen Mark wird bereits der Hochflutschaden im Rheinland und im Schwarzwald beziffert.

— Papst Pius empfing eine Abteilung mexikanischer Wallfahrer, welche auf der Heimreise von Palästina waren.

— Drahtlos wurde nach Jokohama gemeldet, daß der japanische Dampfer „Sado" brennt. (Er ist von Seattle nach Jokohama bestimmt.)

Die Synagoge von Kapernaum entdeckt.

Man liest im „Christlichen Kunstblatte": Einen archäologischen Fund von einzigartigem Interesse hat nach einer Mitteilung des „American Magazine" der bekannte Bibelforscher Lucien Gauthier im Heiligen Lande gemacht. Es soll ihm nämlich gelungen sein, die Synagoge von Kapernaum, in der Christus selbst gepredigt und gelehrt hat, aufzudecken, und damit wäre zum erstenmal ein Gebäude ans Licht des Tages gehoben, das mit dem Leben Jesu unzweifelhaft verknüpft ist. Kapernaum, an der Westküste des Sees von Galiläa gelegen, war der Schauplatz von fünf Wundern, von denen im Neuen Testament berichtet wird. In dieser Gegend begann Christus seine Laufbahn, und im ersten Kapitel des Markus wird nach der Berufung der Jünger erzählt: „Und sie gingen gen Kapernaum; und bald am Sabbath ging er in die Schule und lehrte." Die hier erwähnte Synagoge spielt auch eine Rolle in der Geschichte vom Hauptmann von Kapernaum, denn die Juden bitten Christus, seinen Knecht gesund zu machen: „Er hat unser Volk lieb und die Schule hat er uns erbauet." Dieses von dem römischen Hauptmanne den Kindern Israels gestiftete Gotteshaus will nun der Gelehrte wieder aufgefunden haben. Die von ihm freigelegten Ruinen am See von Galiläa sind sehr ausgedehnt. Es muß eine sehr reiche und bemerkenswert schöne Synagoge gewesen sein. Die Bogen an den Portalen und die Verzierungen des Daches zeigen plastische Arbeiten. Einige der Tore stehen noch. Geschmückt war der Bau mit schönen Bildwerken von Löwen, dem Symbol des Stammes Juda, von Adlern, die Girlanden in ihren Schnäbeln tragen. Diese steinernen Skulpturen wurden verstreut unter den Ruinen gefunden. Die Tatsache, daß sich nach altjüdischem Gesetze streng verbotene Bildwerke vorfanden, will man dahin deuten, daß der Bau in sehr später Zeit ausgeführt worden ist, als die Befolgung der althebräischen Gesetze bereits nachgelassen hatte. Auch der ganze Stil der Architektur läßt einen römischen Einfluck erraten, so daß der Bau recht wohl zur Zeit Christi und unter der Mitwirkung eines römischen Centurio errichtet sein könnte.

— Zerstreut. — Professorsgattin: Aber lieber Mann, warum hast du denn auf die Adresse zwei Marken geklebt; eine wäre doch genügend gewesen?! — Professor: Nun, eine davon doch als „Retourmarke!"

Der letzte Ausweg.

Albert Ziemke erschoß seine Mutter und sich selbst.

Sein Abschiedsbrief.

Aus diesem scheint hervorzugehen, daß er und die Mutter beschlossen hatten, gemeinschaftlich zu sterben. — Bittere Not scheint Ursache zu sein.

Als heute Morgen Frau Albertina Hopke, Nr. 1418 George Straße, wie sie fast täglich zu tun pflegte, ihre 76 Jahre alte Mutter, Frau Albertina Ziemke, Nr. 1736 Diversey Parkway, besuchte, fand sie die Greisin mit durchschossener Stirn entseelt auf einem Stuhl in der Küche sitzen, während zu Füßen der Toten deren 44 Jahre alter Sohn Albert, die rechte Schläfe von einer Kugel durchbohrt, gleichfalls tot in seinem Blute schwamm.

Der Mann, an dessen Seite ein Revolver lag, aus dem die verhängnißvollen Schüsse abgegeben worden waren, soll seit längerer Zeit arbeitslos und, da er nicht imstande war, sich und die Mutter zu ernähren, schwermütig gewesen sein. Die Annahme, daß er, durch bittere Not zur Verzweiflung getrieben, im Einverständniß mit der gebrechlichen Mutter sie und sich selbst erschossen habe, scheint ein von ihm hinterlassenes Schreiben zu bestätigen. Es lautet: „Wir beide wollen zusammen sterben — hoffe, daß die Verwandten uns zusammen beerdigen werden."

Man mutmaßt, daß der letzte Akt der Tragödie sich gestern Abend oder in der Nacht abgespielt habe. Die Schüsse hat Niemand gehört.

War ein guter Mensch.

Frau Hopke, die das tragische Ende der Mutter und des Bruders gänzlich gebrochen hat, äußerte sich unter Tränen wie folgt: „Mein Bruder Albert war ein guter Mensch und seiner Mutter ein guter Sohn. Meines Wissens hatten die Beiden niemals Streit. Es unterliegt daher für mich keinem Zweifel, daß die arme Mutter aus freien Stücken mit ihm in den Tod gegangen ist. Er hatte Samstag Abend seine Stellung als Hausmeister des „Library Bureau", Nr. 1735 Diversey Blvd., verloren. Ersparnisse hatte er nicht gemacht. Wahrscheinlich hatte er der Mutter gestern Abend klaren Wein über die Notlage, in der sie sich befanden, eingeschenkt, mit dem Ergebniß, daß auch die alte Frau ein Ende mit Schrecken dem Leben in Jammer und Not, diesem Schrecken ohne Ende, vorzog. Mutter war alt und gebrechlich, aber nicht eigentlich krank. Sie hat 34 Jahre in diesem Häuschen, davon 30 als Wittwe, gelebt. Mein Bruder war rüstig und gesund. Als ich mich gestern von ihm verabschiedete, schien er in bester Laune zu sein. Es erscheint mir unfaßbar, daß er und die Mutter, die gestern noch lachten und scherzten, heute tot sein sollen. Arme Mutter, armer Bruder!"

Wahrte sein Hausrecht.

Der 26jährige Karl Meister, Nr. 1368 Hudson Ave., nahm sich vor mehreren Monaten des gänzlich mittellosen, halbverhungerten 38 Jahre alten Henry Bruns an, gab ihm Obdach und Nahrung und streckte ihm gestern Morgen sogar $10 vor. Als er später mit seinem Schützling von einem Ausgange heimkehrte, erwartete ihn an der Tür seine Schwägerin, die Gattin des schwerkranken, zur Zeit in Deutschland weilenden Schriftsetzers Heinr. Meister, und teilte ihm mit, daß in seiner Abwesenheit der undankbare Gast sie schwer beleidigt habe.

Ihm blieb nichts weiter übrig, als dem Burschen die Tür zu weisen. Anstatt nun aber geknickt von dannen zu schleichen, soll Bruns das Haus zu verlassen sich geweigert, seinem Wohltäter einen Stoß versetzt und eine so drohende Haltung angenommen haben, daß Meister sich gezwungen sah, zum Revolver zu greifen und ihn niederzuknallen. Von einer der Kugeln wurde auch die 13jährige Elisabeth Franke, die zufällig in den Hausflur trat, in das linke Bein getroffen.

Bruns starb während der Fahrt nach dem Deutschen Hospital in der Polizeiambulanz. Meister wurde in Haft genommen.

Erhielten einen Denkzettel.

Durch einen Einbrecheralarm geweckt, gab gestern Abend Harry Barlieu, Nr. 10799 Indianapolis Avenue, zwei Flintenschüsse ab auf zwei junge Burschen, die angeblich im Begriff waren, in seinen Hühnerstall einzubrechen. Er verwundete beide. Die angeblichen Diebe bewerkstelligten ihre Flucht. Ihre Eltern jedoch, denen sie weismachen wollten, daß sie zufällig angeschossen worden seien, benachrichtigten die Polizei, die bald darauf den Sachverhalt feststellte. Die Verwundeten sind der 18jährige Simon Querstrom, Nr. 10335 Avenue G, und der 15 Jahre alte Hector Lightgow, Nr. 10316 Indianapolis Ave. Jener, dessen Arme und linkes Bein mit Schrot gespickt sind, wurde verhaftet, dieser, dem ein Teil der Ladung ins rechte Bein gedrungen ist, befindet sich in der elterlichen Wohnung in Behandlung. Von Barlieus Verhaftung wurde Abstand genommen.

Ungebetene Gäste statteten gestern Nachmittag der Wohnung von Fred Bosese, Nr. 3530 Greenview Avenue, einen Besuch ab und stahlen Schmuck im Werte von $100. Auf die Täter wird gefahndet.

Im Nebel.

John Burzick, Church Road, Evanston, James Smith, Groß Point, John Stembach, Nr. 1122 Foster Avenue, Frank Tyler, Evanston, Steve Watts, Wilmette, und John Heines, Niles Center, mieteten Dienstag Nachmittag von dem Fischer Henry Yost, Nr. 1425 Greenleaf Ave., Evanston, eine Barkasse, um nach Waukegan, Ill., zu fahren und auf die Entenjagd zu gehen. Da es sehr neblig war und sie keinen Kompaß hatten, verloren sie die Richtung und erreichten erst gestern Morgen ihr Ziel. Gestern Vormittag um zehn Uhr benachrichtigte der um sein Boot besorgte Fischer Yost die Rettungsmannschaft. Die suchte bis Nachmittags 5 Uhr vergeblich den See nach den Vermißten ab. Bald darauf trafen aber die Entenjäger zwar müde und hungrig, aber sonst wohlbehalten, wieder in Evanston ein. Sie werden mit sehr gemischten Gefühlen an die Jagdfahrt zurückdenken.

Mißhandelt und beraubt.

In der Garage Nr. 3302 Washington Boulevard wurde gestern Nachmittag der dort beschäftigte Wagenführer C. B. Leonard auf der nach dem 2. Stock führenden Treppe hinterrücks mit einem Hammer niedergeschlagen und um $8 und einen Diamantring beraubt. Der Täter ist entkommen.

Als gestern Abend eine 47. Straße-Elektrische in die Unterführung des Dammes der Junctionbahn einfuhr, fielen zwei Kerle, die an S. Morgan Str. die Elektrische bestiegen hatten, über den Schaffner Albert Lebarge her und nahmen ihm die aus $10 bestehende Baarschaft ab. Nur einer der Raubgesellen, die ihre Flucht bewerkstelligt haben, war mit einem Revolver bewaffnet.

Ein stiller Mann.

Auf der Fahrt nach dem Countyhospital begriffen verschied gestern Nachmittag der 48jährige John Morrison, Nr. 1618 Portland Ave., Chicago Heights, in einer nordwärts fahrenden überfüllten Halsted Straße-Elektrischen, blieb aber, zwischen Walter Miller und Alexander Thompson eingeklemmt, wohl 5 Minuten lang sitzen, bis an W. 63. und Halsted Str. infolge eines jähen Rucks, mit dem die Elektrische vorwärts schoß, die Leiche dem entsetzten Miller, bei dem Morrison gewohnt hatte, auf den Schooß geschleudert wurde.

Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte den Toten nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 6359 S. Halsted Straße.

„Hände hoch!"

Zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen zwangen heute früh um fünf Uhr Peter Stapupolis, den Kassirer in der Speisewirtschaft Nr. 406 W. 63. Straße, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, plünderten dann den Kassenapparat um den aus $18.35 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube, nachdem sie gedroht hatten, Stapupolis, falls er Lärm schlagen sollte, niederzuknallen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Gestörte Hochzeitsfreude.

Zu Frank Kobeskas Hochzeitsfeier fanden sich gestern Namittag als ungebetene Gäste drei Polizisten der Wache an der Rawson Straße ein und verhafteten auf Grund eines von Frl. Marianna Mikielinski, Nr. 1617 N. Ashland Ave., erwirkten Haftbefehls den neugebackenen Ehemann. Der mußte, da er keinen Bürgen auftreiben konnte, die Nacht im Countyzwinger zubringen.

Gekränkt durch Ausschlag entstelltes Gesicht

Stuarts Calcium Wafers bringen hübsches Aussehen wieder und klären die Hautfarbe in Eurem Gesicht.

Es gibt keine größere Demütigung, als die Erkenntniß, daß Leute fortwährend den Ausschlag in Eurem Gesicht beobachten. Damen besonders wissen, daß er der Anziehung durch persönliche Schönheit und dem Wunsch jeder Frau, bewundert und geliebt zu werden, im Wege steht und eine Quelle von Unzufriedenheit und Elend ist. Sie wissen, daß sogar bei ihren eigenen Familien ihre Hautfehler ein Stein des Anstoßes sind und sie bilden sich ein, von Fremden verlacht zu werden.

Schämt Euch nicht Euer Gesicht zu zeigen. Stuarts Calcium Wafers vertreiben alle Mitesser und Hautausschläge.

Wir haben eine Botschaft der Hoffnung für jeden Leidenden von diesen ärgerlichen Ausschlägen — heute — sofort — könnt Ihr den Anfang vom Ende dieses kränkenden Leidens sehen. Morgen, wenn Ihr in den Spiegel schaut, werdet Ihr einen Unterschied bemerken, und ehe eine Woche vorbei ist, kennt jeder Mitesser seinen Herrn.

Mitesser, Hautausschlag, Finnen, Leberflecke und alle Hautfehler werden durch Unreinigkeit im Blute verursacht. Stuart's Calcium Wafers vertreiben sie durch die Reinigung des Blutes von allen fremden Beimischungen. Diese kleinen Wafers assimiliren sich im Blute, so daß jeder Tropfen Eures Blutes gereinigt wird. Und mit einem Vorrat neuen Blutes wird Eure Haut mit einer Geschwindigkeit rein und schön, die fast unglaublich erscheinen würde, wenn es nicht schon so oft erprobt worden wäre.

Die Natur beabsichtigte, daß jede Frau eine schöne weiche Haut haben soll, mit einer schönen gesunden Farbe. Irgendwie ist Euer Blut schlecht geworden und mit Unreinigkeiten gefüllt und Euer Gesicht muß darunter leiden. Aber mit Stuart's Calicum Wafers könnt Ihr Euer Blut reinigen und Eurem Gesicht seine natürliche Schönheit wiedergeben. Holt Euch eine 50 Cents-Schachtel heute von Eurem Apotheker und werdet einer von der Armee von Leuten, die täglich Stuart's Calcium Wafers für eine schöne Hautfarbe dankbar sind.

Förderung der Fachwissenschaft.

Kongreß hier heute versammelt. — Hervorragende Schulmänner zugegen.

Die zur Zeit noch nicht stark verbreitete Vocational Art and Industrial Federation ist heute unter Beteiligung von Schulmännern aus allen Teilen des Landes im Hotel Sherman zu einer dreitägigen Sitzung zusammengetreten, um eine nationale Bewegung zur Förderung der Fachwissenschaften einzuleiten. Es stehen auf dem Programm Vorträge über die Landwirtschaft, über das Fabrikwesen, über den Handel, über die amerikanischen Industrieen und über geeignete Erholung. Ein Nationalverband wird gegründet werden.

Verhandlung verschoben.

Otoman Zar Adusht Hanish, der Gründer des Mazdaznan-Sonnenkults, sollte sich heute Vormittag vor dem Bundesrichter Mack verantworten. Da aber sein Verteidiger John R. Ward anderweitig beschäftigt war, mußte die Verhandlung auf heute Nachmittag nach drei Uhr verschoben werden. Wards Vertreter hatte um Aufschub bis Montag gebeten. Dieser Antrag wurde aber vom Richter Mack abgelehnt.

Grobe Fahrlässigkeit.

An Süd Hoyne Ave. und West Congreß Str. wurde gestern Nachmittag der fünfjährige Adolph Cohen, Nr. 2033 West Van Buren Straße, von einem Lastfuhrwerk über den Haufen gefahren. Der fahrlässige Kutscher fuhr davon, ohne sich um das Opfer zu kümmern.

Adolph, der den linken Daumen eingebüßt und schwere Quetschungen erlitten hat, wurde von der Polizei heimgeschafft.

Köllingkonzert abgesagt.

Von ihrer Erkrankung noch nicht genesen, hat Frau Helene Kölling sich leider gezwungen gesehen, ihr vom letzten auf den nächsten Sonntag verschobenes Konzert nun überhaupt abzusagen.

Die Haare werden selten.

Es wird nicht mehr lange dauern, und die Damenmode darf keine Frisur mehr erfinden, die beträchtlicher Quantitäten künstlichen Haares bedarf, denn, wie verlautet, beginnt sich im Haarexport ein empfindlicher Mangel an Vorrat bemerkbar zu machen. Der Hauptexport von gutem, für Zöpfe und Perrücken verwendbarem Haar entfällt auf Oesterreich, und hier kommt die Nachfrage dem Angebot immer bedenklicher nahe, und es fehlt an geeignetem Ersatz, der diesen empfindlichen Mangel später einmal decken könnte. Es wurde kürzlich einmal angeregt, das chinesische Haar, von dem jährlich viele Millionen Pfund exportiert werden, heranzuziehen, aber dieses Haar ist so hart und strähnig, daß es trotz sorgfältiger Appretur für uns in Europa nicht zu gebauchen ist. In Oesterreich, besonders in Böhmen, wo das Haar am meisten aufgekauft wird, hat sich ein direkter Haarhandel etabliert, der unter höchst eigenartigen Formen vor sich geht. Ein Haarschneider geht mit Scheere und Sack von Ort zu Ort, und macht den jungen Mädchen, deren Haar ihm brauchbar scheint, seine Angebote. Ist man handelseins geworden, so schneidet der Haarschneider das Haar von der Mitte des Kopfes, also da, wo es am stärksten und längsten ist, glatt weg, und läßt nur das Vorderhaar zurück, das gerade eben zu einer glatten und dürftigen Frisur ausreicht. Das so gewonnene Haar wird gesammelt, von allem etwa anhaftenden Schmutz gereinigt und dann exportiert. Natürlich richten sich die Preise, die erzielt werden, nach der Seltenheit der Schattierung, und diese, bez. die Beliebtheit einer bestimmten Farbe, hängt meistens von der Mode ab, wobei aber sehr viel künstlich nachgeholfen wird.

Bucklige Fische.

Neuere wissenschaftliche Untersuchungen an Fischen scheinen zu beweisen, daß gewisse Krankheiten des Menschen sich auch bei Fischen finden. So sind, wie der „Corriere" zu berichten weiß, in jüngster Zeit zahlreiche Fische beobachtet worden, die einen richtigen Buckel, eine verkrümmte Wirbelsäule, hatten, und zwar soll dies an Kabeljaus aus der Nordsee und an roten Meerbrassen in der Gegend der Faröer Inseln beobachtet worden sein. Die krankhafte Mißbildung geht, wie es heißt, auf Rhachitis zurück und wird den Fischen meistens in früher Jugend verhängnißvoll, denn sie sterben, ehe sie das Alter der Fortpflanzungsfähigkeit erreicht haben.

— Reinfall. — Herr: Es ist noch gar nicht lange her, da haben Sie sich geweigert, meine Frau zu werden. — Dame: Stimmt, — was nun?—Herr: Na, ich wollte Ihnen nur sagen, daß Sie nun bald meine Tochter werden, ich heirate nämlich Ihre Mutter!

MANDEL BROTHERS
SUBWAY STORES

Geschneiderte Madras Waists, 58c

— „Geschäfts"-Modelle; lange Aermel, Robespierre Kragen; speziell.

Voile Blusen zu 75c

—besetzt mit Spitzen und Gruppen von Tucks; wie abgebildet.

Subwayladen.

6 einene Initial Taschentücher, 58c

— feine Irish Leinen Damentaschentücher, mit schönem Kranz und kleinem gestickten Initial, zu diesem niedrigen Preise.

Feine Shamrock Lawn Damentaschentücher mit bestickten Ecken; 6 Taschentücher in Feiertagsschachtel für 38c.

Initial Männer-Taschentücher, 6 für 50c

— volle Größe; mit gut gearbeitetem gestickten Longfellow Initial; 6 in Feiertagsschachtel für 50c.

Subway

Rester von Tischleinen herabgesetzt.

— in Längen von 1 bis 3⅞ Yards; gebleichtes oder ungebleichtes Leinen in guten Mustern, zu ein Drittel Ersparniß.

Einzelne und beschmutzte Servietten, reduzirt 33⅓%

— in Halbdutzend Partien; verschiedene Größen und Qualitäten, zwecks Räumung herabgesetzt; 63c bis 2.37 das halbe Dutzend.

Subwayladen.

Wolle Plaid Blankets, zu 3.58

—eine Odd Partie von etwas fehlerhaften Block Plaid wollenen Blankets, in voller Größe — 33⅓ Prozent herabgesetzt.

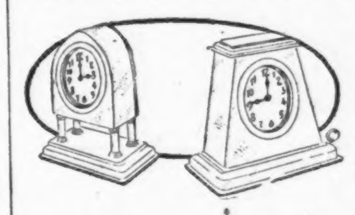
Schwere gesteppte Comforters, 2.70

— extra schwere, gesteppte Comforters, volle Größe; beide Seiten mit Sateen überzogen; mit bester Watte gefüllt.

Subwayladen.

Import. Celluloid Uhren, 95c

— elfenbeinfarbig; Auswahl von sechs hübschen Sorten; ein außergewöhnlicher Verkauf dieser Uhren, in Deutschland gemacht, und sind



Kopien von teuren Uhren

in Mahagoni und Messing — in den neuesten Entwürfen. Preise zeigen eine Ersparniß von 50 Prozent.

Subwayladen.

Rester von gebleichtem Bettuchzeug, 17c

—Fabrik-Längen von hochfeinem Sheeting, 8-4, 9-4 und 10-4 breit, alle bedeutend unter dem Preise.

Subwayladen.

Nainsook Rester, 10c

— Fabrik-Längen von extra feinen dünnen Nainsooks und Longcloths; 1 bis 6 Yards.

Kissenbezüge zu 12½c

— schön hohlgesäumt und 45x36 Zoll groß; ein ganz spezieller Wert.

Rester von Canton Flanell, 7½c

— Fabrik-Längen von schwerem ungebleichtem Canton Flanell, 40 Zoll breit, bedeutend unter dem Wert.

Subwayladen.

Gingham Rester, 7½c

— Standard Qualität Kleider Ginghams; elegante neue Styles und Muster.

Waschstoffe-Rester, 5c

— einschließlich Flannelettes und anderer Stoffe verschiedener Art; zu weniger als der Hälfte.

Jersey Top Unterröcke zu $1

— praktische Kleidungsstücke, mit abgeteilter Flounce und Accordion gefältelter Sateen Ruffle; wie abgebildet.

Subwayladen.

Jersey Top Unterröcke; abgeteilte Flounce mit kleiner gefältelter Ruffle aus Messaline oder Taffeta; baumwollene Unterlage; zu 1.95.

Schwarze Sateen Unterröcke, $1

— ebenfalls Unterröcke aus Moire und Heatherbloom zu $1; tiefe abgeteilte Flounce, kleine Ruffle.

Das „Scherflein" der Muschiks.

Ein spaßhafter Vorfall, der allerdings auch einen ernsten Beiklang hat, ereignete sich kürzlich in der Nähe von Krasnoje Sselo. Der Landhauptmann des Kreises versammelte eines Morgens die Bauern um sich und hielt ihnen einen längeren Vortrag über die hohe Bedeutung der Luftschiffahrt für den Staat. Nachdem er lange auf die gespannt lauschende Schar der Muschiks eingeredet hatte und sie genügend aufgeklärt zu haben meinte, bat er zum Schluß die Bauern, ihr Scherflein zum Bau einer russischen Luftflotte beizutragen. Als er sich dann wegbegeben hatte, debattierten die Bauern eine Stunde lang erregt hin und her und sandten darauf eine Abordnung zum Landeshauptmann, um mit diesem zu unterhandeln. „Euer Wohlgeboren", begann der Sprecher der Abordnung., „die Versammlung bittet Ew. Wohlgeboren untertänigst, diesmal noch Gnade walten zu lassen. Die Zeiten sind schlecht, und wir haben das Geld heuer gar sehr nötig. Könnte denn nicht an Stelle der Geldstrafe eine Arreststrafe treten? Wir würden diese Strafe dann bald absitzen . . ."

Guter Besitztitel

Ehe wir unsere Erste Hypothek Papiere ausstellen, wird der Titel von erfahrenen Rechtsanwälten untersucht und geprüft.

Bringen 5%—6% Zinsen.

HOME BANK AND TRUST Co.
A STATE - SAVINGS BANK

Bestände über $1,700,000.
MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES
Offen Dienstag und Samstag Abends.

Schiffs-Karten

von und nach Europa

22. Nov.: America, Chicago, Moltke, Barbarossa. 25. Nov.: Rotterdam, Großer Kurfürst. 26. Nov.: France, Kroonland, Belvedere. 29. Nov.: George Washington. Nach Fiume: 22. Nov., 2. und 9. Dez.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Prompte, reelle Bedienung.

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave

Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen. — Offen Abds. bis 9.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO • • • ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost..........3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gründliche Arbeit.

Als bescheidener Mann vergleicht Huerta in einer amtlichen Botschaft sich mit keinem Geringeren, als Napoleon Bonaparte. Wie dieser zum Wohle des Vaterlandes die Jakobiner auseinandergesprengt hätte, so wäre auch er genötigt gewesen, den mexikanischen Kongreß gewaltsam aufzulösen. Damit hört aber die Aehnlichkeit mit dem großen Korsen leider schon auf. Denn während Napoleon von ganz Frankreich tatsächlich als Vaterlandsretter anerkannt und gefeiert wurde, muß sein mexikanischer Nachtreter zugestehen, daß es ihm noch immer nicht geglückt ist, der nördlichen Rebellen Herr zu werden. Indem er seine Gewalttaten zu entschuldigen versucht, klagt er sich in Wirklichkeit an. Denn wären sie durch den Erfolg gerechtfertigt, so brauchte er sich weder vor einem von ihm selbst zusammengestellten Kongresse, noch vor der Kulturwelt zu verteidigen. Statt die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen, hat er aber nur den letzten Rest eines Verfassungswesens in Mexiko vernichtet und sich vollends unmöglich gemacht. Da jetzt auch alle europäischen Mächte ihm die Anerkennung verweigern, darf er es nicht einmal wagen, die Politik der Ver. Staaten zu schmähen. Er führt nur Seitenhiebe gegen den Präsidenten Wilson, die zwar boshaft, aber wirkungslos sind.

Denn selbst vom Huerta'schen Standpunkte aus ist die Stellung der Ver. Staaten unangreifbar. Sie haben sich in die innere Politik des Nachbarlandes nicht eingemischt, sondern sie haben nur von ihrem Rechte Gebrauch gemacht, eine Regierung nicht anzuerkennen, die offensichtlich ihrer Aufgabe nicht gewachsen ist. Nach ihrer zweifellos richtigen Ansicht, kann sich auch in Mexiko keine bloße Säbelherrschaft auf die Dauer behaupten, weil jeder Gewaltpräsident auf heftigen Widerstand stoßen muß. Eben aus diesem Grunde verlangt Präsident Wilson nicht allein den Rücktritt Huertas, sondern auch eine gesetzmäßige Volkswahl und die Einsetzung einer rechtlich unanfechtbaren Regierung. Es ist ihm also nicht um die Person Huertas zu tun, so anstößig dieser ihm sein mag. Vielmehr besteht er darauf, daß die Ver. Staaten unmittelbar an ihrer Grenze anarchische Zustände nicht dulden können und deshalb jeder Staatsstreichregierung die Anerkennung versagen müssen.

Ganz im Einklang mit dieser Auffassung hat Präsident Wilson sich zunächst „nicht amtlich“ mit dem Rebellenführer Carranza in Verbindung zu setzen versucht, der in der jüngsten Zeit mehrere große Siege erfochten hat und mit seinem Heere bereits auf die Hauptstadt losmarschirt. Carranza soll vermutlich erklären, ob und warum er glaubt, bessere Bürgschaften für die Wiederherstellung des bürgerlichen Friedens in Mexiko bieten zu können, als Huerta. Er hat vorläufig jede Auskunft verweigert und die vereinigten Staaten zwingen wollen, erst die Rebellen als kriegführende Macht anzuerkennen, aber da ihm seine „List“ nicht geglückt ist, wird er wohl bald andere Saiten aufziehen müssen. Denn die gewaltsame Vertreibung Huertas wird ihm nichts nützen, wenn er lediglich mit dem Plane umgeht, sich selbst zum Präsidenten zu machen. Auch von ihm wird verlangt werden, daß er die Verfassung seines Landes achtet und das Volk zu Worte kommen läßt, — soweit das in Mexiko überhaupt möglich ist.

Den Ver. Staaten und allen anderen Kulturländern kann offenbar nichts daran gelegen sein, daß die Huerta'sche Schreckensherrschaft nur gestürzt wird, um durch eine andere abgelöst zu werden. Der bequemste Ausweg ist nicht immer der beste. Wollte Präsident Wilson sich blos „aus der Klemme ziehen“, in der einige Bierbankdiplomaten ihn gefangen glauben, so brauchte er nur den nördlichen Rebellen die freie Waffeneinfuhr aus den Ver. Staaten zu erlauben. Alsdann würde Carranza seine meist mit Knüppeln und Messern bewaffneten Schaaren mit guten Gewehren versehen und das größtenteils aus Sträflingen bestehende Heer Huertas leicht zu Paaren treiben können. Kaum aber wäre Carranza an's Ruder gelangt, so würden sich die Diazleute gegen ihn erheben, und der Mordbrennerkrieg würde aus dem Norden in den Süden verlegt werden.

Was Präsident Wilson sich vorgenommen hat, nämlich die dauernde Beruhigung Mexikos, läßt sich nicht im Handumdrehen bewerkstelligen. Es ist aber sicherlich besser, daß er sich Zeit nimmt und eine gründliche Arbeit zu leisten versucht, als daß er sich mit Pfuscherei begnügt. Ueber das Hohngelächter einiger Zeitungsdiplomaten braucht er sich nicht aufzuregen.

Uferpark- und Hafenpläne.

Jahrzehntelang ist hier in Chicago ein bewegliches Klagelied über den Rückgang der Schiffahrt der Stadt gesungen und die Schuld daran dem Chicago Fluß, bezw. dem Fehlen großer neuzeitlicher Hafenanlagen beigemessen worden. Dem einzig und allein. Während ganz Chicago gewissermaßen als einziger lebendiger Beweis der steten und schnellen Veränderung der „Zeiten“ gelten muß, weigerte man sich lange Jahre hindurch, es anzuerkennen, daß auch in der Schiffahrt der großen Seen eine starke Veränderung vor sich ging. Man gedachte der „glorreichen Zeit“, da Hunderte Holzschuner ihre Ladungen an den Ufern des Flusses löschten und vom Chicagoer Hafen aus mehr Getreide nach dem Osten verschifft wurde als von irgend einem anderen Hafen an den großen See'n, wollte es aber nicht anerkennen, daß mit der Erschöpfung ihrer Quellen, die Holzzufuhr nach Chicago notgedrungen immer geringer werden und mit dem Westwärtsrücken der Kulturgrenze ganz naturgemäß westlicheren Häfen der größte Teil der, die wohlfeile Wasserstraße suchenden Getreidefracht zufallen mußte. Noch lange nachdem es jedem nichtvoreingenommenen Schuljungen hätte klar sein müssen, daß der Rückgang der Schiffahrt Chicagos den veränderten Verhältnissen, dem „Wandel der Zeiten“, zu danken ist, hielt man daran fest, daß nur die Rückständigkeit des Flußhafens die Schuld trüge, fuhr man fort, Millionen in den Fluß zu schütten, das Unmögliche möglich zu machen — angeblich.

Endlich kam auch die Veränderung der Menschen, sozusagen, die Aenderung in der Anschauung der maßgebenden Personen und Einflüsse. Es wurde die Erstellung eines Außenhafens nördlich der Flußmündung beschlossen und trotzdem derselbe noch ausschließlich auf dem Papiere steht, die für ihn ausgearbeiteten Pläne recht wenig versprechen und das Tempo, in dem man an der Durchführung arbeitet, seine Fertigstellung frühestens in fünfzehn bis zwanzig Jahren erwarten läßt, glaubt man nun den Hafenansprüchen ein für allemal Genüge getan zu haben, ging man daran, die ganze Uferfront südlich vom Fluß bis hinunter zum Jackson Park für Parkzwecke zu beanspruchen und beiseite zu setzen. Es will scheinen, als sei man erst bereit gewesen, alle übrigen Interessen der Stadt der Schiffahrt zu opfern, und um dann, als die Erleuchtung kam, wiederum die Schiffahrtsinteressen, die der Zukunft wenigstens, ganz den Schönheitsforderungen opfern zu wollen. Der Uferparkplan ist jedenfalls sehr schön und vielversprechend und mag nach dem Wacker'schen Plane mit sehr wenig Kosten durchgeführt werden, aber es will doch scheinen, als trüge er den möglichen Anforderungen der Zukunft nicht gehörig Rechnung; und es durfte jedenfalls nicht so sehr Wunder nehmen, daß die Bundesingenieure, denen noch die jahrelangen beweglichen Klagen Chicagos über den Rückgang seiner Schiffahrt und das Ungenügen seiner Hafenanlagen in den Ohren nachklingen mußten, nunmehr ihrerseits verlangten, daß auf die Zukunft der Schiffahrtsinteressen, mit deren Bewahrung sie ja in erster Reihe betraut sind, mehr Rücksicht genommen werde, und sie sich gegen den umfassenden Uferparkplan wandten. Es will scheinen, als sei die strenge Verurteilung, die ihnen dieserhalb von einem Teile der Presse und der Bürgerschaft wurde, nicht gerecht gewesen, und als sei es recht gut möglich, daß Chicago ihnen ihren Einspruch dereinst noch zu danken haben wird.

Da alle schiffbaren Gewässer der Bundesregierung unterstehen und ihre Ueberwachung dem Kriegsdepartement übertragen wurde, ist zur Durchführung der Uferparkpläne die Erlaubniß des Kriegssekretärs notwendig. Die Ingenieure des Departements sprachen sich wie angedeutet gegen die Erlaubnißerteilung aus, der Kriegssekretär hat aber versucht, sich ein eigenes Urteil zu bilden und zu diesem Zwecke vor einiger Zeit Chicago besucht. Man erwartet morgen seine Entscheidung, und heute wird ihm eine Delegation von Chicago, mit dem Mayor Harrison und dem Präsidenten der Südseite Parkbehörde, John Barton Payne, an der Spitze ihre Aufwartung machen, um ihm den Fall noch einmal unter Chicagoer Beleuchtung vorzulegen, und ihm einen Vorschlag zu machen, von dem man sich mit Recht Erfolg verspricht, da er die Einwände der Bundesingenieure hinfällig macht. Danach soll, wie's von Anfang an gewünscht wurde, die Seefront vom Grant Park bis hinunter zum Jackson Park an die Südseite Parkbehörde abgetreten werden, diese sich aber binden, der Stadt das Gelände zwischen der 16. Straße und der 22. Straße für Hafenzwecke zu überlassen, sobald eine Mehrung der Hafengelegenheiten bezw. die Erstellung eines Seeuferhafens sich als notwendig oder geraten erweist, und damit scheint der Erfolg der schönen Uferparkpläne gesichert. Denn so wird allen möglichen gerechten Zukunftsansprüchen der Schiffahrt Rechnung getragen, und es ist kein Grund mehr ersichtlich, warum nach dieser Sicherstellung der Kriegssekretär noch seine Zustimmung zu dem Parkuferplane verweigern sollte.

Wir werden nun den schönen Uferpark bekommen, und es wird die Möglichkeit bleiben, später an der vorzugsweise geeigneten Stelle einen neuen Hafen zu errichten — eine Möglichkeit, die keineswegs in allzu großer Ferne liegt und deren Offenlassung notwendig scheint. Denn dieser Außenhafen wäre der großen Mehrzahl der Bahnen ungleich leichter erreichbar als der geplante Außenhafen nördlich vom Fluß, und auf die fernere Benutzung des Flusses für die Großschiffahrt, oder für viel mehr als die Waarenverteilung durch Leichterboote längs seiner Ufer, wird man nicht viel rechnen können. Die Forderung „feste Brücken über den Chicago Fluß“ bleibt bestehen, und auch sie wird mit der Zeit bewilligt werden müssen. — —

Rückständig.

Von den vielen physikalischen Grundgesetzen, die in übertragenem Sinne häufig ihre Anwendung auf allgemeinere Gebiete des menschlichen Daseins finden können, könnte auch das eine, daß Reibung Wärme erzeugt, gerechnet werden. In dem Sinne nämlich, daß, je mehr Unterschiede in geistiger oder materieller Beziehung zwischen den verschiedenen Nationen bestehen, desto angeregter und lebhafter sich die gegenseitigen Beziehungen gestalten. Der Austausch zwischen den einzelnen Völkern stellt die Reibung dar. Doch nun nicht etwa so, daß immer nur Gegensätze wirksam sind. Auch einander ähnliche Ansichten und Anschauungen mögen sich durch die Berührung mit einander ausbilden und vervollkommnen. Ganz unentbehrlich ist diese gegenseitige Reibung auf geistigen Gebieten, denn hier wäre die Gefahr gänzlichen Stagnirens unabwendbar, wenn etwa alle diese Gegensätze ausgeglichen wären.

So sehr man also bemüht sein soll, anzustreben, daß Unterschiede zwischen den Nationen bestehen bleiben, und dagegen ankämpfen muß, daß nicht etwa allmählich alle Gegensätze ausgeglichen und vollkommen ausgeschaltet werden, um die beliebte „internationale Physiognomie“ (Patent Carnegie & Co.) zu erzeugen, — in manchen Fällen ist es trotzdem angebracht, eine monotone Gleichheit anzustreben, allen Nationen ohne Ausnahme das gleiche „Gesicht“ zu geben. Es ist nicht nur ein Erforderniß der Bequemlichkeit, sondern gleichzeitig ein Mittel, bösen und in ihrer Verbesserung zeitraubenden Mißverständnissen vorzubeugen, wenn verlangt wird, daß auf dem ganzen Erdenrund gleiche Maße und Gewichte geltend sind. Denn merkwürdiger Weise würde diese Gleichmachung nicht eine Ausschaltung der Wärme und Lebhaftigkeit erzeugenden nationalen Gegensätze herbeiführen, sondern im Gegenteil, diese Reibung begünstigen, da die Wechselbeziehungen erleichtert und vereinfacht würden. Das metrische System mit seiner natürlichen und menschlichem Erachten nach unveränderlichen Grundlage ist nun gewiß schon auf dem allergrößten Teil des Erdenrundes eingeführt. Im vorigen Jahre gehörten zu den Staatengebilden, die ohne es auszukommen glaubten, noch wichtige wie Griechenland, China, Japan und Siam. Diese vier, dazu die Republiken Mittelamerikas mit Chile und Uruguay, sind inzwischen beigetreten. Nur Rußland, England und die Vereinigten Staaten sind noch nicht so weit. Von dem störrischen Rußland, das prinzipiell allen modernen Kulturforderungen Trotz bietet, erscheint das noch halbwegs verständlich, kaum aber von Großbritannien und den Vereinigten Staaten. Denn wenn selbst solche hinterwäldlerische Reiche wie das unmenschlich reiche Siam und sogar das aufdämmernde China sich der Einsicht nicht verschließen, daß die Einführung des Systems notwendig und nutzbringend sein muß, und erkennen, daß diese Einführung als Kulturforderung anzusprechen sei, so muß es um so mehr verwundern, daß in anderer und allen übrigen Hinsichten so hervorragende Kulturländer wie England und die Union bisher noch keine Miene gezeigt haben, auch in diesen Ring der Nationen einzutreten. —

Sollte nicht schon überzeugend sein, auf welch willkürliche Grundlagen das in diesen beiden Ländern angewandte Prinzip aufgebaut ist im Gegensatz zu den Ableitungen des metrischen Systems, so sollte doch der Umstand entschieden zu einer besseren Erkenntniß führen, daß die heute vorhandenen, ungeheuren und vielseitigen Beziehungen in Handel und Wandel zwischen den Völkern der Erde gebieterisch nach einer Ausschaltung aller hier bestehenden Unterschiede verlangen. Einen weiteren Anstoß nach dieser Richtung müßte man auch in der neuen Tarifbill erblicken, die den internationalen Verkehr, soweit wir persönlich beteiligt sind, ganz außerordentlich verstärkt hat. Man kann nicht einwenden, daß die Einführung besondere Schwierigkeiten bereiten würde, denn sie würden kaum größer sein, als die, die die neue Tarifbill oder die Einkommensteuer heraufbeschworen haben und die man wohl mit der Zeit bewältigen wird. Und außerdem ist das metrische System schon zum freiwilligen Gebrauch freigegeben, und es soll vor allem in der Wissenschaft schon durchgängig auch hier eingeführt sein. Welche Widersprüche sich daraus aber notwendig ergeben müssen, scheint man gar nicht zu wissen. Bei den lebendigen und immer intensiver werdenden Beziehungen der Wissenschaft zur Technik und überhaupt zum tätigen Leben, müssen diese Verschiedenheiten größte Unbequemlichkeiten verursachen, wenn nicht gedeihlicher Entwicklung direkt hinderlich sein. Man stelle sich nur an einem Beispiel die Wirkungen vor, die zwei im Grund verschiedene Systeme auf beiden Seiten haben müssen. Hat die exakte Wissenschaft ein Problem gelöst, das in der Technik seine praktische Verwendung finden kann, so ist erst eine ungeheure Rechenarbeit zu leisten, ehe man die eigentliche Sache in Angriff nhmen kann. Vor allem aber wird der geistige Austausch zwischen den Nationen ganz bedeutend und ungerechtfertigter Weise erschwert. —

Woran es liegt, daß diese drei großen Nationen, von denen wenigstens zwei entschiedenen Einfluß auf die Weltdinge geltend zu machen befähigt sind, noch immer zaudern, das wäre wohl nicht so leicht festzustellen. Bei Rußland kann man mit gutem Gewissen die prinzipielle Rückständigkeit als Entschuldigung, die keine Entschuldigung ist, annehmen. Bei England und den Vereinigten Staaten aber, die immer mit in erster Linie marschiren wollen, wenn es Fortschritt heißt, kann diese Begründung nicht verfangen. Man ist versucht, bei den freundlichen Briten eine gewisse Hartköpfigkeit zu vermuten, etwa daraus entspringend, daß es ihnen nicht gelang, die übrige Welt davon abzuhalten, ohne die Mitgliedschaft der Weltenkönigin etwas Ersprießliches zu unternehmen, und daß sie sich nun, da es schon reichlich spät ist, davor scheuen, nachzutappen. Ob man bei uns nur von Rückständigkeit reden darf, die veranlaßt wurde durch Nachlässigkeit und Interesselosigkeit, oder ob wir auch hier dem geliebten Vetter nachzustreben geneigt sind, wer weiß? — —

Goethes Sohn 1813.

Als vor hundert Jahren der Freiheitssturm durch die deutschen Lande brauste und die Jünglinge scharenweise zu den Waffen strömten, meldete sich im Herbst 1813 auch Goethes einziger Sohn, der vierundzwanzigjährige „Kammer-Assessor und Hofjunker“ August v. Goethe als Freiwilliger.

Bekannt ist, wie teilnahmlos Goethe selbst der großen Erhebung gegenüberstand. Nicht so sein Sohn. Der war in den Jahren 1808 und 1809 bei den Westfalen in Heidelberg aktiv gewesen. — „Wir sind deutsch!“ hatte er stolz in dem von ihm gedichteten „Bundeslied der Guestphalia“ ausgerufen. Und wenn er auf seinen Reisen und Wanderungen von der Neckarstadt aus an den Rhein kam, sah er, z. B. in Mainz und in Straßburg, die französischen Schildwachen auf den Rheinbrücken mit starkem patriotischen Mißbehagen: „Manches, was ich hören und sehen mußte, vergällte mir den herrlichen Anblick des stolzen Stromes.“ So war es für ihn selbstverständlich, daß auch er sich zum Kampfe gegen den Erbfeind stellte.

Seinem Vater war das aber gar nicht recht. Ziemlich verdrießlich teilte er dem gerade abwesenden Herzog mit, daß August „der Pflicht und Ehre es gemäß gehalten hat, sich gleichfalls zu melden.“ „Nicht ohne Mut und Lust“, fügte er hinzu, „wie es Jüngeren wohl geziemt, die mehr vorwärts als zurück und nach der Seite sehen sollen.“. Und er machte seinem Landesherrn kein Hehl daraus, daß er die väterliche Einwilligung nur „widerstrebend“ gegeben habe.

Das war schließlich auch kein Wunder. „Ich finde,“ so schrieb Schillers Frau, „es natürlich, daß der Vater in seinem Alter alles tut, um ihn nicht Militär werden zu lassen; es ist doch eigentlich die einzige Freude, die er in seinem Alter hat.“

Ueberhaupt sah man damals in den regierenden Kreisen die gebildete Jugend sehr ungern auf die Schlachtfelder ziehen. Es sei nicht nötig, daß gebildete Menschen marschierten, meinte Goethes Amtsgenosse, der Minister von Voigt. Dazu könne man Bauernburschen gebrauchen! Selbst die Studenten sollten nicht mitziehen, am wenigsten die aus Jena, weil dies gerade die besten seien. Es sei ein jugendliches Feuer, das man eindämmen müsse usw. „Soviel ich sehe,“ klagte ein junger Arzt, „behält Voigt recht, so kommt keiner von uns Staatsdienern mit.“ —

Goethe hatte keine Lust, den Sohn zu opfern. In die Schar der sachsen-weimarischen Kriegsfreiwilligen einzutreten, hatte er ihm freilich erlaubt, seinen Ausmarsch aber wußte er klug zu vereiteln. Er benutzte seine Beziehungen dazu, dem Sohne die Stellung eines dem Erbprinzen beigegebenen „Adjutanten bei der Landwehr“ zu verschaffen. Das klang sehr schön — militärisch aber war August jetzt kaltgestellt. Es war ein rein höfischer Ehrenposten.

Trotzdem aber war Goethe bemüht, seinen Sohn noch weiter vom Schuß zu bekommen. Er veranlaßte den Herzog, August in seinem Zivilberufe als Verwaltungsbeamter in dienstlichen Angelegenheiten zur „Besorgung eines sehr leidigen Geschäftes“ mit dem „Kammerrat Rühlmann“ nach Frankfurt zu schicken. Jetzt erst war der alte Herr beruhigt.

August blieb vom Dezember 1813 bis Februar 1814 in Frankfurt — es wollte „ihm nicht gerade behagen wie sonst“. Das gute Zeugnis, das ihm sein Vorgesetzter ausstellte, mag ihn wenig darüber getröstet haben, daß er die leidigen Kameralia treiben mußte, während die Altersgenossen vor Paris lagen.

Von seinen soldatischen Neigungen ist hinfüro nicht mehr die Rede, aber sein vertrauter Freund Holtei, der einzige, dem der später so scheue Mann bisweilen sein Herz öffnete, hat uns bezeugt, daß der deutschgesinnte Jüngling es immer als kränkende Schmach empfunden hat, von jener großen Bewegung ausgeschlossen gewesen zu sein.

Das Geheimniß der X-Strahlen.

Sie haben es lange zu hüten gewußt, ihr „Lebensgeheimnis“, diese merkwürdigen, dunklen, rätselhaften X-Strahlen! Seit achtzehn Jahren gingen ihnen die Gelehrten aller Länder „mit Hebeln und Schrauben“ zu Leibe, aber erst jüngst ist man ihnen durch die Entdeckungen des deutschen Physikers Laue, des Engländers Bragg und des französischen Gelehrten Maurice de Broglie endlich hinter die Schliche gekommen. Während Laue die Priorität der Entdeckung für sich in Anspruch nehmen kann, haben die zu ungefähr gleichen Zeit unternommenen Versuche Braggs und Broglies wichtige Ergänzungen zu dem gefundenen Resultat gebracht.

Man kannte früher eine Menge von spezifischen Eigenschaften der X-Strahlen, aber nicht ihr eigentliches Wesen. Von den Eigenschaften erscheinen als besonders charakteristisch: Schwärzung der photographischen Platte, Durchdringen fester Substanzen, Entladung elektrisch gespannter Körper, Erregung von Fluoreszenz, Heilwirkung bei Krankheiten der Gewebe. Im übrigen blieb die große Frage offen, ob die Röntgenstrahlen, ähnlich wie die sogenannten Kathodenstrahlen oder die Strahlen Alpha und Beta des Radiums, materielle Entladungen (in ungeheuer winzigen Mengen natürlich) darstellen, oder ob sie vielmehr einfach Aetherschwingungen nach Art des Lichtes sind. Die heftigen Fehden, die sich die hervorragendsten Physiker der Gegenwart seit nahezu zwei Jahrzehnten über diesen Gegenstand geliefert haben, dürfen nunmehr als beendigt gelten: die X-Strahlen sind als eine spezielle Art von Aetherschwingungen erkannt worden. Einen wissenschaftlich exakten Begriff von den schwierigen Experimenten zu geben, die zur Erlangung dieses Resultats notwendig waren, würde an dieser Stelle zu weit führen; nur der Kern der Untersuchungen sei kurz berührt.

Man hatte festgestellt, daß mit Hilfe auch der feinsten optischen Instrumente keine Ablenkung oder Zerstreuung der X-Strahlen hervorgerufen werden konnte. Als diese „künstliche“ Optik versagte, griff man zur „natürlichen“ und unterwarf die Strahlen der Prüfung durch die Kristalle der Mineralsalze (Steinsalz, Kupfersulfat usw.), unter gleichzeitiger Zuhilfenahme der photographischen Platte. Die Experimente ergaben die „immaterielle Lichtnatur“ der X-Strahlen, die übrigens mit staunenerregender Geschwindigkeit den Raum durcheilen. Während das rote Licht des Spektrums viermillionenmal im milliardesten Teil einer Sekunde schwingt, die ultravioletten Strahlen etwa dreißigmillionenmal im gleichen Zeitraum, sind die X-Strahlen noch zehntausendmal rapider und schwingen 300milliardenmal im milliardesten Bruchteil der Sekunde — eine Geschwindigkeit, bei der uns, trotz der Gewöhnung an unerhörte Auto- und Aeroplanrekorde der jüngsten Zeiten, ein wenig schwindlig im Kopfe werden könnte. Was die Länge einer einzelnen X-Strahlenwelle angeht, so ergaben die Berechnungen, daß sie nicht mehr als ein Hundertmillionstel-Millimeter beträgt. Das ist selbst im „Reiche der Strahlen“ recht wenig, wenn man bedenkt, daß z. B. die sogenannten Hertzschen Wellen etwa zwei Millimeter und die Wellen des roten Lichtes immerhin noch sechs Zehntausendstel-Millimeter lang sind. In der Klassifikation, die die Gelehrten über sämtliche bisher bekannten hellen und dunklen Strahlen eingerichtet haben, figurieren die X-Strahlen in der achtzehnten Oktave „über“ den Wellen des gewöhnlichen sichtbaren Lichtes und begrenzen damit nach „oben“ die Region des Bekannten. Vielleicht wird man in dem bisher unerforschten Gebiet jenseits der achtzehnten Oktave eines Tages weitere noch schnellere und noch kleinere Wellen entdecken, veritable neue „X“-Strahlen, d. h. solche, deren inneres Wesen uns vorerst geheimnisvoll bleibt, bis dann eines Tages die rastlos arbeitende Wissenschaft auch ihr Dunkel in Licht verwandelt.

Emmy Destinn im Löwenkäfig.

Nun hat sie sich, so schreibt man unter dieser Ueberschrift den Leipziger Neuesten Nachrichten, also doch breitschlagen lassen, nach dem Vorbilde fast aller Bühnengrößen sich auch in den Dienst des Kinos zu stellen. Natürlich, die märchenhaften Preise brechen auf die Dauer jeden Widerstand. Für Emmy Destinn aber hat man eine Sondernummer komponiert: sie soll im Löwenkäfig singen. Eine aufregende Sache, die natürlich umfassender Vorbereitungen bedarf. Was Wunder, daß sich eine große Zahl von Neugierigen draußen in Neubabelsberg eingefunden hatte, als am Mittwochmittag diese Haupt- und Staatsaktion vor sich gehen sollte. Die Dompteuse, die man in ein orientalisches Gewand gesteckt hat und die nun nebenbei als Klavierbegleiterin fungieren soll, fühlt sich ihrer Sache jedenfalls nicht ganz sicher und beschäftigt sich intensiv mit dem Dutzend Löwen, die mit großem Mißtrauen das in ihren Käfig geschobene Klavier beriechen. Die Destinn selbst dagegen scheint Angst nicht zu kennen, sie ist wohl auch im Verkehr mit Premierentigern hinreichend abgebrüht und geht recht mutig in den Käfig, als Hans Heinz Ewers endlich mitteilen kann, daß die Vorbereitungen fertig sind. Der Kinoapparat wird angekurbelt, die Dompteuse nimmt ihren Platz am Klavier ein, und mit liebenswürdiger Verbeugung stellt sich auch die Destinn in Positur. „Die Macht des Gesanges“ soll dieser neue Film heißen, in dem man den Einfluß der Töne auf die Löwen darstellen will. Das aber in die Praxis zu übersetzen, getraut sich niemand. Es macht sich daher merkwürdig, wie die Dompteuse, die ihre Löwen nicht aus dem Auge läßt, mit den Fingern über die Tasten gleitet, ohne daß ein Ton laut wird, während auch Emmy Destinn sich damit begnügt, nur die erforderlichen Mundbewegungen zu machen. Der erste Versuch, wenigstens halblaut zu singen, wird von einem unwilligen Knurren des Löwenvaters beantwortet. Dafür ist abseits des Käfigs ein Grammophon aufgebaut, das den vollen Klang der Stimme hinausträgt. Auf die Dauer geht das Experiment etwas auf die Nerven, die Zeit zieht sich endlos hin und man will nicht recht glauben, daß tatsächlich erst vier Minuten vergangen sind, als der Regisseur das Zeichen gibt, daß die Prozedur überstanden ist. Noch ein warnendes „Bitte, nicht klatschen“, dann fällt der Vorhang und Emmy Destinn hat einmal Blut geleckt und läßt sich jetzt, in malerischer Pose, Arm in Arm mit einem Löwen, photographieren.

— Bescheid. — Junge: Vater, warum muß denn jede Wurst eine Haut haben? — Vater (Schlächtermeister): Damit man nicht sieht, was drin ist!

— „Reiseandenken“ 1913. — Na, Herr Nachbar, haben Sie sich von Ihrer heurigen Sommertour auch ein nettes Reiseandenken mitgebracht? — Ein sehr nettes: Husten, Schnupfen, Rheumatismus!

Dieser Laden schließt Freitag Abends um 6 Uhr

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Erstaunliche Bargains f. Freitag

Kauft morgen Kurzwaaren

Stellbare Kragen Stays, alle Größen, 4 auf Karte, speziell Freitag, Karte, 3c
J. P. H. Maschinenöl, — die Flasche zu 2c
Tomatoe Nadelkissen, zum Verkauf Freitag das Stück zu 5c
Haarnadel Cabinets, volle Zahl, speziell Freitag markirt zu 2½c
5c Flasche von Sanfords Bibliothek-Kleister, zu 4c

11c Bettuchzeug 6¾c Yd.
4-4 schweres ungebleichtes L. L. Bettuchzeug, vom Stück geschnitten, — 11c Qualität, die Yard..... 6¾c

Handtuch-Bargains
12½c gebleichte gesäumte türkische Handtücher; die gute schwere Sorte — für.......... 7½c
9c große Sorte gebleichte Huck-Handtücher mit rotem Rand; — das Stück zum Preise von.......... 4½c

39c Blankets 19c
Partie von einzelnen baumwollenen Blankets, in grau und weiß, mit fancy Borders, 39c wt., für..... 19c

Percale Hauskleider für Damen, lange oder kurze Aermel — hoher Kragen oder Dutch Neck, in blau und grau, Größen 36 bis 44, reg. $1.00 Wert.. 89c
Korset Covers, 19c — Hübsch besetzt Spitzen oder Stickerei — Größen 36 bis 44 — speziell für nur.... 19c
Gut passende Korsets — nach dem vorherrschenden langen Hüften-Styl gemacht — speziell für nur.... 39c
Lange Flannelette Kimonos f. Babies — mit blau oder rosa gerändert — speziell morgen offerirt für.... 25c

Deutsches Theater
BUSH TEMPLE Ecke N. Clark Straße und Chicago Avenue.
Tel.: Dearborn 0313.
Direktion ....Haupt-Danner
— Heute Abend: —
Monna Vanna!
Großes Sensationsschauspiel in 4 Akten von Maurice Maeterlinck.
Von Freitag, den 21., bis Dienstag, den 25. November, jeden Abend: „Monna Vanna“. Sonntag, 23. Nov., Mat.: „Der Herr Senator“.
Preise: Loge A.: $2.00; Loge B.: $1.50; Loge C.: $1.25; Orchester: $1.00; 1. Parket: 75c; 1. Balkon: 75c und 50; Gallerie: 25c.

Deutsche Dome.
100 Abbildungen der großen Bauten des 9. bis 18. Jahrhunderts mit erklärendem Text. — Bilder aus Italien, 135 Aufnahmen deutscher Amateure: Landschaft, Baukunst, Volksleben. — Griechische Bildwerke. Die Meisterwerke griechischer Plastik in über 100 Abbildungen. Jeder Band ist mit erklärendem Text versehen. Großes Format. Preis per Band..........60c
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Theresa Gibbert geb. Franzen

im Alter von 49 Jahren am 20. November selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. November, Morgens um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 4521 Lawrence Ave., nach der St. Edwards-Kirche, Sunnyside und 44. Ave., von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Gibbert, Gatte.
Dorothy, John Jr. und Theresa, Kinder.
Anna Franzen, Mutter.
Jakob, Joseph und Henry Franzen, Brüder, nebst Verwandten. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Adolph Geiß

nach langem Leiden am Mittwoch, den 19. November, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1766 Edgewater Place, nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Geiß, Gattin.
Adolph, Henry, William, Leonard, Söhne.
Emilie Herberling, Tochter.

Indianapolis, Ind., Seatle, Wash., Los Angeles, Cal., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Marie Anna Bower geb. Wiederecht

am 19. November im Alter von 44 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 24. November, um 12 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2017 Courtland Str., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Bower, Gatte.
John Jr. und Wilhelmina, Kinder.

dofa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Walter F. Haslap

im Alter von 30 Jahren am Dienstag, den 18. November 1913, nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 23. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1927 N. Wood Str., per Automobile nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bittet:

Sophie Haslap gebor. Bueckle, Gattin.
Raymond und Harold, Söhne.

Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief und schwer.

dofa

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Schwester

Elisabeth Heß

im Alter von 47 Jahren nach langem schwerem Leiden am 19. November gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. November, um 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 2949 Warsaw Ave., nach der St. Franziskus Xaverius Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Heß, Gatte.
Henry, Arthur, Dora Heß, Kinder.
Rudolph Glavinke, Enkel.
Marg. Siebert, Schwester.

Todesanzeige.

Banner Wohltätigkeits-Verein.

Allen Schwestern des Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Heß

am Mittwoch gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 23. November, um 1 Uhr 30 Minuten, vom Trauerhause, 2949 Warsaw Ave., nach der St. Franziskus Xaverius Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Schwestern sind gebeten, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Theede, Präsidentin.
Marg. Siebert, Sekretärin,
4031 N. Sacramento Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Christian K. Willms

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. November, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2941 Wallace Str., nach der St. Antonius Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. — Mitglied des St. Anthony Court Nr. 92, C.O.F., Brotherhood of the Carpenters Union, Local 242. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Willms, geb. Weiß, Gattin.
Adam, Christian, John und Anna Willms, Frau F. Hartmann und Frau W. McHenry, Kinder.

midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Wilhelmina Kair

im Alter von 56 Jahren und 8 Monaten am Dienstag, den 18. November, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Nov., um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 1746 Fletcher Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Kair, Gatte.
Agnes, Clara, George und Frank Kair und Frau Marjorie Phillips, Kinder.
Harry Krebelt, Enkelkind.

mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johan Hattendorf

im Alter von 50 Jahren, 9 Monaten und 6 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 7043 Green Str., nach der Evangelischen St. Lukaskirche, 62. und Green Str., von da nach Oakwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Hattendorf, Gattin.
Frau Emma Hamsa, Edna, Harry, Della Hattendorf, Kinder.

dofr

Gestorben: Joseph J. Erbes, 51 Jahre alt; geliebter Gatte von Dora, Vater von Elmer, Josephine, Charles und John. — Beerdigung Freitag, 9:15 Vorm., von 3530 LeMoyne Str. nach der St. Philomena Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. mido

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Gatten

John Dahlke

gestorben am 20. November 1910.

Tut mir auf die schöne Pforte,
Laßt in Gottes Haus mich ein,
Ach, wie wird an diesem Orte
Meine Seele fröhlich sein.
Hier ist Gottes Angesicht,
Hier ist lauter Trost und Licht.

Gewidmet von Gattin und Kindern.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank aus für die Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten

Wm. Ewert

Insbesondere den Mitgliedern des Fritz Reuter Council, Knights and Ladies of Security, sowie Herrn Pastor Vogel für seine trostreichen Worte.

Martha Ewert, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Ich spreche dem Bremer Wohltätigkeitsverein meinen herzlichsten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meines verstorbenen Gatten

Leopold Rettenbacher

Jedem deutschsprechenden Mann oder Frau kann ich diesen Verein auf's wärmste empfehlen.

Mathilde Rettenbacher, 1029 N. Humboldt Str.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schaum. feb18*

Dresdener Stoppelmarkt u. Bazar
veranstaltet vom
Lily of the West Pleasure Club
27., 28., 29., 30. November 1913,
— im —
Lily of the West Temple,
Monroe und Paulina Str.
Eintritt 25c pro Person, 50c für 4 Tage. Beginn Donnerstag und Sonntag Nachmittags 3 Uhr, Freitag u. Samstag Abends 8 Uhr. dosom

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
715 NORTH AVENUE.
Münchner Küche.
Jed. Abend u. Sonnt. Nachm. v. 3½ Uhr ab:
Oberbairische Singspieltruppe,
die Oberammergauer. famodo*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.
bidofa*

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison Zweimal täglich
BURLESQUE
Joe Hurtig offerirt BILLY WATSON
Preise—Mats. 15 b. 75c. Abds. 25c b. $1.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen auf erste Hypotheken zu verleihen. Tel. 6849 Central.

Rothschild & Company

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkaufe. Zweiter Floor Eingang zu sämmtlichen Hochbahnzügen. Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Schwartz & Jaffee Knaben-Anzüge und Ueberzieher

Muster- und Ueberschußlager zu $3.65 und $4.75. 2. Floor nördlich.

Sachverständige sind der Uebereinstimmung, daß diese Firma die meisten Anzüge für Knaben herstellt, als irgend eine andere Firma in Amerika (welches in der ganzen Welt bedeutet). Durch den Ankauf des ganzen Ueberschuß- und Muster-Lagers erhielten wir mehr Anzüge und Ueberzieher, als viele große Kleiderfirmen sich überhaupt wagen würden zu kaufen; aber wir sind überzeugt, daß genügend Eltern vorhanden sind, die wissen, was für wundervolle Bargains dieser Verkauf bietet, welches das Verkaufen des ganzen Lagers leicht machen wird.

Nur 3 od. 4 Anzüge od. Ueberzieher von jeder Sorte

Werte rangiren von $5 bis $8, in zwei Partien, $3.65 und $4.75

Die Anzüge sind mit Norfolk Coats und vollem Snitt Kniehosen gearbeitet und durch und durch gefüttert, strikt reinwollene Kleidungsstücke, in den meist gewünschten Geweben, $5 bis $8 Werte
$3.65
$4.75

Die Ueberzieher Chinchillas, Cassimeres und rauhe Novelty Effekte, russische und Pol Facons für Knaben von 2½ bis 10 Jahren. Shawl Kragen und umwendbare Effekte, von 9 bis 17 Jahren,
$3.65
$4.75

Lokalbericht.

Hospitalbau vergeben.

Die Lungenheilanstalt in Oak Forest kann jetzt gebaut werden.

Polizeigewalt gegen Evanston.

Der Verseuchung des Leitungswassers durch Kloakenmasse der Vorstadt soll Einhalt geschehen. — Anzahlung auf städtische Bonds angenommen.

Dadurch, daß der sogenannte Hearst-Harrisondemokrat Nowak den Fortschrittlern zu Hilfe kam, wurde im Countyrat gestern Nachmittag die Vergebung des Baues des Schwindsuchtshospitals in Oak Forest an die J. W. Snyder Co., den Mindestfordernden, zu $581,487 ermöglicht. Die anderen demokratischen Mitglieder der Behörde protestirten unter der Begründung, daß das Bauausschreiben und die Vergebung der Arbeit nicht vorschriftsmäßig gewesen seien. Nowaks Handlungsweise veranlaßte seinen Parteigenossen Ragen zu einem bitteren Angriff auf die demokratischen Kommissäre, denen er vorwarf, daß sie in wichtigen Fragen nie zusammenhielten, wohingegen die Fortschrittler stets geeint stimmten, einerlei, um was es sich handle. Peter Bartzen überraschte die Mitglieder der Behörde dann mit dem Vorschlag, den Fortschrittlern die Ernennung von zwei Kandidaten für die in Springfield in den nächsten Tagen stattfindende Prüfung behufs Besetzung des neuen Amtes des Landstraßenbaumeisters zuzugestehen. Der Vorschlag wurde angenommen, und zwei der fünf demokratischerseits ernannten Kandidaten, Leo Byrne und Walter Marr, wurden durch die Fortschrittler James Pearl und Ernest McCullough ersetzt. Der Fortschrittler Coonley antwortete Ragen, daß das ablehnende Verhalten des Countyrats in der Vergebung wichtiger öffentlicher Bauten die Unternehmer in der Annahme bestärke, daß sie Mitglieder des Countyrats bestechen müßten.

Die Verseuchung des Leitungswassers.

Seit dem schweren Sturm vor zehn Tagen wird, wie berichtet, das städtische Leitungswasser durch die von der Strömung auf die Saugstellen im See hin getriebene Abwassermasse der Stadt Evanston verseucht. Diese Stadt versichert, daß sie nicht die Mittel besitze, um die Fangkanäle und Pumpanlagen zu bauen, so daß die Abwassermasse dem nördlichen Zweigkanal des Abwassersystems zugeführt werden könne, und unter früherer Leitung hat die Abwasserbehörde es für der letzteren Pflicht erklärt, diese örtlichen Verbindungsbauten auszuführen. Diese Verpflichtung wird neuerdings von der Abwasserbehörde in Abrede gestellt, und Lyman E. Cooley, der technische Beirat der Behörde, droht jetzt der Vorstadt mit der Polizeigewalt des Staates, falls sie nicht der Verunreinigung des Seewassers ein Ende macht.

Anzahlung auf städtische Bonds.

Da viele Personen ihre Spargroschen zu drei Prozent Zinsen auf den Banken festgelegt haben und sie ohne Verlust der Zinsen nicht vor Januar erheben können, so will ihnen der städtische Kämmerer Träger Gelegenheit bieten, dann ihr Geld in den zu vier Prozent verzinsten neuen städtischen Bonds, von denen soweit für $86,000 verkauft worden sind, anzulegen. Sie müssen vorläufig eine Anzahlung von zehn Dollars auf jeden von ihnen bestellten derartigen Bond machen, das Übrige aber im Januar bezahlen.

Arnolds Bahnhofsbaupläne.

Ebenso wie hinsichtlich der großzügigen Verschönerungspläne der Stadtplankommission gehen die Ansichten der Leiter der hiesigen Eisenbahngesellschaften auseinander hinsichtlich der sich gewissermaßen an jene Pläne anlehnenden Vorschläge des Fachmanns Bion J. Arnold an den Stadtratsausschuß für Bahnhofsanlagen bezüglich der Neugestaltung der Eisenbahnmittelpunkte. Präsident Delano von der Wabashbahn und Präsident Markham von der Illinois Zentralbahn, welche zu einer Bahngruppe gehören, befürworten die Vorschläge, wie sie auch die der Stadtplankommission begünstigt haben, und verheißen ihre Mitwirkung in der Durchführung. Die mit der Pennsylvania Co. im Bunde stehenden Bahngesellschaften bekämpfen hingegen den Vorschlag als phantastisch, schön auf dem Papier, aber undurchführbar. Der Stadtrat könne zwar, wie einer der Beamten dieser Gruppe sagt, einen solchen Vorschlag gutheißen und eine damit im Einklang stehende Ordinanz annehmen, nicht aber die Eisenbahngesellschaften zur Befolgung zwingen, höchstens könne er sie in die Lage bringen, daß sie sich genötigt sähen, überhaupt von allen Bahnhofsbauten Abstand zu nehmen. Drei bis fünf Jahrzehnte würde die Ausführung der Arnoldschen Pläne in Anspruch nehmen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bemerkenswerte Verpachtung einer Ecke an W. Madison Str. und 48. Ave.

Die Südostecke von W. Madison Str. und S. 48. Ave., 50 bei 150 Fuß, ist von John Cella vom 1. Mai 1915 ab auf 99 Jahre an Samuel Rothschild für $3500 das Jahr in den ersten fünf und $5000 in den übrigen Jahren verpachtet worden. Der Pachtzins ist gleich 5 Prozent von $100,000, so daß auf den Frontfuß an Madison Straße eine Bewertung von $2000 kommt.

Die Südostecke von W. Madison Str. und S. 47. Ave. ist von Max Goodman für $79,000 an Hattie L. Daube verkauft worden. Die Ecke hat Fronten von 100 und 165 Fuß, ist mit einem dreistöckigen Mietshause bebaut und mit $36,000 belastet.

Saul G. Lurie hat von M. Jakob Daube das Wohnhaus in Grand Boulevard, 139 Fuß südlich von 45. Str., 50 bei 150 Fuß, Westfront, für $25,000 gekauft.

Der Bauplatz an der Südwestecke von Woodlawn Ave. und 52. Straße, 100 und 165 Fuß Front, ist von Emma M. Clark und Anderen an Edward Beyersdorfer verkauft worden.

Hyman Berger hat an Sarah R. Kulvinsky das Eigentum in Division Str., 72 Fuß östlich von Campbell Ave., 24 bei 125 Fuß, Südfront, und das Eigentum in Thomas Str., 247 Fuß östlich von Campbell Ave., 48 bei 124 Fuß, mit $18,000 belastet, für $28,500 verkauft.

Die Gemeinde B'nai Zim hat eine Baustelle an Washington Boulevard, 125 Fuß östlich von 50. Ave., für ihre neue Synagoge gekauft. Das Gebäude soll $100,000 kosten. William C. Plunkett und Richard Carr waren die Verkäufer der Baustelle.

Elisha T. Devis hat von der Chicago Title & Trust Company das Eigentum in Belmont Ave., 90 Fuß westlich von N. Halsted Str., 90 bei 100 Fuß, Südfront, gekauft.

Das Mietshaus in W. 12. Straße, Nordwestecke von Fairfield Ave., 49 bei 100 Fuß, ist von Patrick Rogers für $20,000 an Moses J. Bernstein verkauft worden.

Julius Baker hat an Louis Pearson das Mietshaus in Walnut Str., 242 Fuß westlich von Lincoln Str., 60 bei 124 Fuß, Nordfront, mit $9500 belastet, und anderes Eigentum für $23,500 verkauft.

Gesangskonzert.

Elsa Holinger gibt es unter Mitwirkung von Mae Doelling und Dr. Bertschinger.

Von großem Interesse für die vielen Musikfreunde, welche in Fräulein Elsa F. Holinger eine mit schöner Stimme begabte, fein geschulte Sängerin von Intelligenz und Gefühl schätzen, ist die Kunde, daß Frl. Holinger am Montag Abend, dem 1. Dezember, unter der Direktion von Herrn Joseph A. Schwickerath, im Fine Arts Theater an Michigan Ave. ein Konzert geben wird. Sie hat sich der Mitwirkung der ausgezeichneten Pianistin Mrl. Mae Doelling und des Komponisten Dr. Karl Bertschinger versichert, ein Umstand, welcher dem Abend eine noch erhöhte Anteilnahme zu sichern geeignet ist.

Das umfangreiche Programm enthält deutsche, französische und amerikanische Lieder, unter den ersteren drei ungedruckte, Gedichte von Martin Drescher, welche Dr. Bertschinger vertont und Frl. Holinger gewidmet hat. Auf diese drei Lieder, von einem Chicagoer Dichter gedichtet, einem Chicagoer Komponisten in Musik gesetzt und einer Chicagoer Sängerin gesungen, darf man ganz besonders gespannt sein. Im Uebrigen möge das verlockende Programm für sich selbst sprechen:

1. „Schön Grellein", Liederzyklus ..... Alexander von Fielitz
2. Moderne französische Lieder:
   „La Cloche" ..... C. Saint-Saens
   „Bonjour Suzon" ..... Leo Delibes
   „Hai-luli" ..... Arthur Coquard
3. Piano:
   Ballade, Op. 47 ..... Chopin
   Walzer, Op. 42 ..... Chopin
4. Handschriftliche Lieder ... Dr. Karl Bertschinger (Elsa F. Holinger gewidmet, Gedichte von Martin Drescher.)
   „Die Haide",
   „Bettelleut'",
   „Jenseits der Berge".
   Am Flügel: Der Komponist.
5. Drei lyrische Gesänge ..... Daniel Protheroe
   „Ah, Love, But a Day",
   „I Send My Heart Up to Thee",
   „The Year 's at the Spring".
6. Piano:
   Konzertetude in Des ..... Liszt
   Spinnerlied aus „Der fliegende Holländer" ..... Wagner-Liszt
7. Moderne deutsche Lieder:
   „Viel Träume" ..... Christian Sinding
   „Verborgenheit" ..... Hugo Wolf
   „Wiegenlied" ..... Johannes Brahms
8. Arien:
   „Vissi d'Arte" aus „La Tosca" ..... Giacomo Puccini
   „Elsas Traum" aus „Lohengrin" ..... Richard Wagner

Des Gattinmordes angeklagt.

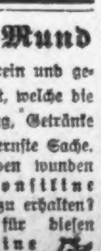
Lederhändler Ellis aus Cincinnati nimmt Nachricht von Anklageerhebung ruhig auf.

Der Lederhändler William C. Ellis von Cincinnati, welcher am 16. Oktober in seinem Zimmer im Hotel Sherman seine Gattin, Elinor, durch einen Schuß ins Herz getötet und sich dann in selbstmörderischer Absicht am Hals und an den Handgelenken Schnittwunden beigebracht hatte, von denen er sich im Countygefängnißhospital allmählich erholt, ist gestern von den Großgeschworenen des Mordes angeklagt worden. Nachdem Ellis anfänglich behauptet hatte, daß seine Gattin und er verabredet hätten, gemeinsam in den Tod zu gehen, legte er in der Leichenschauuntersuchung das Mordgeständniß ab. Die Nachricht von der Erhebung der Anklage nahm er sehr ruhig auf.

— Größenwahn. — Großgrundbesitzer sind Sie? Hm.... Wo liegt denn eigentlich Ihre Domäne? — In der städtischen Laubenkolonie!

Wunder Hals oder Mund

Ihr müßt den Hals und Mund rein und gesund halten. Irgend eine Krankheit, welche die Röhren, durch welche Eure Nahrung, Getränke und Luft passirt, angreift, ist eine ernste Sache. Weshalb den wehen Hals oder den wunden Mund vernachlässigen, wenn Tonsiline es Euch so leicht macht, Linderung zu erhalten? Tonsiline ist das speziell für diesen Zweck präparirte Mittel. Tonsiline tut seine Schuldigkeit — Ihr könnt Euch darauf verlassen. Haltet eine Flasche im Hause — wo Ihr es schnell haben könnt, wenn Ihr es gebraucht. 25c und 50c. Hospitalgröße $1.00. In allen Apotheken.



Steuerzahler klagen.

Bewohner von Tazewell County greifen Frauenstimmrechtsgesetz an.

Ist angeblich verfassungswidrig.

Verlangen Umstoßung einer Wahl, an der Frauen teilnahmen. — Bundeskommission untersucht Freipaßunwesen im Staat. — Senator Denvir vernommen.

Ein Angriff auf die Verfassungsmäßigkeit des Frauenstimmrechtsgesetzes wurde gestern im Kreisgericht in Pekin gemacht. Elf Bewohner von East Peoria in Tazewell County strengten eine Klage an, in der sie die Ungiltigkeitserklärung der Wahl vom 20. Oktober verlangen, in der die Verausgabung von Pfandbriefen für den Bau eines neuen Countygebäudes gutgeheißen wurde. Für letzteres Resultat waren die Frauen verantwortlich. Die Mehrheit der Männer erklärte sich dagegen. Die Kläger erklären das Frauenstimmrechtsgesetz für verfassungswidrig und behaupten ferner, daß es die Aemter aufzähle, für welche Frauen stimmen könnten, nicht aber anführe, daß sie auch über öffentliche Fragen abstimmen könnten. Richter Niehaus setzte die Verhandlung auf den Dezembertermin an.

Die Kläger behaupten, daß sie auf eigene Faust vorgehen, und stellen das Gerücht in Abrede, daß das liberale Element die Klage veranlaßt habe.

Ein eigenartiger Briefwechsel.

Ein eigenartiger Briefwechsel zwischen dem Generalanwalt der Burlington Bahn Chester M. Dawes und Staatssenator John T. Denvir vom 19. Senatsbezirk wurde gestern in einer Verhandlung im Bundesgebäude vorgelegt, die von A. G. Gutheim, einem Agenten der Kommission für Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs, geleitet wurde. Es verlautet, daß die Verhandlung der erste Schritt auf dem Weg zur Bloßstellung des Mißbrauchs, der mit Eisenbahnfreipässen getrieben wird, und der angeblich fragwürdigen Methoden, die angewandt werden, um Freipässe zu erlangen, ist. Wie es heißt, sind Agenten der Bundeskommission seit länger als einem Jahr mit einer Untersuchung der angeblichen Mißstände im Staat beschäftigt. Der Briefwechsel besteht aus zwei Briefen unterzeichnet mit dem Namen John T. Denvir und geschrieben auf Briefbogen der Nutzeinrichtungskommission der Legislatur und zwei Antwortschreiben, vom Generalanwalt der Burlington Bahn herrührend. Im ersten Schreiben ersucht der Schreiber, angeblich John T. Denvir, um Ausstellung eines Jahresfreipasses für die Linien der Burlington Bahn. Dieses Gesuch lehnte Generalanwalt Dawes ab. Als Antwort darauf erhielt Dawes ein zweites Schreiben, unterzeichnet mit dem Namen Denvir, in dem erklärt wird, daß die Bahn sich auf die Annahme von Gesetzen gefaßt machen könne, die ihr sehr unangenehm sein würden. Die Legislaturkommission werde eine Untersuchung ihrer Methoden anstellen, die ihre Konkurserklärung zur Folge haben würde. Die Bahn übertrete die Staatsgesetze in vieler Beziehung. Generalanwalt Dawes antwortete dahin, daß er das Schreiben „für künftigen Gebrauch" sorgfältig aufbewahren werde.

Senator Denvir, der gestern als Zeuge vernommen wurde, behauptete die beiden Briefe nicht geschrieben zu haben. Augenscheinlich handle es sich um einen schlechten Witz, den sich einige seiner Gegner erlaubt hätten. Mitglieder der Legislatur seien ärgerlich gewesen, weil er für Annahme des Gesetzes gegen Freipässe gestimmt habe. Er stellte in Abrede, die an ihn gerichteten Schreiben von Dawes erhalten zu haben. Daß er Freipässe von der Illinois Zentral, der Alton und der Eastern Illinois Bahn erhalten habe, gab er zu.

Die Minderheitsämter.

Gouverneur Dunne hat, Nachrichten aus Springfield zufolge, die Ernennung von fünf weiteren Fortschrittlern zu Staatsämtern in Aussicht genommen. Zwei Posten, den eines Mitglieds des Aufsichtsrats der Besserungsanstalt in Pontiac und den eines Mitglieds des Gerichtshofs für Ansprüche an den Staat, hat er der neuen Partei bereits früher überlassen. Die Posten und die Fortschrittler, die das Staatsoberhaupt angeblich dafür ausersehen hat, sind:

Mitglied der staatlichen Industriekommission—Graham R. Taylor, Chicago.

Mitglied der staatlichen Zivilkommission—Charles Ringer, Chicago.

Mitglied der staatlichen Viehkommission—E. J. Fellows, St. Charles.

Mitglied der Kommission für die Weltausstellung in San Franzisko—J. Y. Chisholm, Bloomington.

Mitglied der Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen—F. H. Funk, Bloomington.

Ernennt der Gouverneur Professor Taylor zum Mitglied der Industriekommission, so muß Edwin R. Wright, früherer Präsident des staatlichen Gewerkschaftsrats, ihm Platz machen. Die Ernennung Charles Ringers von South Chicago bedeutet die Absetzung William B. Moultons, des früheren Präsidenten der Zivildienstkommission, der seine Stellung Deneen verdankte.

Die Republikaner werden, wie verlautet, ein Mitglied der Kommission für öffentliche Nutzeinrichtungen, zwei Mitglieder der Verwaltungsbehörde, ein Mitglied der Fluß- und Seenkommission, ein Mitglied des Aufsichtsrats der Anstalt in Pontiac und ein Mitglied der Schiedsbehörde erhalten.

Bietet Beitrag an.

Die Citizens' Association kam gestern dem Legislaturausschuß, der unter dem Vorsitz des Abgeordneten Lukas J. Butts den Stimmaschinenkauf untersucht, zu Hilfe und erbot sich, ihm mit einem Beitrag von $2500 unter die Arme zu greifen. Der Ausschuß, dem die Legislatur für die Untersuchung $10,000 zur Verfügung gestellt hatte, ist mit dieser Summe nahezu fertig, hat aber seine Untersuchung noch nicht beendet. Präsident George E. Cole von der Citizens' Association spricht in dem Schreiben an den Abgeordneten Butts, in dem er das Angebot macht, die Hoffnung aus, daß der Ausschuß der Vereinigung die Summe zurückerstatten wird, wenn die Legislatur ihm weitere Mittel bewilligt.

„Cascarets" gegen verstopfte Eingeweide

Kopfweh, saurer Magen, Biliösität und schlechter Geschmack am Morgen verschwunden.

Holt Euch jetzt eine 10c Schachtel.

Belegte Zunge, schlechter Geschmack im Munde, Unverdaulichkeit, fahle Hautfarbe und elende Kopfschmerzen werden von träger Leber und verstopfter Eingeweide verursacht, die Euern Magen mit unverdauten Speisen anfüllen, welche sauer werden und gähren, gerade wie Küchenabfälle im Abfalleimer. Das ist der erste Schritt zu unsäglichem Elend — Unverdaulichkeit, faule Gase, schlechtem Atem, gelber Hautfarbe, Furchtsamkeit, alles, was scheußlich und ekelerregend ist. Ein heute Abend eingenommenes Cascaret gibt Euern verstopften Eingeweiden eine gründliche Reinigung und bringt Euch bis morgen früh wieder in Ordnung; sie arbeiten während Ihr schlaft — eine Schachtel für 10c von Euerm Apotheker hält Euch auf Monate in guter Verfassung. Millionen von Männern nehmen ab und zu ein Cascaret, um ihren Magen, Leber und Eingeweide in Ordnung zu erhalten, und ein elendes Gefühl ist ihnen unbekannt. Vergeßt die Kinder nicht — ihr kleines Innere bedarf auch einer guten, sanften Reinigung.

Große Eröffnung unseres Spielsachen- und Puppen-Bazars am Samstag, den 22. November, auf dem 4. Floor

Die Kleinen finden hier alles nur Erdenkliche in Spielsachen—mechanische Wunder aus allen Teilen der Welt — Puppen von Fabrikanten, die seit Generationen solche angefertigt haben und sie jedes Jahr prächtiger herstellen. Versäumt nicht, die Kinder am Samstag nach unserem 4. Floor zu bringen. Der große Spielwaaren- und Puppen-Bazar wird hier formell eröffnet, und eine große Anzahl angenehmer Ueberraschungen warten hier der Kleinen.

ESTABLISHED 1879 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

Chicago's Greatest Store for Men

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 1

Seltene Offerten in modernen Winter-Coats

Bei dem morgigen Verkaufe werdet Ihr diese Winter-Coats als etwas Außerordentliches erkennen in Bezug auf Style und hochfeine Stoffe. Es wird Euch keine große Mühe verursachen bei der Auswahl aus diesem riesigen Lager und Ihr solltet auch die zu erzielenden Ersparnisse in Betracht ziehen. Dritter Floor.

Winter-Coats in den populärsten rauhen Stoffen, wie Boucle mit Pelzkragen, Chinchilla, sowie in Mischungen, Cheviots und Broadcloths, mit Kragen und Cuffs aus Sammt und gleichem Stoff, Navy, Schwarz, Mahogany Mischungen, sowie Braun und Grau, Größen für Mädchen, 14, 16, 18, für Damen, 34 bis 44, Freitag zu....... 14.95

Eine prächtige Sammlung von neuen Suits, die aus den feinsten Stoffen gemacht sind, bestehend aus Serges, Repps, Diagonals u. brokadirtem Corduroy. Die Coats sind einfach geschneidert, ebenso fancy Modelle. Die Skirts sind einfache und leicht drapirte Effekte. Farben sind schwarz, Navy, Königsbraun, Plum und Taupe, für......... 18.75

Entzückende Kleider von Crinkled Crepe mit Ueberdrapirung von Self Material. Vestee aus Chiffon mit zartem Frill von Netz gemacht, um den Hals herum und bis zur Waistlinie reichend. Diese haben niedrigen Hals-Kragen und Girdles aus Satin. Farben schwarz, Navy, Königsbraun, Terra Cotta und Mahagoni, für morgen markirt zu... 19.95

Kinder-Coats, in allen hübschen Facons, neue Balkan-Effekte — einige mit Gürteln und viele andere entzückende Modelle, aus Chinchilla, Kersey und Mischungen gemacht. Sie kommen in blau, braun, schwarz und grau; Größen 6—14 Jahre; Freitag zu....... 7.95

Lingerie-Waists zu 98c
Sehr hübsche Waists aus feinen Lawns und Voiles, bestickte Front und Aermel, mit dem neuen hohlgesäumten Drop Schulter Frill rundherum, niedriger Kragen, markirt zu...... 98c

Neue Seide-Waists, 4.95
Dieses sind prächtige Plaids, feine franz. Nets und zarte schattirte Spitzen mit Frills rudherum, niedriger Kragen; auch Vestee-Effekte und die neuen Kimono-Aermel; zu........ 4.95

Sergekleider für Kinder, nette Modelle, gut geschneidert, besetzt mit Seide, Braid und Piping von abstechenden Farben, braun, blau, rot und karrirt; Größen 6—14 Jahre; zu...... 4.95

Unser Sortiment von prachtvollen Pelz-Coats in Hudson Seal (Muskrat), Caracul, Near Seal und Pony, ebenfalls Pelz Scarfs und Muffs in den neuesten Novelties, bedeutend niedriger markirt.

Groceries zu außerordentlichen Ersparnissen

20 Pfd. feinen granulirt. Zucker beim Einkauf von $1 oder darüb., (Mehl u. Butter nicht inbegriffen, für........ 79c
Fancy Old Fashion Japan Thee; reg. 50c; Pfd. 29c
Fancy Gunpowder oder Oolong Thee, reg. 45c; das Pfd. für 27c
Fancy English Breakfast Thee, reg. 45c; das Pfd.... 27c
Fancy neue Ernte B. F. Japan Sun cured Thee, Pfd. 39
Fancy alte Ernte Bogota gemischter Kaffee, Pfd..... 29c
¼ Barrel Sack xxxx Superlative Mehl Pfd. 1.20
Fancy Golden Santos Kaffee, das Pfd. für....... 27c
Fancy Wisconsin Sahnen Käse, das Pfd. für........ 19c
Fancy import. Schweizer Käse, das Pfd. für........ 31c
5 Pfd.-Büchse S.S. Laurel Brand Butterine, die Büchse für........ 72c
Fancy doppelt gereinigte Rosinen, das Pfd.-Packet.. 14c
Fancy körnerfreie Rosinen —das Pfd.-Packet........ 10c
C. & B. kandirte Citronen-Schale, das Pfd. 25c
C. & B. kandirte Citronen- oder Apfelsinen-Schale, das Pfd. für........... 20c
Cranberries, fancy Cape Cods, 2 Pfd. für 19c

Spezieller Verkauf von Fischen

Halibut Steak, auf Wunsch geschnitten, Pfd. 11c
Codfish Steak, frischer Fang, Pfd. für........ 11c
Salmon Steak, frischer Fang, Pfd. für........ 15c
New York Flunder, frischer Fang, das Pfd. für 9c
Boston Haddock, frischer Fang, Pfd. für........... 9c
Heringe, frischer Fang, das Pfd. für................ 8c
Lean Lake Trout, frischer Fang, Pfd. für... 14c
Black Baß, frischer Fang, das Pfd. für...... 20c

Süße Kartoffeln, fancy Virginia, 5 Pfd. für........ 9c
Florida Apfelsinen, fancy, groß, süß und saftig, das Dutzend für 21c
Sellerie, fancy Kalamazoo — große Bündel........ 25c
5 Pfd. fancy ganzer, weißer japan. Reis, für.... 32c
5 Pfd. handgepflückte Navy-Bohnen, für....... 29c
Fancy Wallnüsse, in weicher Schale, das Pfd. für 23c
Fancy gemischte Nüsse, das Pfd. für........ 23c
New England Mincemeat das Packet für........... 9c
Fancy solid gepackter Pumpkin, Büchse für...... 10c
Reiner schwarzer gemahl. Pfeffer, das Pfd. für... 21c
Fancy neugepacktes Country Gentleman Corn, die Büchse für.......... 12c
Fancy Tafel-Aprikosen, regulär 35c, die Glas-Dar für nur 25c
Fancy solid gepackte Tomaten, die Büchse für... 10c
Fancy gesiebte frühe Juni-Erbsen, die Büchse... 14c
Fancy Kalifornia weiße Kirschen, No. 3 Büchse.... 21c
Fancy grated Ananas, die Büchse für........ 18c
No. 3 Büchsen Bartlett Tafel-Birnen, Büchse..... 14c
Reiner süßer Apfel-Saft, die Gall. Jug........... 39c

Offerten von Fleisch für morgen

Echtes Spring Lamb, ganz, Hinterviertel, Pfd... 14½c
Native Potroast, zur Auswahl geschnitten, Pfd.... 14c
Native Roundsteak, zur Auswahl geschnitten, Pfd... 18c
Heimgemachtes Wurst-Fleisch, Pfd. für......... 14c
Geflügel zu den niedrigsten Preisen

Butter — Munger's feinste Molkerei, 5 Pfd.-Eimer oder 1 Pfd.-Print — das Pfd. für.............. 35c
Hanson's Vanilla Extrakt, — regul. 25c Flaschen, 3 Flaschen für............. 50c
3 Packete Quaker toasted Corn Flakes für.......... 21c
Mrs. Jene McGhee heimgemachter Plum Pudding Frucht-Kuchen, Pfd. für.. 39c
Fancy Kalifornia Pflaumen, das Pfd. für.... 10c
Geflügel-Gewürze, Sage, Thyme od. Savery, Packet 4c
Fancy importirte Cluster-Rosinen, 1 Pfd.-Packet für 25c
Fancy „new layer" Feigen — feinste Ernte, Pfd. für.. 29c
1 Pfd.-Packet neuer Datteln, für........... 10c
Fancy Kalifornia gedünstete Aprikosen, Pfd.... 12c
1 Pfd.-Büchse R. & R. Plum Pudding für........ 21c
5 Pfd.-Sack von selbst gezog. Buchweizenmehl, für 25c
2 Pfd.-Sack whole Wheat Frühstücks-Nahrung, für.. 15c
10 Pfd.-Sack Old fashioned whole Wheat Mehl, für nur 59c

Schwer beschuldigt.

Die eigene Frau klagt John Cuthbert eines Verbrechens an.

Frau Marjorie Cuthbert, 624 West Division Str., trat gestern vor Stadtrichter Scully als Anklägerin gegen ihren Mann, John Cuthbert, einen Fuhrmann, auf. Sie beschuldigt ihn eines Verbrechens an der 17jährigen Nella Duda, welche seit sechs Jahren als Dienstmädchen bei ihr beschäftigt ist, und behauptet, daß er ihr seine Schuld eingestanden habe. Das Mädchen liegt im Cuthbertschen Hause angeblich sterbenskrank darnieder. Nachdem der Richter die Erzählung der Frau und die Ableugnungen des Mannes angehört hatte, vertagte er den Fall bis zum 17. Dezember, um inzwischen weitere Erhebungen in der Sache anstellen zu lassen. Frau Cuthbert ließ ihren Mann am 11. November unter der Anklage des ungebührlichen Betragens verhaften.

* Die Bundeszivildienstkommission fordert zu Anmeldungen auf für Posten von Landabschätzern, die es im Dienste der Regierung zu besetzen gibt. Die Stellungen erster Klasse bringen den Inhabern $2,700—3,600 Gehalt, die der zweiten Klasse von $900 bis $1500. Die Bewerber werden keine eigentliche Prüfung abzulegen, sondern nur anzugeben haben, wo sie ihre Fachkenntnisse gesammelt und diese bisher verwertet haben.

„Ye Olde Mossroof"

Straight Whiskey.

Alte, feine Weine guter Jahrgänge entwickeln ein herrliches Aroma. Dasselbe tut auch dieser Whiskey.

Roehling & Schutz, Inc.
Distillers & Importers
Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.

Unglückliche Verhältnisse.

Ida Loftis erwirkte gestern durch Richter McGoorty die Lösung ihrer Ehe mit dem Diamantenhändler Jos. S. Loftis, der, ihrer Aussage zufolge, in den letzten beiden Jahren nur nüchtern war, wenn er in Trinkerheilanstalten behandelt wurde, und der seines Bruders Samuel Geschäft schwer geschädigt haben soll. Die Sekretärin des Bruders, Frl. Hassett, hatte ihn vor einiger Zeit unter der Anklage der Lebensbedrohung verhaften lassen, auch hatte Joseph im Streit über Geschäftsangelegenheiten vor ein paar Jahren auf seinen Bruder geschossen.

Verbündete Vereine.

Die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, ist auf morgen Abend nach der Schlitz Halle, Ashland Ave. und Division Str., einberufen worden. Auch die Delegaten der Frauenvereine werden anwesend sein.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Chinchilla Coats zu $5

Ein Verkauf, der ein Rekordbrecher ist — Werte bis zu $12.50.

5

Zweiter Floor

Größen für Misses, Juniors und Mädchen.

An die 1000 feinen Chinchilla Coats für Mädchen und Juniors; — in Marine und grau; für Mädchen in grau, Marine und braun; gefüttert und ungefüttert; sämmtlich die neuesten Herbstmodelle dieser Saison; in dreiviertel Längen und Cutaway-Effekten; mannish geschneidert, eingesetzte und Kimono-Aermel, self und Kombination besetzt, $12.50 Werte; wir haben sie durch eine wohlfeile Transaktion gesichert, die es uns ermöglicht, den Preis anzusetzen auf

$5

Hüte frei garnirt.

Import. Hüte, 19c

Eine importirte Partie von österreichischen und belgischen grell appretirten und Pelz Filzhüten. Kommen in allen neuen Herbstschattirungen, auch in Farbenkombinationen. Werte bis $1.50. 19c

Echte fancy Straußenfedern, 49c, aus zwei prachtvollen sehr breiten einfachen Ply Straußenfedern bestehend, 18 Zoll lang, an der Unterlage mit einem Bund von Federn versehen.

Sie kommen in schwarz, weiß und Taupe Kombinationen, Alice, Royal, Emerald, purpur, Mahagoni, braun und Taupe, speziell, zu 49c

Lokalbericht.

Chicago Turngemeinde.

Kartenspiel zum Besten der Bescheerung.

— Geistig-gemütlicher Abend.

Im großen Saale der Nordseite-Turnhalle wurde gestern Nachmittag von zahlreichen Damen Karten gespielt, unter der Leitung des Damenvereins der Turngemeinde und zum Besten der Weihnachtsbescheerung, welche der Verein den Turnschülern veranstalten wird. Von den 32 schönen Preisen eroberte Frau Busch im Eucre den ersten und Frau Hellmann im Cinch den zweiten Preis. An dem Abendessen, welches nach dem Spiel im unteren Speisesaal eingenommen wurde, beteiligten sich auch viele Herren. Später tanzte man, gewann schöne Sachen am Glücksrad und unterhielt sich gemütlich bei allerlei angenehmem Zeitvertreib. Die Leitung des Ganzen lag in den bewährten Händen der Vorstandsdamen Isabella Carr, Präsidentin; Hammesfahr, Loescher, Preß, Woebling und Suhr, welche von den Damen Lippert, Berkes und Schweitzer unterstützt wurden.

Am Mittwoch, dem 10. Dezember, wird die Turngemeinde eine geistig-gemütliche Versammlung abhalten. Der in Aussicht gestellte Vortrag des Kongreßabgeordneten Britten über Panama hat verschoben werden müssen, dafür wird Dr. Max Henius in jener Versammlung einen durch Bilder veranschaulichten Vortrag über Bibliotheken halten.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bild, Adolph, 48 J.; 1603 S. Clifton Pl. Ave.
Clinger, Elisabeth, 55 J.; 315 S. Paulina Str.
Damnitz, Charles, 57 J.; 5637 Higgins Ave.
Esschen, Gertrude, 15 J.; 1330 Eddy Str.
Fenner, Minnie, 34 J.; 7321 Perry Ave.
Freitag, Mary, 43 J.; 927 18. Place.
Henning, Sarah B., 42 J.; 2953 N. Clark Str.
Hinn, Frieda, 20 J.; 2125 S. Millard Ave.
Kain, Josef, 52 J.; Hammond, Ind.
Kerber, Lizzie, 19 J.; 4863 Federal Str.
Klitzle, Friederike, 69 J.; 1225 Penn Str.
Kohl, Wilhelm, 60 J.; 4301 Milwaukee Ave.
Napp, Helen, 54 J.; Indiana Harbor.
Nissen, Hans L., 75 J.; 1743 N. Whipple Str.
Rabloff, Charlotte, 62 J.; 782 Emerald Ave.
Redtke, Jacob, 49 J.; 3840 S. Ashland Ave.
Rink, Mary M., 71 J.; 826 Wendell Str.
Schacht, J. H., 31 J.; 4045 Cott. Grove Ave.
Schmeltz, George, 56 J.; 3202 S. LaSalle Str.
Schneider, Robert, 52 J.; 606 York Place.
Stedmann, Henry, 45 J.; 1301 14. Place.
Weil, Rose, 65 J.; 5615 S. Michigan Ave.
Werner, Hermann, 58 J.; 2525 Perry Str.
Wetzel, Adam, 81 J.; 6741 Emerald Ave.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Christian gegen Mary Koch, grausame Behandlung; Dave gegen Rossel D. Mostowsky, Verlassen; Florence gegen Albert Ford, Verlassen; Dora gegen Louis Sickendick, Verlassen; Bee gegen Louis Goldstein, Ehebruch; Marie gegen Albert Matchley, Trunksucht; Bertha gegen Wilhelm Lindner, Verlassen; Tillie gegen Lawrence J. Samuelson, grausame Behandlung; Petra gegen Joseph Giovedico, Verlassen; Lucella gegen Sylvester Oberton, Ehebruch; Selma gegen James R. Wilson, Verlassen; Lillie gegen Thomas J. McElgunn, Ehebruch; Effie gegen Charles A. Pinney, Ehebruch; Alice gegen Louis R. Kith, Verlassen; Helen gegen Frank G. Elgin, grausame Behandlung; Lizzie gegen Patrick Clark, grausame Behandlung; Bertha gegen Ernst W. Sieber, Verlassen; Elisabeth gegen Martin L. Schaeffer, grausame Behandlung; John gegen Anna Chladek, Ehebruch; Dora gegen Samuel H. Campbell, Verlassen; Marie gegen Edward Martin, Ehebruch; Lobz gegen Floyd H. Mertens, Verlassen; Genevieve gegen John F. Gillespie, Verlassen; Joseph gegen Millicent Hollenbow, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles L. Sullivan, Maschineningenieur — Verbindlichkeiten, $8658; Bestände, $2033.99.
Gesuch um Bankerotterklärung der Barrow Clothing Company.
August Swanson—Verbindlichkeiten. $2536.50; Bestände, $800.
Walter J. Foerimeyer, 2416 Lincoln Ave. — Verbindlichkeiten, $884.09; Bestände, $73.15.
Gesuch um Bankerotterklärung von Jackson Brothers.
Gesuch um Bankerotterklärung von Nathan Solomon.
Gesuch um Bankerotterklärung von Freedman Brothers.
Charles J. Sykes, Mechaniker — Verbindlichkeiten, $5290.38; Bestände, $332.25.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Triffo Bajat, Ruza Vincurovic, 23, 21.
Joseph Hartman, Bessie Springman, 23, 21.
Stefan Kaminski, Stefania Jastonowska, 24, 19
Grover Cox, Nannie Grigsby, 24, 24.
Conner Chambers, Bridget Gillespie. 33, 32.
Bertram C. O'Neill, Helen M. Steren, 30, 20
Fay E. Posson, Helen M. Kenyon, 29, 21.
Charles A. Remitz, Emma Luedeman, 24, 28.
Rudolf Radke, Elsie Knecht, 23, 24.
Benjamin Ferguson, Maude Ramey, 31, 27.
Daniel Buczman. Polaska Chonijatow, 29, 18
Thomas A. McGraw, Margaret Town, 27, 21
Roy L. Ferris, Daisy F. Wist, 22, 20.
Will P. Cavanagh, Rose McCawley, 33, 19.
John McManus, Katie Fitzpatrick, 25, 22.
John F. Connors, Margaret Fitzpatrick, 21, 19
Joseph F. Semradek, Anna A. Albrecht. 30, 20
Anthony B. Sindzimski, Marie Fojut, 26, 25.
Ralph Grant, Caroline L. Halgren, 23, 18.
William Lonergan, Annie Sullivan, 30, 23.
Gustaf L. Osterlund, Helen Jacobson, 24, 20.
Lester A. Weber, Rose E. Sweitzer, 22, 21.
Bartholomew A. Schommer, Lillian Sanders, 22, 21.
Alfred Weber, Rose Schnete, 23, 22.
Albert E. South, Martha M. Wittstock, 22, 21
Harvey H. Harnes, Laura B. Emerick, 59, 59.
Emil Pyszka, Bertha Linke, 21, 19.
Bernard H. Wahl, Kate M. Landers, 35, 25.
August Engler. Mabel Denaer, 20, 19.
Tom Shabboz, Mano Sullmon, 24, 22.
Herman Zara, Lucy Schultz, 22, 21.
Harry Mungovan, Bessie R. Hedrick, 26, 26.
Charles A. Kuhn, Myrtle Schlottmann, 21, 21
Hugo Schmidt, Christiana Wordelman, 22, 19
Vernon Jefferson, Anna Meredith. 29, 28.
Carl J. Koch, Margaret Bauers, 21, 21.
Michael Barrett, Bernice Dunnelbeck, 21, 18.
Harold H. Gush, Emily Graser, 24, 23.
James Davis, Regina Dahl, 21, 20.
Wladyslaw Moszaynski, Wiktorya Pyrek, 22, 20
Elmer Anderson. Nina Erickson, 21, 19.
William R. Ahlen, Lillian Baillieull, 31, 29.
Jan Dutkiewicz, Maryanna Durinaj, 28, 25.
Fred C. Lebenbaum, Alice Kantrowitz, 31, 22
Frank Melcher, Henrietta Smith, 37, 33.
Alfred Troy, Viola Foster, 32, 25.
John P. Molitor, Ida B. Kolz. 26, 24.
William Browers, Nellie Anker, 23, 21.
William Gestner, Mary C. Berg, 27, 27.
Frank Stennel, Emma Fleiß, 33, 29.
George W. Miller, Jennie Young, 68, 41.
Arthur C. Gunderson, Virginia Byers, 38, 35.
Emil J. Jansky. Emma Gitter, 25, 21.
Albert Richter, Mathilda Bruhn, 21, 23.
Samuel Hibbard, Mildred Stewart, 26, 18.
Rudolph Juris, Frieda Abele, 25, 18.
Frank O. Pfeiffer, Eleanor Knöchel, 22, 22.
Joseph Dogavitz, Becky Kohn, 29, 25.
Joseph J. Gramer, Olive Larkin. 24, 26.
William Stuewe, Minnie Vandersee, 26, 22.
John Keenan, Margaret Helsheimer, 22, 18.
Otto E. Schaefer, Ida Huber, 28, 24.
Leo Q. Hughes, Georgia A. Chalidoux, 33, 26.
Henry Buytart, Leona Middag, 24, 20.
Leonard Wegner. Anna Kletzke, 24, 20.
Peter Woytowez, Sophia Adzeska, 34, 25.
Gilbert H. Wyneloop, Lucile Megahan, 34, 22
Samuel J. Andrew, Kitty Pabst, 22, 21.
George Tochstein, Elsie Willis, 21, 21.
Ralph E. Deener, Aleda D. Vanderwall, 29, 21
George E. Booth, Myra B. Donnelly. 26, 23.
Emil G. Mikuledy, Regina Neckar, 23, 21.
John Holland, Elvilda Halvorsen, 52, 30.
Matthew Carolan, Katherine Spellman, 30, 21
Morris Walchirk, Zelda Goldberg, 21, 18.
Peter A. Crowley, Mary Walsh, 34, 32.
Thomas K. Gage. Anabelle E. Kopelka, 25, 24
Adolph L. Vogt, Elsie E. Schroeder, 21, 22.
Max Sutler, Mary Richman, 28, 23.
Harry P. Tims, Jean Mair, 28, 25.
James Morgan, Rachel Brown, 32, 32.
Harry T. Moyer, Minnie E. Waldori, 32, 34.
Charles M. Dixon, Marie Frost. 31, 24.
William G. Berg, Lietta E. Reed, 25, 23.
Otto Rucks, Lillian Irwin, 28, 18.
Walter Kuczware, Louisa Sroczynska, 20, 18.
Michael Jamrock, Helen Oszajka, 21, 21.
Franc Jakubec, Mary Daniel, 24, 18.
Carl W. Gibbs. Naomi M. Ohlzen, 33, 24.
George Drugas, Myrtes Murphy, 22, 17.
Bernard M. Clark, Eleanor E. Berg, 30, 26.
Thomas J. Lawler, Louise C. Spitzabel, 24, 28
Nicholas Kampenga, Martha Hoff, 21, 18.
Otis B. Amidon, Ella Colbert, 22, 20.
James A. Prickett, May Carrington. 27, 26.
Jacob Marcoff, Fannie Goldfine, 54, 44.
Michael Dinski, Helen Stinkis. 31, 24.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Henry Greick, Hulda Kuse, 24, 19.
Arthur Hallstrom, Ida Weber. 27, 22.
John Hadrava, Julia Suron, 36, 30.
John Livernier, Paulina Selzer, 25, 24.
Edward H. Walsh, Mabel McGrath, 27, 22.
Jacob Pezdan, Monia Kmieciak, 22, 20.
Wladis. Druogi, Magdalena Urbunaite, 24, 20
Alesio Santucci. Prioridenzia Rosponte, 47, 58
Ernest A. Wegner, Dorothy Thompson, 22, 19
Gustaf Janson, Amalia Carlson, 28, 27.
Alfred C. Aken, Nellie T. Powell, 25, 26.
Edward G. Olszowska, Josephine M. Michalczyk, 28, 19.
Howard J. Gill, Anna A. Anderson, 27, 22.
Wlad. Wondolaski, Stef. Rydzewska. 22, 21.
Charles F. Schmidt, Sadie Kelly, 24, 19.
Hugh Prendergast, Elizabeth McMahon, 22, 20
John S. Paluch, Martha Schroeder, 24, 24.
Stanislaw Michalek, Julia Gucha, 26, 20.
Emmett Mimms, Grace Poynter, 34, 30.
Josef Madolski. Elizabeth Strasszinski, 27, 21
Lucas J. Abbas, Gertrude Lindner, 32, 21.
William G. Harke, Caroline Tetzke, 24, 23.
Charles Walters, Margaret Linsley, 27, 21.
William A. Greene, Mary McCarthy, 28, 19
Andrezej Kipias, Antonina Kivotik, 25, 23.
Charles Olson, Marie Lewandoski. 23, 22.
Artemus L. Smith, Lillian Westerville, 21, 19.
Irving J. Latham, Lola B. Lyon, 31, 27.
Frank Vilasic, Anna Siranovic, 27, 24.
Michael A. Ziegmont, Stella Zalarowski, 25, 20
Michael Kane, Anna Affeldt, 22, 18.
Sebastiano di Vito. Maria M. Savino, 26, 16
Oren C. Inman, Anna Asleson, 22, 22.
Guy Quirk, Rose Carroll, 20, 18.
Walter P. Garry, Loretta M. Tyrrell, 21, 18.
John W. Thompson, Belle Brown, 26, 25.
Monte G. Simon, Sophie Davis, 23, 24.
Antanas Pociewicz, Tekla Butimawicz, 22, 25.
Andruew Biro, Myrtle Reynolds, 33, 33.
James Tanscott, Margaret Mullen, 22, 19.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sholto Str., 139 F. nördl. v. 11., Ostfr., 43 bei 106; Davis Silberstein an Francesco Ponzio, $6000.
Spaulding Ave., 98 F. nördl. v. 26. Str., Westfront, 24 bei 125; Vaclav Sucha an Magdalena Jelinek, $2500.
W. 16. Str., Nordostecke 41. Ct., Südfr., 144.92 bei 108; Louis Brandt u. A. an John H. Sanders, $3400.
St. Louis Ave., 239 F. südl. v. Thomas Str., Ostfr., 30 bei 125; Joseph Winterbotham an Joseph Schlesinger, $5900.
21. Pl., 100 F. östl. v. Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 125; Emilie Sofar an Joseph Jagar, $3125.
26. Str., Südwestecke 41. Ave., Nordfr., 49 bei 125; Arthur W. Roegner u. A. an Charles F. Lauf, $35,000.
Trumbull Ave., 225 F. südl. v. 27. Str., Westfr., 25 bei 125; Jacob Cesla an James Bartik, $2200.
22. Pl., 237 F. östl. v. Marshall Blvd., Nordfr., 24 bei 124; Josef Zuhacek an John Soukup, $4000.
22. Str., 366 F. westl. v. California Ave., Südfront, 25 bei 124; Bronislawa Pijanocińska an George Wagner, $2450.
Tollman Ave., 200 F. südl. v. North Ave., Ostfront, 25 bei 125; Celia Price u. A. an Henriette Phillips, $3500.
Winchester Ave., 120 F. südl. v. Taylor Str., Ostfr., 25 bei 114; Mary Tescek an W. Shapiro, $5500.
Winchester Ave., 160 F. nördl. v. Polk Str., Ostfront, 24 bei 114; Abraham Lidsky u. A. an Mendel Finnerow, $3850.
Whipple Str., 288 F. nördl. v. 25., Westfront, 25 bei 125; Jan Zydek an Stanislaw Kalemba, $2750.
Whipple Str., 96 F. südl. v. 27., Westfr., 24 bei 125; Frank L. Karel an Josef B. Krall, $2200.
Whipple Str., 24 F. nördl. v. 25., Ostfr., 24 bei 125; Anna Hanzlik an Stanley Patek, $2350.
Whipple Str., 96 F. südl. v. 27., Westfr., 24 bei 125; Josef B. Kral an Frank L. Karel, $2200.
Walton Str., 2331, Nordfr., 30 bei 124; Christian F. Miller an August Krecklan, $10,400.
Wabansia Ave., 141 F. östl. v. Western, Nordfr., 66 bei 125; Erben von Wm. B. Isham an Carl Burkland u. A., $2160.
Webster Ave., 25 F. östl. v. Seeley, Südfront, 25 bei 100; Paulina Pochowski an Walerie Pietrowski, $2600.
Chicago Heights, L. 36, Block 91; David Wallace u. A. an Charles Jaimkus, $1350.
Houston Sub., Lots 62 und 63; Allan B. Colman an John H. Bade, $6000.
Morton Park, Lots 2 und 3; Jennie Kral an Nicholas Scharle, $3950.
Wilmette, Gages Add., östl. ½ von Lot 9, Block 14; Laura B. Chester an Mamie E. Barney, $6800.
Proviso, Madison Str. Add., Lots 265 und 266; Chicago and Oak Park Supply Co. an Otto Felgner, $1350.
Ridgeville, Gaffields Sub., Lot 37; Nellie L. Fickett u. A. an William Tilghman, $2945.
Florence Ave., 29 F. südl. von Marianna Str., Ostfr., 25 bei 124; Emil Bjick an Wenzel Kalitzky, $5000.
2708 N. Halsted Str., Ostfr., 25 bei 124; Wm. Vollhard an Harry Debensdett, $3000.
N. Paulina Str., 94 F. n. von Fletcher, Westfr., 31.29 bei 97; Joseph Mauch an Thomas J. Trach, $3500.
Leavitt Str., Südwestecke Byron Str., Ostfr., 50 bei 124; Emily G. Stubinger an John Hartmann, $2500.
1437 Melrose Str., Nordfr., 25 bei 125; Frank A. Freeman an Charles Reck, $2500.
Roscoe Str., 120 F. östl. von Seeley Ave., Nordfront, 24 bei 125; John A. Schneider an Geo. E. Smith, $5200.
Seminary Ave., 74 F. südl. von School Str., Ostfr., 25 bei 123; Amalie Bork an Joseph Bucher, $5875.
Winchester Ave., 267 F. n. von Wilson Ave., Ostfr., 75 bei 152½; Jas. R. Cardwell an Wm. B. Canis, $7500.
Wolfram Str., 255 F. östl. von Southport Ave., Nordfr., 22 bei 124; Michael Sterner an Otto Loewe, $2000.
Crawford Ave., Nordwestecke Argyle Str., Ostfront, 4.8 Acres; Union Bank of Chicago an Christian C. H. Zillmann, $8000.
N. 40. Ave., 710 F. südl. von Peterson, Ostfr., etwa 8 Acres; Chas. J. Peterson an August Erickson, $5000.
Parnell Ave., 123 F. südl. von 29. Str., Westfront, 25 bei 124; Angelo Zender an Katerina Repa u. A., $3100.
43. Str., 105 F. östl. von Prairie Ave., Nordfront, 25 bei 94; Robt. P. Martin an Emma J. Bransfield, $14,000.
Morse Ave., 25 F. n. von 113. Str., Westfr., 20 bei 124; Thos. A. Kennedy an Wm. J. Doherty, $2750.
72. Str., Südwestecke Madison Ave., Nordfr., 73 bei 125; Alexander A. Kerans an Kathol. Bischof von Chicago, $2000.
Woodlawn Ave., Südostecke 65. Str., Westfront, 18 bei 129; Charles M. Poague an Elizabeth Rosen, $9000.
50. Str., 20 F. östl. von Leavitt, Nordfr., 34 bei 125; Harold L. Watt an P. C. C. & St. L. Eisenbahngesellschaft, $2500.
Loomis Str., 171 F. n. von 82., Westfr., 32 bei 124 u. a. Eigentum; Robert Hart u. A. an Carl J. Peterson u. A., $1200.
Peoria Str., 249 F. n. von 70., Ostfr., 32 bei 124; Wm. Madlung u. A. an Sophia Ernst, $7500.
Peoria Str., 140 F. n. von 81., Ostfr., 35 bei 124; Chas. H. Hill u. A., Trustees, an Carl O. Larson, $1375.
79. Str., Südwestecke LaSalle, Nordfr., 50 bei 125; State Bank of Chicago an Jessie Dreyfus, $1940.
Washtenaw Ave., 51 F. s. von 42. Str., Ostfr., 30 bei 126; Geo. A. Seaverns jr. an Chas. Hauter, $1700.
Whipple Str., Südostecke 57., Westfr., 98 bei 125; Hannah A. Bowman an Julia B. Streeter, $1200.
N. Ada Str., 132 F. n. von Huron, Westfr., 24 bei 100; Stefan Kruto an Walter Knast, $2650
N. Central Park Ave., 94 F. n. von Huron Str., Ostfr., 29 bei 119; Emma Matthiessen an Joseph Wagner, $6500.
Erie Str., 264 F. östl. von Paulina, Südfr., 24 bei 124; John Ziemba u. A. an Michal Sznica, $3250.
S. 44. Ave., 432 F. südl. von iverside Drive, Ostfr., 25 bei 114; Bruno Pinkert an Albert Stegenga, $2050.
S. 43. Ave., 130 F. s. von 27. Str., Westfr., 34 bei 124; Jacub Cibulka an Ignatz Titze, $5075
S. 44. Ave., 196 F. n. von 30. Str., Ostfr., 29 bei 126; Josef Chatka an Augustus Slama, $1800.
Grand Ave., Südostecke Wright Str., Südwestfr., 48 bei 110; Eme Langan an Umberto Felicella u. A., $12,000.
Harding Ave., 75 F. südl. von Indiana Str., Westfr., 25 bei 125; Ernest H. Eggert an Ashley E. Wheeler, $2000.
Hamlin Ave., 175 F. n. von Ohio Str., Ostfr., 24 bei 121; Albert Coleman an Elizabeth A. Fohan, $2300.
Hartland Court, 160 F. n. von Grand Ave., Ostfr., 25 bei 78; Andrej Starsiak an Andrew Tobankiewich, $4000.
W. Lake Str., 190 F. w. von Sacramento Ave., Nordfr., 175 bei 145 am Ostende u. 160 F. am Westende; Allan P. Grant an Grant Baking Co., $10,000.
Ohio Str., Nordostecke Vickerdike, Südfr., 25 bei 125; Margaret J. Lister an Antonio Allegretti, $2200.

Kraft

für schwache Männer!

Endlich sicherer Erfolg.

Wünschen Sie neue Lebensfreude und strotzende kräftige Gesundheit, anstatt nervöser Schwäche, verlorener Manneskraft, Erschöpfung oder Krankheit, so schreiben Sie mir sofort in vollstem Vertrauen, und ich werde Ihnen Ratschläge schicken für die Sie mir zeitlebens dankbar sein werden. Schicken Sie kein Geld, den ich habe nichts zu verkaufen. Adressiren Sie:

Ed. A. Heintzmann,
208 Monroe Str., Hoboken, N. J.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Argyle Str., 688 F. westl. v. Evanston Ave., Südfr., 50 bei 144; Edwin G. Holloway an Robert W. T. Christianson, $2250.
Berteau Ave., 1923, Nordfr., 25 bei 125; Clara A. Berg an Hjalmar T. Oberberg, $1800.
Berteau Ave., 1923, Nordfr., 25 bei 125; Hjalmar T. Oberberg an Geo. C. Staak, $3250.
Cornelia Ave., 120 F. westl. v. Racine, Nordfr., 30 bei 125; John McLaren an Axel E. Peterson, $1600.
Eddy Str., 300 F. östl. v. Herndon, Nordfront, 30 bei 123; Martin H. Serum an John Bredberg, $8000.
Sheffield Ave., Nordostecke Newport, Westfront, 76 bei 127; Charles J. W. Johnson an John L. Link, $19,500.
Armitage Ave., 175 F. östl. v. 47., Nordfr., 25 bei 1[illegible]; Albert C. Lubeke an Marcele Kolasinski, $2400.
Eastwood Ave., 180 F. östl. v. Rockwell, Nordfr., 30 bei 120; C. T. & T. Co. an Matthew Powers, $1000.
Elston Ave., Südostecke Kilpatrick, Nordostfront, 190 bei 125, u. a. Prop.; Wesley H. Mains an Louis Fry, $11,200.
Elston Ave., Südostecke Kilpatrick, Nordostfront, 190 bei 125, u. a. Prop.; James A. Munn u. A. an Wesley H. Mains, $7000.
Elston Ave., 125 F. nordwestl. v. Belmont, Südwestfr., 50 bei 120; Julius Schubach an Rich. Moore, $3950.
41. Ave., 241 F. südl. v. Humboldt, Westfront. 25 bei 125; Henry W. Austin an Hedwig Nyberg, $2500.
43. Ave., 191 F. nördl. v. Waveland, Westfront, 37 bei 157; Andrew Sundene an John P. Watson, $3871.
Montrose Ave., 340 F. östl. v. Hamlin, Südfr., 29½ bei 124; Carolina Swenson an Mary Kloepfer, $7300.
N. 65. Ct., 182 F. südl. v. Addison Str., Ostfr., 120 bei 123; Wilber Carson an Wladyslaw Jarosz, $1850.
Spaulding Ave., 591 F. südl. v. Lawrence, Ostfront, 30 bei 174; Frances Munro an Carrie Hopker, $1000.
Strong Str., 300 F. östl. v. Laramie Ave., Nordfront, 25 bei 125; Minnie Dietcher an Chas. Jagade, $1750.
Whipple Str., 117 F. südl. v. Waveland Ave., Westfr., 30 bei 125; Alexander Glanz an Warren S. Moore, $5200.
Auburn Str., 30 F. südl. v. 34., Westfr., 25 bei 130; Anton J. Kasper an Joseph Chomski, $2700.
Wall Str., 120 F. nördl. v. 31., Ostfr., 24 bei 124; John H. Suderwski an Jacob Kostrzewa, $4300.
Burnside Ave., 43 F. südöstl. v. Langley, Südwestfr., 25 bei 125; John C. Finn u. A. an Annie Hogan, $1500.
Curtis Ave., 52 F. südl. v. 109. Str., Westfr., 26 bei 125; Thos. Harris an Stefan Michuda, $3600.
Cottage Grove Ave., Nordostecke 91., Westfront, 60 bei 150; Margaret J. Kelly an Chas. J. Trainor, $5000.
Cornell Ave., 149 F. südl. v. 72. Str., Westfr., 100 bei 111; Mabel L. Goodrich an Arthur H. Renaud, $5000.
Champlain Ave., Südostecke 49. Str., Westfr., 100 bei 124.92; Arthur H. Rapp an Ralph Elmergreen, $75,000.
Langley Ave., 4415, Westfr., 18 bei 75; Henry L. Beach an Flora M. Crawford, $3525.
Michigan Ave., 100 F. nördl. v. 47. Str., Ostfr., 25 bei 125; Henry Krauter an Denns R. Liston, $3000.
107. Str., 101 F. westl. v. Michigan Ave., Südfront, 37½ bei 127; Edward A. Erickson an Frank Roorda, $2900.
Parnell Ave., 250 F. südl. v. 120. Str., Westfr., 25 bei 123; Joseph Dibalt an John Mayloth, $1500.
Wallace Str., 140 F. südl. v. 122., Ostfr., 30 bei 123; Tryfon Panczuk an Charles E. Botsford, $2418.
Woodlawn Ave., 241 F. nördl. v. 93. Str., Westfront, 25 bei 124; Steve Gores an Wladyslaw Czupiel, $1900.
Aberdeen Str., 250 F. südl. v. 74., Ostfr., 50 bei 124; Jennie Frank an Felix F. Fritzsche, $2500.
Archer Ave., 129 F. nordöstl. v. Kedzie, Südostfront, 25 bei 125; Peter W. Meyn an Marcella Brenza, $2500.
Carpenter Str., 48 F. nördl. v. 74., Westfront, 25 bei 124; William Van der Mier an Christina Larsen, $4000.
Eggleston Ave., 238 F. südl. v. 71. Str., Westfront, 33⅓ bei 119; Adolph C. Wehmeier an Carmen M. Devlin, $6000.
5. Ave., 375 F. nördl. v. 43. Str., Westfr., 25 bei 122; Elsie Peil an Emil Mehrtens, $4500.
Hermitage Ave., 259 F. nördl. v. 46. Str., Westfront, 25 bei 123; Geo. Baisewicz an Ciprijan Zatorski, $4100.
Hermitage Ave., 264 F. südl. v. 50. Str., Ostfr., 24 bei 125; Frank Stach an Josef Fara, $3000
Honore Str., 166 F. südl. v. 43. Str., Westfr., 24 bei 124; Antony Bushba an Anton Janik, $4800.
Morgan Str., S., 6812, Ostfr., 25 bei 124; Karl L. Roller an Thos. J. Lynch, $3000.
Paulina Str., 46 F. nördl. v. 62., Westfr., 25 bei 124; Ernest J. Zander an Peter McConnell, $2000.
Princeton Ave., 27 F. südl. v. 52. Str., Ostfr., 27 bei 104; Joseph Hart u. A. an Geo. Kuhl, $2300.
67. Str., 54 F. östl. v. Loomis, Nordfr., 26 bei 120; Nicholas Campbell an Hetty Fuller. $3900.
68. Pl., 100 F. östl. v. Leavitt Str., Südfront, 50 bei 124; Arthur O. Wright an die P., C., C. & St. L. Bahn, $1545.
114. Str., Südostecke Perry Ave., Nordfr., 50 bei 124; Martin W. Lovett an Jacob Schug, $2575.
Winston Ave., Südwestecke 99. Str., Ostfr., 54 bei 116; Bernhard Wibbelman an Patrick J. Leonard, $1000.
Bauwans Str., 175 F. südl. v. Blackhawk, Ostfr., 24 bei 126; Michael Bieschke an Weronika Sienkiewcz, $4000.
Congreß Str., 167 F. östl. v. 48. Ave., Nordfr., 27 bei 125; Edw. Ellsworth an Edward F. Ryan, $7000.
Congreß Park, 24 F. nördl. v. Congreß Str., Ostfr., 97 bei 120; Oliver D. Ziegler an Reynolds Electric Flasher Mfg. Co., $9700.
Flournoy Str., 276 F. westl. v. Washtenaw Av., Südfr., 25 bei 125; Francis M. Enright an Kate O'Malley, $8400.
42. Ave., 152 F. nördl. v. 28. Str., Westfront, 25 bei 124; Mary Lohr an Vaclav Klinders, $1800.
44. Ct., S., 166 F. nördl. v. 31. Str., Ostfront, 29 bei 124; Carl A. Carlson an Jan Jerz, $2400.
44. Ct., S., 229 F. südl. v. 30. Str., Ostfront 29 bei 124; Jan Strachta an John Filip, $3550.
41. Ave., 127 F. nördl. v. 28. Str., Ostfront, 25 bei 124; William Held an Albert Stoll, $2600.
Kedzie Ave., 82 F. nördl. v. Taylor Str., Westfront, 25 bei 134; Samuel Handler an Abraham Lorch, $4500.
Leavitt Str., 29 F. nördl. v. Polk, Ostfr., 20 bei 125; Abraham Lidsky an Isidore Grant, $4200.
Lexington Str., 50 F. westl. v. Albany Ave., Nordfr., 25 bei 125; August Berndt an Arthur Berndt, $2100.
Riverside Ave., 210 F. westl. v. 41., Südfront. 30 bei 125; Anna Kivest an Joseph Osner, $7000.
Taylor Str., 291 F. westl. v. Western Ave., Südfront, 25 bei 124; Morris Schaeffer an Louis Orlove, $2375.
Thomas Str., 241 F. westl. v. Western Ave., Nordfr., 24 bei 124; Hyman Berger an S. Hornsko, $6200.
21. Pl., W., 88 F. östl. v. 43. Ave., Südfront, 30 bei 125; C. T. & T. Co. an Friedrich Lange, $1150.
25. Str., W., 156 F. östl. v. 42. Ave., Nordfront, 25 bei 125; Byron H. Nicholas an Mary Lohr, $3800.
25. Pl., 181 F. östl. v. 41. Ave., Nordfr., 25 bei 122; Vaclav Kinders an Anton Nemecek, $3100
Walnut Str., 242 F. westl. v. Lincoln, Nordfr., 60 bei 124, u. a. Prop.; Julius Baker an Louis Pearson, $23,500.
W. Ohio Str., 185 F. ö. von N. Franklin Ave., Südfr., 33 bei 150; Laura M. Crawford u. A. persönlich u. als Trustees an Eleanor A. Grandpre, $5400.
16. Str., 24 F. westl. v. Millard Ave., Südfr., 24 bei 125; Dora Jansky an Sophia Fohrman, $2600.
16. Str., 49 F. westl. v. Millard Ave., Südfr., 24 bei 125; Mary M. Cooper an Meyer Miller, $2650.
Springfield Ave., 148 F. nördl. v. 14. Str., Ostfront, 37½ bei 125; Mary E. Cook an David Kaplan, $1650.
Washburne Ave., 16 F. östl. v. Wood Str., Nordfront, 24 bei 125; Dora Pinna an Dora Jacobs, $5000.
Washburne Ave., 75 F. östl. v. Leavitt Str., Nordfr., 25 bei 124; Eugenie Messerschmidt an Eva Helve, $5500.
Washburne Ave., 240 F. östl. v. Lincoln Str., Südfr., 24 bei 125; Anna Navsemal an Eza Podder u. A., $1600.
Trumbull Ave., 200 F. südl. v. 18. Str., Ostfr., 25 bei 125; James L. Marino an Morris Rosenfeld, $10,200.
12. Str., W., 210 F. östl. v. Paulina, Nordfr., 24 bei 125; Edmund Cusack an David Kallin, $7500.
49. Pl., 236 F. westl. v. Center Ave., Nordfr., 24 bei 125; Kazimierz Swinski an Jozef Wajt, $1800.
LaSalle Str., 114 F. südl. v. 60., Ostfr., 24 bei 125; Michael Breen an Andrew Hansen, $1000
70. Pl., 275 F. westl. v. Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 124; Alice Foy an die P., C., C. & St. L. Bahn, $3000.
Millard Ave., 278 F. südl. v. 30. Str., Ostfront, 25 bei 125; Joseph J. Bouse an Karel J. Jankovsky, $2425.
Maplewood Ave., gegenüber Frankfort Str., Ostfront, 26 bei 103; Charlotte Munson u. A. an Thos. Salverson, $3750.
Polk Str., 144 F. westl. v. Loomis, Südfr., 24 bei 111; Demetrio Campolo an Fortunato Campolo, $9500.
Park Ave., 200 F. östl. v. 48., Südfr., 30 bei 108; Alma C. Masterson an Alfred H. Chrishop, $4500.
Poplar Ave., 281 F. nördl. v. Ontario, Westfr., 50 bei 158; Nellie M. Eldridge an Albert Purdes, $2600.
Paulina Str., 125 F. nördl. v. Emily, Ostfront, 25 bei 123; Mary Leupold an Hyman Odzer, $3000.
Robey Str., 85 F. nördl. v. Jackson Blvd., Ostfront, 16⅔ bei 130; M. Bertha McDonald an John J. Grant, $3700.
Robey Str., 249 F. nördl. v. 12., Westfr., 33 bei 114; Solomon S. Ascheim an Annie Jacobson, $5250.
Sheldon Str., 160 F. südl. v. Washington Blvd., Ostfr., 75 bei 150; Bernhard Rosenfeld u. A. an Simon Krulewitch, $15,000.
Springfield Ave., 141 F. nördl. v. Chicago, Westfr., 25 bei 125; Oscar N. Sunding an George Bainbridge, $2200.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Siegel Stamps

Vor Allem ein am Profit teilnehmendes System, das Euch, den Kunden, eine wirkliche Dividende an jedem Einkauf gibt, den Ihr macht. Einer frei für jede 10 Cents, die Ihr verausgabt.

Beginnend Samstag, 22. November: Eine großartige Weihnachts-Attraktion

Zoologischer Garten im Spielwaarenreich

Vierter Floor — Vierter Floor

Eine bemerkenswerte Wiedergabe eines tropischen Jungels, mit lebenden Tieren des Waldes. Lebendige Löwen, Tiger, Hyänen, Bären, Berglöwen u. s. w. Der Weihnachtsmann ist Mayor des Spielwaarenreichs.

Ueberschuß Mail Order Lager zum Verkauf in den Retail Abteilungen zur Hälfte des Preises

In diesem bemerkenswerten Verkauf unseres ganzen „Mail Order" Ueberschuß-Lagers ist jeder Artikel zu lächerlich niedrigem Preise markirt, um für die in unserem Frühjahrs-Katalog angeführten Waaren Platz zu machen. Die hochfeine Qualität dieser Waaren macht dieses zu einer großen, unvergleichlichen Gelegenheit in den Herbst-Bargain-Ereignissen.

Elegante neue Damen-Coats, Suits und Dresses zu kaum der Hälfte der Katalog-Preise

Coats für Damen — in Mischungen, schlichtschwarzen Melton, doppelseitige Stoffe etc. Viele Modelle in voller Länge. Katalog Preis $3.95. Speziell, zu 1.92

Coats für Damen, in Meltons, Kerseys usw., langer Shawlkragen. Katalog-Preis 6.50, für 3.96

Coats für Damen, von Seal Plüsch, Shawlkragen und Cuff von Caracul. Katalog-Preis 9.50, für 4.92

Coats für Damen, von Kersey, Broadcloth, Boucle, Jacquard-Gewebe usw. Katalog-Preis, 12.75, 7.92

Kleider für Damen, von reinwoll. Serge und Corduroy, einige mit Shepherd karrirten Skirts und schlichter Blouse. Eines der Modelle in Serge wie im Bild. Katalogpreis 7.50. Morgen zu 3.48

Kleider für Damen, von reinwollenem Serge, Corduroy, Messaline etc. Hübsch und dauerhaft. Kragen und Cuffs in kontrastirenden Schattirungen. Gute $10 Werte. Morgen für 4.92

Kleider und geschneiderte Suits für Damen. Kleider sind von Serge, Messaline, seidenem Poplin und Charmeuse. Wie zeigen eines der Modelle in seidenem Poplin. Die Suits sind von Serge, Diagonals, Corduroys und Broadcloths gemacht, in hübschen Entwüfen. Der Katalog-Preis ist $12 bis $15, für 7.92

Kleider und Suits für Damen. Kleider sind in Crepe de Chine, Charmeuse, seidenen Poplins, Messalines und Serges, neue Facons in großer Auswahl. Die Suits sind von Serges, Diagonals, Cheviots und Broadcloths gemacht. — Einige haben Sametkragen und -Cuffs und werden mit einem Ornament befestigt. Katalog-Preis $18. Speziell, zu 9.72

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Armitage Ave., 58 F. w. von Milwaukee, Nordfront, 24 bei 124; Louis L. Isenberg an Gennard Biancki, $20,000.
Johnston Str., 153 F. östl. von Sacramento Ave., Südfr., 25 bei 100; William F. Rhode an Ernest Birchall, $1600.
Cornell Str., 75 F. w. von Holt, Südfr., 25 bei 128; Maryanna Pytel an Stanislaw Brzykowski, $9000.
Cornelia Str., Südostecke Holt, Nordfr., 46 bei 128; Wiktoria Darge an Wladyslaw Sokolowski, $7300.
Cornell Str., 25 F. östl. von Rose, Nordfr., 25 bei 100; Wojciech Zolinski an Michael Siasik, $6000.
Paulina Str., Nordwestecke Moorman, Südostfr., 24 bei 100; Max Tauber an Abraham Friedman, $10,000.
40. Ave., Südostecke LeMoyne Str., Westfr., 24 bei 124; Gilbert W. Rindell an Paul Kostan, $4000.
Haddon Ave., 75 F. w. von N. Rockwell Str., Nordfr., 25 bei 120; Andreas Ziolkowski an Joseph Florek, $8000.
N. Rockwell Str., 175 F. n. von Hirsch, Westfr., 25 bei 126; Sadie Grober an Albert B. Halverson, $2500.
1025 Leclaire Ave. (S. 51. Ave.), Westfr., 30 bei 125; Conrad J. Aikens an Susie Gemina, $4000.
Riverside Ave., 370 F. w. von S. 42., Südfront, 30 bei 75; Fred H. Naries an John J. Filip, $5000.
W. Ohio Str., 175 F. w. von N. 49. Ave., Südfront, 25 bei 125; Mary E. Rich an Patrick H. Davenport, $5750.
N. Ridgeway Ave., 339 F. n. von W. Ohio Str., Westfr., 25 bei 125; Harry Schauenburg an Wm. Lennox, $2850.
N. Trumbull Ave., Südwestecke W. Huron Str., Südfr., 150 bei 125; Moses C. Isaac u. And. an Soren Nielson, $2800.
Walnut Str., 25 F. ö. von N. St. Louis Ave., Südfr., 25 bei 110; Arthur A. Sheldon u. A. durch M. in Ch. an Leslie E. Carter, $3790.
Ohio Str., 88 F. östl. von Leavitt, Nordfr., 37½ bei 100; Emelia A. Lounquist an Joseph Blasi, $10,300.
3544 W. Ohio Str., Südfr., 24 bei 75; Frederick W. Hatch an Ernest H. Eggert, $4200.
Park Ave., 129 F. östl. von N. 51., Nordfr., 28.78 bei 180; William H. Barry an Ernest Loiseau, $7250.
Potomac Ave., 27 F. ö. von N. 50., Südfr., 50 bei 124; Louis Sorensen an Theodore L. Landon, $2400.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

6935 S. Peoria Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; T. Johnson, $4500.
2268 Mascontin Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Rudolph Hejhal, $2500.
2631 N. Troy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Schlack, $5000.
5504 W. Monroe Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. M. Peterson, $6000.
10507—09 Prospect Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; L. M. Foxcroft, $3000.
5757—59 Marshfield Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. A. Hansen, $15,000.
120 bis 132 Root Str., 1- u. 2-stöck. Backstein-Heuschuppen; R. W. King, $10,000.
11540—42 Normal Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Erickson, $8900.
5601—03 S. Wood Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. A. Hansen, $15,000.
7641—51 Stewart Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. S. Thornton, $60,000.
7416—18 Eberhart Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. D. Anderson, $9200.
4521 Kimball Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Brack, $4800.
6216 S. Rockwell Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. B. Bell, $7000.
7627 Oglesby Ave., 1-stöck. Frame-Bungalow; A. G. Lund, $3600.
2529 N. Luna Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; S. Scislouicz, $1500.
7347 Merrill Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; C. Graham, $5000.
2846 Ost 101. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; R. Buck, $1800.
10113-15-17-21 Indianapolis Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; Fred Peuleke, $7000.
7245 Coles Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau Mary D. Haskell, $6500.
5222—30—40 N. LeClaire Ave., drei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. A. Kinser, $15,000.
1235 S. Turner Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; S. B. Liman, $8500.
902 Foster Ave., 1-stöck. Backstein „Locker Room"; Saddle and Cycle Club, $5000.
2237 W. 22. Str., 1-stöck. Backstein-Wohnhausanbau; Frank Pahne, $2700.
2740 Giddings Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; James Winter, $7000.
3809—17 N. Crawford Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; W. H. Barry, $10,000.
4525 Albany Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. R. Clarkson, $4500.
2342 Augusta Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Rubin, $9000.
1952 School Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Henry Gebauer, $4500.
3757 Vernon Ave., 1-stöck. Backstein-Umbau; H. C. Morris, $1500.
2729 S. Kedzie Ave., 1-stöck. Konkret-Anbau; Jacob Ambroze, $1400.
13218 Houston Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. Saefe, $1500.
1331 S. Michigan Ave., 3-stöck. Backstein-Lagerhaus; J. H. Trumbull, $30,000.
900—02—04 Sunnyside Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Banford Bros., $35,000.
5613-23-25-29 S. Wood Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. A. Hanson, jedes $5500.
2204 bis 2256 W. 49. Str., 1-stöck. Backstein-Umbau; Patent Vulcaniter Roofing Company, $20,000.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

8111 S. Sangamon Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. Nystrom, $6000.
10534 Avenue H, 1stöck. Frame Cottage, R. E. Brooks, $1500.
1708-18 Winnebago Ave., 3stöck. Backstein Fabrikgebäude, Mayer Bros., $30,000.
2457 Ainslie Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. Bauer, $5400.
2512 Wilson Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Anna Heck, $5900.
2707-09 Potwyn Pl., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. L. Frink, $10,000.
5319 W. Adams Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. Barendt, $4300.
3923-33 Calumet Ave., 1stöck. Backstein Garage, B. Heller, $1700.
1470 W. 72. Pl., 1stöck. Frame Cottage, A. Mohien, $2000.
1511 S. Lawndale Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, M. Shugar, $19,000.
7648-50 St. Lawrence Ave., 1stöck. Backstein Flatgebäude, G. F. Duns, $3500.
637-39 Briar Pl., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Henry Kohl, $4000.
5437 N. Ashland Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, P. A. Carlson, $5500.
3110-22 Kimball Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Pierson, $8000.
1450 Hollywood Ave., 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, H. de Camp, $6500.
5044-48-50-54 Hutchinson Ave., vier 2stöckige Backstein Flatgebäude, Magunussen & Wold, $18,000.
2835-45 Diversey Ave., 1stöck. Backstein Ladengebäude, A. G. Anderson, $12,000.
4239-41 Ogden Ave., 1stöck. Backstein Fabrikgebäude, J. Rebay, $9000.
3841 Grand Blvd., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Benjamin Cooledge, $30,000.
5652-54 S. Winchester Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, M. Gaedke, $5200.
3114 N. California Ave., 1stöck. Backstein Bankgebäude, J. P. Immel, $4800.
8025 Ada Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, O. B. Anderson, $6700.
2522 Wilson Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, L. M. Winsander, $7000.
7418 Kenwood Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, H. C. Everett, $4500.
5157-59 Dobson Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. Leschner, $20,000.
5748 Grand Ave., 1½stöck. Backstein Flatgebäude, J. Schrachter, $3900.
1320-24 Ardmore Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, O. J. Roß, $13,000.
1215 Cornelia Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Patterson & Lofgren, $5000.
5228 Giddings Str., 1stöck. Backsteinwohnhaus, J. Ditcher, $4000.
5214 Giddings Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, L. Sietman, $4500.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 86⅝—86½c; Mai, 90⅞c; Juli, 88¼c.
Mais, Dezember. 71c; Mai, 71⅛c; Juli, 70⅛c.
Hafer, Dezember, 38⅜c; Mai, 42⅛—42¼c; Juli, 41⅞—41⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 469,000, von Mais auf 140,000, von Hafer auf 304,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 85,000 Bushels Weizen, 139,000 Bushels Mais und 305,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $20.97½; Mai, $20.95.
Schmalz, Januar. $11.02½; Mai, $11.22½.
Rippchen, Januar, $11.10; Mai, $11.20.

Marktbericht.

Chicago, den 20. November 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 95½—96¼c; Nr. 3, rot, neu, 91½—94c; Nr. 2, harter Winterweizen, 87½—88½c; Nr. 3, 87⅝—88⅜c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 89½—90¼c; Nr. 2, 87⅝—88½c; Nr. 3, 87¼—88¼c.
Mais, Nr. 2, 73⅝—74c; Nr. 2, weiß, 74¼—74½c; Nr. 2, gelb, 74½—74⅝c; Nr. 3, 73½c; Nr. 3, weiß, 73⅝—74¼c; Nr. 3, gelb, 74—74⅛c; Nr. 4, weiß, 72½—72⅝c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 42—42½c; Nr. 3, weiß, 39⅝—40½c; Nr. 4, weiß, 39—40½c; Standard, 41—41¼c.
Roggen, Nr. 2, 63c; Nr. 3, 58½—60c; Nr. 4, 53—55c.
Gerste, „Malting", 55—78c; „Feed", 50—55c; „Screenings", 30—50c.
Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.25; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $4.10—$4.25.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.50—$6.50.
Kleesamen, „Country Lots", $11.00—14.00.
Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.00

Oel.

Standard, weiß, 150	$	0.10¼
Headlight. 170		0.12
Eocene		0.12½
Naphta		0.17½
Gasolin		0.18½
Leinsamenöl, roh, im Faß		0.49
do., gereinigt. do.		0.50
Terpentin, im Faß		0.52
Benzin, do.		0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.65—$9.65 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.35; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.65—$9.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.25; „Native Bulls", $4.75—$7.60.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.70—$7.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.95—$8.05; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.90—$8.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.00; Eber, $1.50—$3.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund. $4.75—$5.00; „Feeding Lambs", $5.75—$6.90; „Native Yearlings", $5.25—$5.85; „Native Ewes", $3.90—$4.35.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.32
„Extra Firsts", das Pfund	0.30½	—0.31
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.28
Nr. 2, das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.20	—0.22
„Dirties", das Dutzend	0.22	—0.24
„Extras", das Dutzend		0.40
„Storage", das Dutzend	0.27½	—0.28½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.15½
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, neu, das Pfund		0.15
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.09½
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.12½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Kaninchen, das Dutzend		1.75

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50	—5.25
Zitronen, die Kiste	6.00	—6.50
Orangen, die Kiste	2.00	—5.75
Grape Fruit, die Kiste	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste	2.30	—2.75
Weintrauben, das Körbchen	0.31	—0.33
Kronsbeeren, Wisconsin, Faß	9.00	—10.00
Gurken, das Kistchen	1.00	—2.50
Kraut, die Kiste	1.00	—1.25
Rosenkohl, das Quart	0.15	—0.17
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.00
Sellerie, die Kiste	0.60	—2.75
Kopfsalat, die Kiepe	1.25	—3.00
Blattsalat, die Kiste	0.22½	—0.25
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	1.50	—2.00
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Tomaten, die Kiste	0.50	—2.00
Zwiebeln, der Sack	1.00	—2.25
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Rettige, 100 Bündchen	1.50	—2.00
Rüben, neue, 100 Bündchen	1.25	—1.75
Spinat, der Kübel	0.60	—1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rote Nierenbohnen	3.00	—3.10
Kartoffeln, neue, der Büschel	0.65	—0.73
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—2.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	150	28⅞	28⅛	28⅛
Amer. Shipbuilding	10	29⅛	29⅛	29⅛
do., bevorzugt	40	84	84	84
Amer. Telephone	50	119	119	119
Chic. Brew., bev.	50	7⅛	7⅛	7⅛
Chic. Pneum. Tool	34	52	51⅞	51⅞
Chic. Rys., Series 1	10	89⅞	89⅞	89⅞
do., Series 2	35	27⅞	27⅞	27⅞
Comm. Ed., Rights	5873	2⅛	2⅛	2⅛
Corn Products	50	9⅜	9⅜	9⅜
K. C. Ry. & Lt.	25	22	22	22
Montg. Ward, bev.	90	109¼	109¼	109¼
Mil. & Chi. Br., bev.	50	20	20	20
National Carbon	75	131	131	131
Pacific Gas	20	35½	35½	35½
Peoples Gas	60	119	119	119
do., Rights	165	1⅝	1⅝	1⅝
Sears-Roebuck	175	175	174	174½
Swift u. Co.	34	104⅛	104⅛	104⅛
Union Carbide	218	201⅝	200	201⅝
U. S. Steel	150	55⅞	55⅞	55⅞
Hart-Schaffner, bev.	50	98⅛	98⅛	98⅛
Public Service, bev.	50	92	92	92

Bonds.

$1000 Armour u. Co. 4½s	89⅞
9000 Chicago Gas Light 5s	101
1000 Chicago Railways 1st 5s	97¼
1000 do. Adj. inc. 4s	49⅞
1000 Chicago City Railway 5s	99⅛
2600 Diamond Match Deb. 6s	103⅞
3000 Chicago Pneumatic Tool 5s	90⅞
5000 Chicago Railways 5s Rects.	97

Lokalbericht.

Deutschamer. Frauenklub.

Er hat in seiner gestrigen Versammlung die stehenden Ausschüsse ernannt.

Die reguläre halbmonatliche Versammlung des unabhängigen Deutsch-Amerikanischen Frauenklubs fand gestern Nachmittag im roten Saale des La Salle Hotels statt. Zu den verschiedenen geschäftlichen Angelegenheiten, die erledigt wurden, gehörte auch die Ernennung der verschiedenen Ausschüsse, zu denen folgende Damen erwählt wurden:

Mittel und Wege: Frau Ignace J. Reis, Vorsitzende; Frau Henry Huttmann, Frau Katharine Schott, Frl. Helene Luetkert, Frau E. M. Fromann, Frau M. Burmeister, Frau F. Neuberger, Frau Mannie Kebemske, Frau Otto Schroeder, Frau Marie Reuter, Frau Hermann Louis, Frau Hermann Kliel.

Mitgliedschaft: Frau M. Hammerstein-Frankenhaus, Vorsitzende; Frau Theodora Schulze, Frau Paul Auerbach, Frau Christian Meyer, Frau Henriette Kaiser, Frau Fred Muench, Frau Auguste Heberlein, Frau Marie Baumgarten, Frau Anna Botthoff.

Empfangsausschuß: Frau M. H. Ehlert, Vorsitzende; Frau G. Beach, Frau Hannah Jacobi, Frau Jack Weinberg, Frau Emma Pabst, Frl. Irma Kroeschell, Frau A. W. Kalb, Frau E. Muellhoefer, Frau O. M. Hamer, sowie alle Damen des Vorstandes.

Der Redner des Nachmittags war Alderman Hey, der über die Müllabfuhrfrage sprach, die Schwächen des jetzigen Systems klarlegte und die Frauen dringend aufforderte, sich an der Lösung dieses so wichtigen Problems zu beteiligen.

Der Antrag wurde gestellt, dem städtischen Finanzausschuß eine Petition zu unterbreiten, um öffentliche Bedürfnißanstalten einzurichten.

Die Industrieparade.

Großer Agitationserfolg der Northside Merchants' Association.

Einen gewaltigen Erfolg hatte die „Northside Merchants' Association" gestern Abend mit ihrer großen Industrieparade. Zwischen Tausenden und Abertausenden von Zuschauern bewegte der imposante, zwei Meilen lange Zug mit Musik, Bannern, Schauwagen u. s. w. sich durch die North Ave. von Halsted bis Clark Str., durch die letztere, durch Lincoln Ave. bis Belmont Ave. und durch diese bis zur Halsted Str. und zurück bis North Ave., wo der Zug sich auflöste. Dem Marschall der Parade, George Pauli, folgte eine Schwadron des 1. Kavallerieregiments, kommandirt von Col. Foreman, und ein Kraftwagen mit Ald. John H. Bauler von der 22. Ward und den anderen Mitgliedern des Vorkehrungsausschusses befand sich ebenfalls an der Spitze des Zuges. Eine Abteilung berittene Polizisten und zwei Feuerwehrabteilungen, Spritzenzug Nr. 27, Hauptmann P. Baumgarten, und Schlauchkompagnie Nr. 10, Hauptmann Eduard Müller, waren unter den Teilnehmern. Der Zug wurde auf der ganzen Marschlinie mit großem Jubel begrüßt und machte einen vorzüglichen Eindruck. Er führte den Bewohnern des Stadtteils — und das war der Zweck der Veranstaltung — klar und unzweideutig und in glänzendem Gewande die Tatsache vor Augen, daß sie auch an North Ave. gut und preiswert Alles einkaufen können, was die Bedürfnisse des Lebens erfordern.

Der Löwenzahn blüht.

Das ungewöhnlich warme Wetter hat in den westlichen Vorstädten den Löwenzahn abermals zur Blüte gebracht, der dritten in diesem Jahre. Gestern erreichte hier der Wärmemesser mit 67 Grad seinen höchsten, mit 61 Grad seinen tiefsten Stand. Für heute Abend und morgen stellt der Wetterkundige etwas niedrigere Luftwärme in Aussicht. Im Gesundheitsamt hegt man übrigens allerlei Besorgnisse für den allgemeinen Gesundheitsstand, falls die „heiße Welle" anhalten sollte.

Chicago Singverein.

Der Chicago Singverein beschloß gestern Abend nach seiner Probe im Nordseite-Freimaurertempel, am Dienstag Abend, dem 16. Dezember, in der Orchesterhalle ein Liederkonzert bei volkstümlichen Eintritspreisen zu geben. Die Preise werden 50 Cents nicht übersteigen. Die Lieder, welche das Programm des Abends bilden werden, sind unter Herrn W. Boepplers Leitung schon seit längerer Zeit eingeübt worden.

Die vielen Köche.

Fruchtlose Beratung von Menschenfreunden über das Arbeitslosenelend in der Stadt.

Die Frage, wie den Tausenden von Arbeitslosen in der Stadt während der Winterszeit am Besten zu helfen sei, wurde gestern Abend in einer öffentlichen Versammlung im Hull House beraten, und dabei kam es leider zu Schimpfereien, denn ein Teil der siebzig Anwesenden war der Ansicht, daß die Versammlung unter dem Einfluß der Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften stehe, wie auch der Vorsitzer, Axel Gustafson. Frank Halleck, Frl. Jane Wittacker und Frank Scott, Mitglieder eines vor acht Tagen eingesetzten Ausschusses, welcher der Versammlung praktische Vorschläge vorlegen sollte, versicherten, daß es sich um eine politische Bewegung handle und daß die Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften den „Wohltätigkeitsmarkt" beherrschten, andere Bestrebungen auf diesem Gebiet nicht aufkommen ließen, und daß der Umfang der Wohltätigkeitspflege ausschließlich von dem Ehrgefühl der Leiter jener Gesellschaften abhängig sei. Angewidert von den Vorgängen entfernte sich etwa die Hälfte der Anwesenden. Der erwähnte Ausschuß schlug öffentliche Notstandsarbeiten, Umzug der Arbeitslosen am Danksagungstage bis nach der Stadthalle, Gesuche an den Gouverneur und die Legislatur und den Gemeindebetrieb von Industrien, Ländereien, Mietshäusern usw. vor.

Teurer Bondskauf.

Frau Helene Struck aus St. Louis in böse Lage geraten.

Der Aktienmakler C. H. Burke hat spät gestern Abend die früher in St. Louis ansässige geschiedene Frau Helene Struck unter der Anklage verhaften lassen, für drei Bonds von je $1000 mit einer wertlosen Anweisung auf eine Bank in Oklahoma Zahlung geleistet zu haben. Die Frau ließ sich und die sie festnehmenden Beamten in ihrem Kraftwagen von ihrer Wohnung, 315 Ost Garfield Boulevard, nach der Wache fahren; sie erlangte erst nach mehreren Stunden unter Bürgschaft die Freiheit wieder. Ihr ehemaliger Gatte bezahlt ihr jährlich $7000 Nährgeld.

Tot in der Badewanne.

Fraglich, woran Edward C. Lewis, bejahrter Fabrikant, gestorben ist.

In der Badewanne in seinem Heim, Nr. 3620 Süd Michigan Ave., wurde gestern gegen Abend der 68 Jahre alte Edward C. Lewis, Mitglied der Heizapparatfabrikantenfirma Lewis & Kitchen, von einem Dienstmädchen tot aufgefunden; Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Lewis hatte, über schwere Kopfschmerzen klagend, gestern Nachmittag vorzeitig seine Geschäftsstelle im Karpengebäude verlassen, ist vermutlich im Bade ohnmächtig geworden und ertrunken. Nach Mitteilung aus anderer Quelle hat er im Bade einen Schlaganfall erlitten. Der Leichenbeschauer ist heute mit einer Untersuchung beschäftigt.

Aus Vereinskreisen.

Ihr erstes Kirchweihfest veranstaltet die 3. Sektion des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsvereins von Chicago am Samstag Abend, dem 29. November, in der Famous Halle, Ecke Southport und Belmont Ave., von 6 Uhr an. Eintrittskarten für Herr und Dame kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Begreiflicherweise wird seitens der Sektion und ihres Festausschusses Alles getan, was in ihren Kräften steht, um das erste Fest dieser Art so erfolgreich wie möglich zu machen, und die vielen Freunde der Ungarländer können daher einem recht vergnügten Abend entgegensehen.

Der „Federheld" und die Räuber.

Den Berichterstatter Viktor Cunningham, Nr. 1014 Nord La Salle Ave. wohnhaft, beraubten an der West Oak und Nord La Salle Ave. gestern drei Wegelagerer um $23, doch packte er den einen und übergab ihn einem Polizisten. Der Gefangene ist Michael Prendergast, Nr. 3502 Aberdeen Straße. Seinen Prozeß verschob Stadtrichter Scully später bis zum 27. November in der Hoffnung, daß inzwischen auch die beiden Spießgesellen eingefangen werden.

* An den Hauptstraßen in Oak Park ist soeben die sogenannte Boulevardbeleuchtung eingeführt worden, weshalb der dortige Verein der Kaufleute, die Milizabteilung, Jugendgericht, Logen usw. heute Abend einen Umzug mit nachfolgendem Festessen veranstalten werden.

Pflegerin verkündet Hautheilung

Myrtle Hahn erklärt, daß für sie D. D. D. Rockefellers Millionen wert ist.

„Zehn Jahre litt ich an Eczema — drei Jahre lang konnte ich in dieser Zeit nicht in der Oeffentlichkeit erscheinen. Mein ganzer Körper war mit der Krankheit überzogen. Ich konnte nicht essen. Ich konnte nicht schlafen. Ich konnte nicht leben. Zuletzt habe ich die große D. D. D.-Prescription gefunden. Mein Körper ist sauber und glatt. Wenn von D. D. D. nur eine Flasche in der Welt wäre und ich besäße sie, Rockefellers Millionen könnten die goldene Flüssigkeit nicht kaufen."

Krankenpflegerin Myrtle Hahn (in Tätigkeit im Old Ladies' Home, Durham, N. C.)

Was bedeutet das für Sie?

Wenn Sie irgendwelches Hautgebrechen oder einen geringen Hautausschlag haben, lassen Sie es sich nicht zu etwas ernsterem entwickeln. Erinnern Sie sich, daß D. D. D. Prescription seit 15 Jahren als das Standard-Hautmittel anerkannt worden ist. Es hilft immer, und es sollte, wenn es nach den Vorschriften angewandt ist, in kurzer Zeit heilen.

Alle Drogisten verkaufen dieses Standard-Heilmittel, doch, wenn Sie zu uns kommen, werden wir Ihnen die erste Flasche voller Größe mit der Garantie anbieten, daß wir, sofern es nicht das Jucken sofort beendet, den Kaufpreis zurückerstatten werden. Fragen Sie uns auch über die gleich wirksame Hautseife.

D. D. D. Prescription—15 Jahre lang—das Standard Hautmittel

Eine Abwaschung für Ausschlag und andere Hautkrankheiten.

Zum Verkauf in Chicago bei: The Public Drug Co., 26 S. State Str.; Buck & Rayner, 3 Läden; Consumers Drug Co., State und Randolph Straße.

Wert eines Zahnes.

Auf $15,000 Schadenersatz verklagt hat der Versicherungsagent Alb. Carchoff den Zahnarzt E. J. Zipperman, Nr. 1401 S. Halsted Straße. Zipperman setzte angeblich im letzten März auf einen Zahn Carchoffs eine Krone und feilte vorher ein Stück von dem Zahn, der ihm zu hoch erschien, ab. Dafür verlangt Carchoff den Schadenersatz.

Brief vom Goldenen Horn.

Konstantinopel, im Oktober.

Hurra, hurra! Unser Sultan lebe hundert Jahr, der Friede mit Griechenland ist geschlossen! Plötzlich, in aller Stille, über Nacht. So hieß es wenigstens heute früh in der Grande Rue de Pera. Wer es nicht glauben wollte, der sollte nur einmal selbst zum griechischen Konsulat gehen und sehen, was dort gemacht wird. Natürlich hat man es auch. Und wirklich, da wurden etliche der Fenster, die noch die Spuren der Steine, mit denen sie der türkische Pöbel vor Jahresfrist bombardirte, tragen, weit aufgesperrt. Man sah in dem Winkel der großen öden Räume den Kampf mit den Ratten und Mäusen, dem Schmutz und Staub aufnehmen, und wie man im Begriffe stand, eine Fahne über dem Eingangstor zu hissen.

„Was war über Nacht also geschehen?" fragte man erstaunt. Sollte man sich etwa wirklich in Athen die Zähne an den alten versteinerten Makufs und Muftis ausgebrochen und klein beigegeben haben? Aber so schnell? Das ist man im Orient doch nicht gewöhnt. Aha, nun ward's klar; man sah auf einmal selbst, was los war, und die Peroten gingen enttäuscht auseinander. Das Banner, das sich soeben im Winde entfaltete, war ja nicht das griechische, sondern das französische, und auf dem Schilde, das jetzt über dem Tore angebracht wurde, war in großen leuchtenden Farben auch nicht das griechische, sondern das französische Wappen sichtbar. Mit dem Athener Frieden ist es also noch nichts. Die Sache verhält sich aber so: „Als gerade jetzt vor einem Jahre der Krieg zwischen der Türkei und Griechenland erklärt wurde, und das dauerte fast ebenso lange als der Friedensschluß dauert, denn der griechische Gesandte bekam und bekam seine Pässe nicht zugestellt; seine Dienerschaft war schon fort, seine Koffer waren schon fort, aber Herr und Frau Griparis waren immer noch da — also damals wurden die Franzosen mit der Weiterführung der griechischen Konsulatsgeschäfte betraut. Sie machten es sich bequem und mieteten für diesen Zweck in der Nähe ihres Konsulats ein kleines Haus auf ein Jahr. Jetzt ist das Jahr um, der Kontrakt zu Ende, und da der Friede von Athen doch hoffentlich nicht noch ein weiteres Jahr auf sich warten lassen wird, so haben die Franzosen ihr Sorgen- und Schmerzenskind wieder gleich in die heimatlichen Räume zurückgebracht und betreuen es dort mit derselben Geduld weiter, bis der Friedensengel sie endlich erlöst.

So weit aber sind wir eben noch nicht!

* * *

Unter der strahlenden Oktobersonne versammelten sich heute im Garten des deutschen Krankenhauses die Hinterbliebenen, die Kameraden und die vielen Freunde zum letzten Male abschiednehmend an dem blumengeschmückten Sarg von Oberst Tupschoewski. Der Verstorbene gehörte zu den wenigen Auserlesenen, an die sich Neid und Mißgunst nicht heranwagten. Auch die türkischen Kameraden sahen bewundernd zu diesem Manne empor, der ihnen bei Kirk-Kilisse und Tschataldscha bewiesen hatte, wie weit die Selbstentäußerung eines solchen Offiziers gehen muß. Und sie werden es ihm auch ohne Worte geglaubt haben, wie tief ihn die Schmach der türkischen Armee geschmerzt, und mit welcher Genugtuung ihn deren Rehabilitation bei Tschataldscha erfüllt hatte.

Mit Oberst Tupschoewski hat in den letzten Jahren, abgesehen von Oberstleutnant von Schlichting, der zweite deutsche Offizier Gesundheit und Leben für die befreundete Macht eingesetzt. Der erste war der Oberstleutnant Michael, den Mahmud Schefket-Pascha während des Albanieraufstandes von 1911 nach Albanien zwecks Reorganisation des Intendanturwesens berief, und der kurz nach seiner Rückkehr am Typhus, den er sich in den dort herrschenden unbeschreiblichen Zuständen geholt hatte, starb.

Auch Oberst Tupschoewski ist als kranker Mann aus dem Lager des Balkankrieges zurückgekommen, wohin ihn sein Pflichtgefühl trotz der Warnung seiner Aerzte immer von neuem zurückgetrieben hat. Es schien, als wollte er den türkischen Offizieren durch die Tat beweisen, wie weit die Opferfreudigkeit eines deutschen Soldaten zu gehen hat. Er ist im wahren Sinne des Wortes in den Sielen gestorben und hat die Aufgabe, deretwegen er sich zum letztenmal nach Kirk-Kilisse und Adrianopel begeben, bis zum Schluß erfüllt und mit dem letzten Atemzug besiegelt. Im Begriff, sich wieder heimzubegeben, wurde er im Eisenbahnwagen vom Tode ereilt.

An Anerkennung seitens der türkischen Behörden kann es diesem pflichtbewußten Kämpen nicht gefehlt haben, obwohl auch er, gleich den anderen deutschen Instrukteuren, genug unter dem ihnen entgegengebrachten Mißtrauen während und vor dem Balkankrieg zu leiden hatte. Tupschövski wurde zum Pascha ernannt. Das Dekret befand sich zur Zeit seines Ablebens auch schon beim Sultan, der sich aber jetzt, wie es heißt, weigert, dieses Irade nach erfolgtem Tode zu unterschreiben. Aber auch ohne den Paschatitel wird man Tupschoewskis in der türkischen Armee gedenken. Denn durch die Errichtung der Feldschießschule in Rahmi Tschiflik und durch sein ganzes Verhalten hat er sich selbst ein bleibendes Denkmal gesetzt. E. G.

Ein Neuer Trick der spanischen Schatzschwindler.

Sie versuchen es immer wieder, die spanischen Schatzschwindler, an die Einfältigen und Leichtgläubigen heranzukommen. Neuerdings sogar auf sonderbarem Wege. Der „Gaulois" veröffentlicht einen ihm vorliegenden Brief eines solchen Schatzschwindlers an einen französischen Kaufmann. Der Brief steckt in einem Umschlag, der den Aufdruck eines spanischen Provinzgefängnisses trägt. In dem Schreiben erzählt der Gauner, daß er wegen eines Schatzdiebstahls in einem Gefängniß sitze. Der Schatz, in der Höhe von 834,000 Franken, sei auf einem, dem Adressaten gehörigen Grundstücke vergraben. Er, der Schwindler, offerire ihm nun die Hälfte oder zwei Drittel der Summe, wenn er ihm den übrigen Teil, den er zur Freilassung benötige, überschicke. Den Ort könne er nicht genau beschreiben. Der Adressat müsse sich an einen Freund des Schreibers wenden, und diesem einige tausend Frank einschicken. Der Betreffende werde dann nach Frankreich reisen und den genauen Ort angeben. In einem anderen Briefe ging ein solcher Schatzschwindler vorsichtiger zu Werke. Der Brief war ebenfalls aus einem spanischen Gefängnisse datirt. Wenn der Empfänger gewillt sei, auf den Vorschlag einzugehen, so solle er in eine bestimmte französische Zeitung ein vorgeschriebenes Inserat — ein Chauffeur sucht Stellung — einrücken. Er, der Gefangene, habe in dem spanischen Gefängniß nur Gelegenheit, diese eine Zeitung zu lesen (!).

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, anständig, groß gewachsen und fleißig, als Türhüter. Mäßiger Lohn. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldts
Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Brot, leichte Arbeit. Muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. Adr. 1157 W. 12. Str., nahe Center Ave.

Verlangt: Guter Porter. J. Smith, 901 Rush Str.

Verlangt: Muster Case Macher oder Sattler; kann stetige Arbeit haben; guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. mido

Verlangt: Ornamental-Eisenarbeiter. Wir haben Stellung und stetigen Platz für erster Klasse Ausleger und Benchman an Margins, Geländern, Grills und Fahrstuhl-Einfriedigungen; guter Lohn für erster Klasse Mann. Antwortet mit Angabe des Alters und Erfahrung. F. A. Chapper Iron and Wire Works, Detroit, Mich. 16nb1wX

Verlangt: Weber an Fluff Rugs; beständige Arbeit. 5062 W. Lake Str. dimido

Verlangt: Polsterer, beständige Arbeit. 5062 W. Lake Str. dimido

Verlangt: Buchhalter für ein paar Stunden in der Woche. Phone North 2921. dofr

Verlangt: Guter Konditor zum Aushelfen für die ganze nächste Woche. Muß erster Klasse Ornamenter sein. Z. 952 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, mit Erfahrung in Bäckerei. 4323 Elston Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3259 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Wächter mit Watertender Lizens. Smith & Barnes Piano Co., 1872 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein deutscher Schlosser, frisch eingewanderter vorgezogen. Nachzufragen Freitag Morgen 7 Uhr. Chicago Wire Chair Co., 619 N. LaSalle Ave.

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt für allgemeine stetige Arbeit; muß englisch sprechen; Referenzen. 3317 W. Madison Str.

Verlangt: Porter, einer, der Erfahrung im Baden hat, vorgezogen; stetige Stellung. A. Ortmayer & Son, 157 W. Illinois Str.

Verlangt: Tischler, welcher an der Croß Cut Säge arbeiten kann; stetige Arbeit, guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Guter Holzbildhauer. B. Ferring, 1900 N. 41. Court.

Verlangt: Agenten, die von Haus zu Haus verkaufen; gute Gelegenheit. 536 S. State Str., Zimmer 842. dofr

Verlangt: Junge von 16 Jahren für Butcher-Shop, kann auch frisch eingewandert sein. 3752 N. 48. Ave.

Verlangt: Junger deutscher erfahrener Barbier stetig für Abends, Samstags und Sonntags; guter Lohn. 3474 Elston Ave., Ecke Albany Ave. mido

Verlangt: Möbelschreiner in einer Reparaturwerkstatt auszuhelfen; guter Lohn. 2118 N. Clark Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. Stetige Arbeit. R. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Junger Mann als Bartender, muß Bar reinhalten und im Hause schlafen. Adr.: Z. 956, Abendpost. mido

Verlangt: Junge für Bäcker-Shop. 2361 So. Albany Ave., Ecke 24. Str. mido

— Grubenarbeiter verlangt — in unseren neuen Gruben
200 deutsche Familien, mit oder ohne Boarders, um in unseren neuen Kohlengruben zu arbeiten, von 4 bis 6 Fuß Höhe. Keine Gase. In den Gruben wird stetig gearbeitet, Kontrakt mit der Union unterzeichnet. Gute Kirchen, Schulen, Wasser und Stores. Die Häuser wurden eben fertiggestellt und sind so gut wie irgend andere im Lande. Etliche dieser Gruben wurden erst am 24. Mai 1913 eröffnet. Wir wünschen eine gute Kolonie von Deutschen zu gründen, die Arbeit ist die allerbeste. Wir nehmen Männer an, die noch nie in Gruben gearbeitet haben und lernen dieselben an wie Kohlen gegraben werden. Wir wünschen nur weiße Grubenarbeiter, die stetig arbeiten wollen. Wir bezahlen keine Auslagen und verlangen keine Gebühren für Arbeitsanstellung für Männer, die in unseren eigenen Gruben arbeiten und stellen auch keine an für irgend Jemand anders. Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten wo die Gruben gelegen sind. Ira S. Smith, Manager, Rochester & Pittsburg Coal & Iron Co. Labor Exchange, Box 755, Reynoldsville, Jefferson County, Penna. 5nob1mt

Verlangt: Vorman für Automobil Reparatur-Werkstatt; über 30 Jahre alt; nur erster Klasse Mann braucht vorzusprechen. M. R. Kirby, Ablieferungs-Superintendent. Nachzufragen von 10 bis 11 Uhr Vormittags.

The Fair.

Verlangt: Guter Saloon-Walter, junger Mann bevorzugt. 412 Süd Wabash Ave.

Verlangt: Ein Koch von 25 bis 45 Jahren, für Short Orders, Nachtarbeit; stetiger Platz für den richtigen Mann. 217 W. Root Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Blacksmith. 2642 Calumet Avenue.

—Englewood—
Beim 66-Spiel in Albert Kraetsch's Halle erhielt Otto Siewarth den höchsten Preis.
Das Komite.

Verlangt: Starker Mann, für Fabrikarbeit; $12 die Woche. 30 West Kinzie Str.

Verlangt: Koch und Lunchman; muß nüchtern sein. 841 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Bartender. 1601 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter, der Lunch kochen kann und etwas vom Bartenden versteht. 2058 West Division Str.

Verlangt: Schuhmacher, mit Werkzeugen, auf Reparaturen. Sofort vorzusprechen: 2935 N. Robey Str.

Verlangt: Bushelman für alte Arbeit. 3769 Broadway.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen, Nachtarbeit; $11. 1013 W. 31. Str.

Verlangt: Laufjunge, 14 Jahre alt, in Stickereigeschäft. 2306 W. Chicago Ave.

Verlangt: Stetiger Barber. $13 die Woche. Hälfte über $17. 383 Homan Str., Hammond, Indiana. dofr

Verlangt: Junger Schlosser. Modern Auto Starter Co., 2127 Indiana Ave.

Verlangt: Junge, der etwas Erfahrung in Bäckerei hat. 804 South California Ave.

Verlangt: Stempelschneider und Graveur, an Messing-Stempeln. Sterns Howard Co., 732 Federal Str.

Verlangt: Guter, erfahrener Bäcker. 5628 Ashland Ave.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei an Cakes zu arbeiten. 3840 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrener Fuhrmann wird sofort aufgenommen. Original Vienna Bakery, 2833 Broadway.

Verlangt: Erfahrener, lediger, mitteljähriger Mann für Pferde zu versorgen und beim Zementgeschäft aufzuräumen. 1225 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrenes Ehepaar; Frau als Köchin, Mann als Butler und Hausmann; Empehlungen erforderlich; Stellung ist in Highland Park. 3636 Michigan Ave., Apt. 4. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht stetige Stelle; geht auch als zweite Hand. Huber, 4906 Wentworth Ave. mifrmo

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, verheirateter Mann, mit Erfahrung und Fähigkeiten, ist zuverlässig, sucht stetige Stellung. Telephon Lincoln 7172. mi—sa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter österreichischer Butcher, 30 Jahre alt, sucht Stellung bei Butcher und Wurstmacher. Bitte, zu schreiben an: F. Buzher, 2819 Warsaw Ave., Chicago, Ill. dofr

Gesucht: Deutscher, mit besten Empfehlungen, wünscht Stellung als Vormann; hat sechzehnjährige Erfahrung an Tischlereimaschinen und Bankarbeit; auch außerhalb der Stadt. G. Pothen, 1234 Penn Str.

Gesucht: Porter, welcher kochen und Bartenden kann, sucht stetige Arbeit; andere Arbeit nicht ausgeschlossen. Adr. Albert Jäger, 1538 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Deutscher sucht Stelle als Porter im Saloon, oder Janitorarbeit. Kann auch Dampfkessel heizen. Hat Erfahrung. 2213 Austin Ave August. dofr

Gesucht: Deutscher Geflügelzüchter, Mäster und Rupfer sucht Stellung. Antworten an L. Johnson, 945 Dunlop Ave., Forest Park, Ill. dfr

Gesucht: Solider Deutscher sucht Stellung in Gärtnerei. Antwort erbeten an L. Johnson, 945 Dunlop Ave., Forest Park, Ill. dofr

Gesucht: Ehrlicher, zuverlässiger Porter sucht stetige Stelle, kann auch Bartenden; scheut keine Arbeit. Telephonirt Diversey 8618. dofr

Gesucht: Mann sucht Stelle als Janitor, hat Erfahrung. 1853 Larrabee Str. Redli.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle für Abends, Samstags und Sonntags, stetig. 1647 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Junger Deutscher sucht Nebenbeschäftigung Samstag Abends und Sonntags. Adr. unter Max Koepke, 1136 Lill Ave.

Gesucht: Porter, ist ehrlich und nüchtern, kann auch Bartenden, sucht dauernde Arbeit. Adr.: Jos. Stuiber, 1710 Racine Ave. dofr

Gesucht: Junger starker Mann, 22jährig, sucht irgendwelche Beschäftigung. 1742 Greenwood Terrace. Fritz.

Gesucht: Junger Mann sucht im Hotel irgendwelche Arbeit. Gefällige Offerten erbeten an Heinrich Fetscher, 2421 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Linotype Operator, Anfänger (3900 Buchstaben Stundenleistung), gelernter Schriftsetzer, sucht Stelle. Adr.: Z 962 Abendpost.

Gesucht: Carpenter sucht irgend welche Arbeit. 2801 Warren Ave., Basement.

Gesucht: Verheirateter Mann mit einer Familie von drei Kindern, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Nachtwächter, Teamster oder irgend etwas. Adr.: M. Jagan, 1507 North 40. Court. dfr

Gesucht: Junger lediger Bartender, verrichtet auch etwas Porterarbeit, sucht Stellung; hat gute Empfehlungen. Carl G., 1120 N. Franklin Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit als Junge in einer Bäckerei. Adr.: B. 7, Abendpost.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Schuhmacher, tüchtiger Arbeiter, sucht Stellung. Ludwig Kalcik, 1518 West 19. Str.

Gesucht: Junger Cabinetmaker, ausgelernt, sucht Stelle. B. M., 1330 South Kedzie Ave. dofrsa

Gesucht: Bartender, mit besten Empfehlungen, sucht stetige Stellung. 2836 Sheffield Ave., 2. Flat. dofrsa

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Janitorhelfer oder in einem Hotel unterzukommen. Zimmermann, 4906 S. Wentworth Ave. mido

Gesucht: Ein guter Linotype Mechaniker sucht eine gute Stelle in einer Druckerei. 2517 N. Ashland Ave., A. Wiesner. mdo

Gesucht: Bartender sucht Stelle bei kleinem Lohn, sich im Saloon einzuarbeiten, vielleicht später zu mieten oder zu kaufen. M. Bolling, 610 S. Western Ave. mido

Gesucht: Verheirateter Mann, 40 Jahre alt, ehrlich und nüchtern, spricht englisch, kautionsfähig, wünscht Nebenbeschäftigung als Kollektor unter bescheidenen Ansprüchen. Adresse: B. 23, Abendpost. mido

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, möchte das Bäckergeschäft erlernen. F. Fischer, 732 West Division Str. mido

Gesucht: Vormann an Biscuits, Brot und Cakes sucht Stelle. E. Langer, 1102 W. Monroe Straße. 19nb1w

Gesucht: Junger deutscher Brotbäcker wünscht das Cakebacken zu erlernen. 1102 W. Monroe Str. E. Scheer. 19nb1w

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Maschinist oder Draftsman. Emil Rapp, 4539 Racine Avenue. midofr

Gesucht: ein junger deutscher Schneider sucht Stellung. 2909 N. Ashland Ave. midofr

Gesucht: Stadtkundiger Chauffeur, mit Erfahrung, sucht Stelle; verheiratet; kann Reparaturen selbst ausführen. Fritz Krueger, 3632 N. Francisco Str., Telephon: Irving 4202. 19nov,1wX

Gesucht: Erster Klasse Tapezier und Painter wünscht Beschäftigung, auch außerhalb der Stadt. M. Logen, 1623 Walnut Str. 18nb1wX

Gesucht: Schlosser, guter Bench-Arbeiter, sucht Stelle. F. Schirla, 3338 Southport Ave. 14no1wX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Monna Vanna."
Columbia. — „Girls from Happyland."
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „One Day."
Imperial. — „The Comman Law."
LaSalle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „O, O, Delphine."
Studebaker. — „The Firefly."
Garrick. — „The Road to Happineß."
Powers'. — „A Good Little Devil."
Cort. — „A Modern Girl."
Bismarckgarten — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erstklassiger Bartender, 24 Jahre alt, ist mit jeder Arbeit gut vertraut, wünscht einen gutgehenden Platz in der Stadt. Adr.: U 889 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Tischler und Anstreicher sucht Arbeit. 211 E. 45. Str. Zu erfragen beim Janitor. dfr

Gesucht: Guter deutscher Mann, 34, wünscht irgendwelche Arbeit. Gustav Donricht, 336 Wisconsin Str.

Gesucht: Junger erfahrener Mann sucht Stellung als Bartender und Porter in einem guten deutschen Saloon. Gute Empfehlungen. 3471 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Verkäuferin; keine andere braucht vorzusprechen. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Verkäuferinnen für Stationery Departement; solche mit Erfahrung vorgezogen; stetige Stelle und guter Lohn.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str. dofr

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, in Stickereigeschäft. 2306 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren, um bei allen Arbeiten in einem „Trading Shop" mitzuhelfen. 804 South Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, bei Kleidermacherin. 306 East 43. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Verkäuferinnen für Candy und Grocery. Müssen Erfahrung haben. Stetige Stellung, guter Lohn.
Wieboldts
Milwaukee Ave., bei Paulina Str.

Verlangt: Zehn Mädchen in einer Pappschachtelfabrik. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrenes Storemädchen in Bäckerei. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Lehrmädchen. 1939 Lincoln Ave. mobido

Verlangt: 20 Mädchen, um an künstlichen Blumen zu arbeiten. Solche mit Erfahrung oder Anfänger. 357 W. Chicago Avenue. 13no1wX

Verlangt: Aufgeweckte, intelligente Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt; stetige Stellen; ausgezeichnete Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Auf dem 6. Floor nachzufragen.
Boston Store. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Officearbeit. 1743—55 Larrabee Str. mido

Verlangt: Clerks (Mädchen), nicht unter 18 Jahre, Lohn zum Anfang $7 bis $8 die Woche. Franz' Candy Store, 128 N. State Str. 16nb1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen, um Teppiche zu nähen, Person, die Rohrstühle flechten und Telephon beantworten kann; stetige Arbeit, guter Lohn. 5062 W. Lake Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Frau Weber, 1555 Devon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. Amerikanische Familie. 3441 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5018 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1932 Irving Park Boul. Tel.: Graceland 3966.

Verlangt: Aeltere Frau, etliche Stunden, am Tage oder Abends, für zwei Knaben acht zu sehen; eine in der Nähe von Sheffield und Wilson Ave. wohnhafte Frau. [illegible] Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2040 Pierce Ave., früher Ewing Place.

Verlangt: Köchin für leichte Hausarbeit; guter Lohn. Lehmann, 1833 Maud Ave. Telephon Lincoln 7766.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Dr. Mueller, 3024 Ewing Place, nahe Robey Str.

Verlangt: Gutes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kein Kochen; guter Lohn. 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Waschfrau. Nachzufragen 8 Uhr Morgens. 1931 Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Sofort nachzufragen. 2403 Milwaukee Ave. dfr

Verlangt: Eine Frau, um in einem Boardinghaus zu arbeiten; $8.00. Mrs. Curruthers, Lyons, Ill. Man nehme Ogden Ave.-Car und fahre bis vor die Tür.

Verlangt: Kräftiges, frisch eingewandertes Dienstmädchen, die deutsch versteht, für Hausarbeit. 429 Arlington Place. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6126 Greenwood Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und englisch sprechen. 4941 Grand Boulevard.

Verlangt: Waschfrauen. 847 Belmont Ave., Employment Office.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, mit oder ohne Waschen. 1027 Lawrence Ave., 3. Apartm. Telephon Ravenswood 1694.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 5435 Indiana Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen, erster Klasse einfache Köchin, 1. Floor Arbeit, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. 256 Thatcher Ave., River Forest. Nehmt Lake Str. Car westlich. Telephon River Forest 3150. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Empfehlungen. 1639 Farwell Ave. Tel. Rogers Park 354. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Leviton, 1937 Fowler Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 1633 Humboldt Blvd., nahe North Ave. midofr

Verlangt: Ehrliches sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutsch-amerikanischer Familie — kein Einwand gegen frisch Eingewanderte — $5 per Woche. 1108 North Shore Ave., Rogers Park. midofr

Verlangt: Tüchtiges flinkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6436 S. Hermitage Ave., Phone Wentworth 5857. dimido

Verlangt: Eine gute tüchtige selbständige Dinner-Köchin. Stunden von 7 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags Adr.: U 876 Abendpost. mdo

Verlangt: Anständiges Mädchen; 3 in Familie. 4016 Grand Blvd., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das auch im Store mithilft. 3659 S. Lincoln Str. dmdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1738 Humboldt Boulevard. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines Flat, drei in der Familie. Abends anzufragen: L. Baechle, 1063 Thorndale Ave., Ecke Winthrop. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen: Erstes Flat, 5542 Kenmore Ave. 14nob1wX

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, oder ältere Frau, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, gutes Heim. 931 South Austin Blvd. Nehmt Metropolitan Garfield „L" bis Austin Blvd., dann geht ½ Block nördlich. 14nb1wX

Verlangt: Mädchen, um der Mutter behilflich zu sein; kann Abends nach Hause gehen. Wakefield, 922 Lakeside Place. 14nob,1wX

Verlangt: Tüchtige deutschsprechende Kammerjungfer. Telephoniert Kenwood 416 um Näheres. 17nb1w

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie. 5410 Indiana Ave. bofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäcker-Store mitzuhelfen. 1906 West 35. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann Abends nach Hause gehen. Phone Lake View 3279. 18nob1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit bei kleiner Familie, gutes Heim. Anzufragen im Store, 5509 Prairie Ave.

Verlangt: Eine gute Frau als Restaurantköchin, die auch Short Orders versteht; gute Wirtschafterin, andere braucht sich nicht zu melden. Nachzufragen: 217 W. Root Str., nahe Wentworth Avenue.

Verlangt: Frau, um Store reinzumachen und zu schruppen. 939 Center Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, Geschirr zu waschen. 231 North Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, für erstklassiges Restaurant; guter Lohn. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gerhardt, 457 Fullerton Blvd., nahe Clark.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 3658 Armitage Avenue. Telephon Belmont 1888.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Saloon. Lohn $6 die Woche. Chas. Meyer, 1501 Dayton Str., Ecke Blackhawk Str. dfr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5318 Michigan Ave., Flat 3.

Verlangt: Zweite Hand Köchin; Oesterreicherin vorgezogen. 5056 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, um bei einer in einem Hotel wohnhaften Familie behilflich zu sein; muß gut nähen können. 4856 Grand Boul., 2. Apartment. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Flat; Drei in der Familie; Dampfheizung; Janitor-Dienst; gutes Heim. 4115 N. Paulina Str., 3. Flat.

Verlangt: Gute, zuverlässige Waschfrau; Deutsche vorgezogen. 2025 Augusta Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Mrs. Jones, 5326 Magnolia Ave. Tel.: Edgewater 919. dafrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln; Vier in der Familie; Empfehlungen erforderlich; gutes Heim für das rechte Mädchen. Tel.: Rogers Park 371. 6713 Sheridan Road. dofrsa

Verlangt: Adrettes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1838 Wesley Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5236 South Park Ave. Tel.: Kenwood 2798. dofr

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; muß gute Empfehlungen besitzen. Nachzufragen: 846 Buena Ave. 20nob,1wX

Verlangt: Erfahrene Waschfrau, für Montag. 4725 Forestville Ave., 1. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen können; Deutsche oder Böhmin vorgezogen; Lohn $6 bis $7. L. Stern, 5831 Michigan Ave. Telephon: Englewood 6127.

Verlangt: Ein flinkes Mädchen, in der Küche eines Lunch Room fünf Tage in der Woche mitzuhelfen. Nachzufragen zwischen 1 und 5 Uhr Nachm. Waller Hochschule, Ecke Center und Orchard Str.

Verlangt: Frau, für leichte Hausarbeit. 1807 Chicago Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 1332 Independet Blvd. Tel. Lawndale 5345.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit. Näheres Lincoln Conservatory of Music, 2756 Racine Ave., Ecke Lincoln Ave. und Diversey Parkway. Tel.: Lincoln 2704.

Verlangt: Frau, welche Nachts bei einer Frau bleiben kann welche ihrer Entbindung entgegensieht. Mann arbeitet Nachts. 540 W. 20. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4013 Perry Str., nahe Irving Park Blvd.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Werkzeugmacher und Stempelschneider, Auto Repair Man, Mühlenbauer, lizensirter Heizer, Janitors, Barnmen, Washers, Porters, Lunchmen, Bartenders. Central Empl., 184 Washington Str., Z. 201.

Haben immer gute Plätze offen für Mädchen hier an der Nordseite, welche den höchsten Lohn und ein gutes Heim bieten. Miß Maier Vermittlungsbureau, 6208 Winthrop Ave., Tel. Ravenswood 3180. 20nob,3mX

Arbeit für Alle.—Auskunft gern ertheilt. Sofort plazirt in Saloons, Restaurants, Hotel, Fabrik, Stall oder Farm. La Salle Agency, 166 N. La Salle Str. son—fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche, alleinstehende Frau, 28 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin, ist gute Köchin. Nur bessere Leute wollen antworten bis Montag unter Adr.: U 890 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2909 N. Hoyne Ave., 2. Flat. dofr

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Samstag und Sonntag Abend. 1289 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Gute deutsche Frau wünscht gute Stelle, geht auch als Haushälterin. Bitte selbst vorzusprechen. 637 Willow Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen; kann gut waschen und bügeln. 2508 N. Ashland Ave. Mrs. Wagner.

Gesucht: Frisch eingewandertes starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2154 N. Halsted Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Mary Polk, 4056 Armour Ave. Telephon Oakland 2538.

Gesucht: Englisch sprechende Frau sucht Platz zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Lange, 540 Osborne Str.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stellung im Saloon. Nachzufragen 4259 W. 12. Str. Phone Lawndale 4285.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit für Waschen und Bügeln. Frau Stolz, 710 Langdon Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung als Kindermädchen oder als Stütze bei einer alleinstehenden Dame; spricht etwas englisch. Vorzusprechen bei Oswald, 5244 Princeton Ave.

Gesucht: Slawisches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit in Restaurant oder privat. 836 N. Wood Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2141 Herndon Str., 3. Floor, Front.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für halbe Tage. 1819 Larrabee Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge Frau bittet um Arbeit, Waschen und Reinmachen. Knug, 1858 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1301 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, kann waschen und bügeln, spricht auch englisch. 1707 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1337 N. Halsted Str.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau, 28 Jahre alt, sucht Stelle als Köchin oder Haushalt zu führen. Reiner, 1665 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1754 Hudson Ave., Flat 3, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und Hausarbeit. 2801 Warren Ave., Basement.

Gesucht: Erstklassige Wiener Restaurant-Köchin sucht Stellung; Sonntags frei. Margarete Blasl, 1321 Wells Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stellung als Businesslunch-Köchin oder in einem Restaurant. Mrs. Chesel, 1536 Jackson Boul., Hinterhaus, 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau, 39 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, wünscht Stellung als Haushälterin in Wittwersfamilie; hat Empfehlungen. Adr.: B. 13, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit im Saloon oder Restaurant in Küche; will Abends nach Hause gehen. 4775 Milwaukee Ave., hinten. bofrsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Reinmachen. 331 Sigel Str. mido

Gesucht: Frau sucht Stellen Wöchnerinnen aufzuwarten; gute Referenzen. 1811 N. Halsted Str., 2. Flat, Justick. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, feine Wäsche, oder beim Tag. 1449 Ost 65. Place, Flat A. Tel.: Hyde Park 4742. fobido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann auch kochen; in besserem Hause bitte selbst vorzusprechen. 547 Wedder Str., vorn, unten. mido

Gesucht: Eine Wittwe, 30 Jahre alt, mit Kind von 7 Jahren, sucht eine Stelle als Haushälterin, ist eine gute Köchin und hat die besten Referenzen. Adr.: Mrs. Louis Davis, 604 Wells Straße. mido

Gesucht: Gesunde deutsche Frau mittleren Alters wünscht guten Platz als Haushälterin. Schreiner, 4839 S. Bishop Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte womöglich selbst vorzusprechen. 1221 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1853 Larrabee Straße. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, womöglich zusammen, sucht Hausarbeit und Kost. 5703 S. Halsted Straße. Telephon Wentworth 2565.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plasterer- und Zementreparaturarbeit aller Art. Hesies, 2129 Racine Ave. Phone 5783 Lincoln Str.

Schadhafte Schornsteine „weatherproof" reparirt und Plastering. Schuetz, 2453 Racine Ave.

Importirte Universalsalbe reinigt und heilt schmerzlos Beinleiden, Wunden, Geschwüre; verhindert Blutvergiftung; Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Ceglarz, 1456 Belmont Ave.

Zu verkaufen: In Chas. Wetterling & Sons Fleischerladen, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., Trüffel-, Gänse-, Sardellen- u. Braunschweiger Leberwurst, Thüring. Blutwurst, Frankfurt. Knackwurst, frischgeschnitt. Gänsefleisch, frisches Gänsefett, Gänseleber u. -keule; stets das beste Fleisch u. Geflügel zu niedrigsten Preisen. Telephon Lake View 4052. Residenz Grace 5109.

Gebraucht „Urtica" Brennessel-Haarwasser; zu beziehen vom Apotheker Grieben, 1152 Wrightwood Ave. 13nob,bodi,*

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidoja*

Heißluft- und Dampfbade-Anstalt. Schröpfen, Baunscheidtismus (Lebenswecker), unfehlbare Heilmittel gegen alle akuten und chronischen Leiden. H. Poistock, 2615 Sheffield Ave. nahe Lincoln Ave.
8,11,13,15,18,20,22,25,27,29nob

Häuserbauen sowie alle Carpenterarbeiten billig ausgeführt. Sturmtüren u. -Fenster Spezialität. Kahn, 2557 Lincoln Ave. Tel.: North 5050 30of,dosondi1m

Brillant gefunden
habe ich Ihr Mittel, schreiben uns Viele, und Hunderte kommen zu uns, zu sagen, wie unübertrefflich Reimer's Bronchial [illegible] in der Behandlung von Bronchitis, Asthma, Katarrh und allen Luftröhrenerkrankungen ist. Flasche 50c und $1.00. Post- oder Telephonbestellungen schnell besorgt. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel.: Lincoln 5274. 1nb,samomido1m

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10of*X

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Dez. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 14nob,1wX

Reparirt Eure alten Oefen mit
—Plastolining—
—oder Plastic Stove Lining—
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15sp3m

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ol*X

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Ave. 18no,1wX

Kranke, die gründliche ärztliche Untersuchung wünschen, erhalten dieselbe kostenfrei. 519 North Ave. 18nob1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 5nob1mt

Max Strohm, 3323 Lincoln Avenne.
—Für Uhren und Juwelen.—
Reelle Waare zu niedrigsten Preisen. 22ol1mX

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen. $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. — Franklin Institute, Dept. 610 H, Rochester, N.Y. 29of2mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle eingewanderten Damen und Herren, welche wünschen an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen teilzunehmen, sollten sich sofort anmelden: 3 Monate $5. — Sprechen, Schreiben, Lesen, Engineer-Lizens usw. Stellungen, Bürgerrecht. Illinois Gebäude, 715 North Avenue, nahe Halsted Str. Stets offen, auch Sonntags.

Prof. Jenssen's Sprach- und Handelsschule; etablirt 1890; für Herren und Damen; Tags und Abends. 1407 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 8nv,fasodo1m

Besten Privatunterricht im Englischen ertheilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Aussprache, Grammatik. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Auch Deutsch. A. Wendt, 625 Belden Ave. 15nb1wX

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt,X,*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
$20.00 bis $500.00
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 6jl*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feiner guter Heizofen. 670 Blackhawk Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, $10; Mission Bücherschrank $9.00. 4829 Berteau Ave., nahe Milwaukee Ave.

Eine vollständige Möbelausstattung, wenig gebraucht, und Haushaltungssachen für sechs Zimmer ist billig zu verkaufen. 3212 Bloomingdale Ave., nahe Kedzie Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Möbel wegen Abreise, einzeln, so schnell wie möglich, wegen Abreise. 945 Concord Place, 1. Flat.

Zu verkaufen: 3 Zimmer Möbel. Abends vorzusprechen 1636 Meyers Court.

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 4 Zimmern. 874 North Ave.

Kaufe und verkaufe Möbel, Heiz- und Kochöfen. 1554 Clybourn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Eichenholz-Buffet, $18; Jagdgewehr und Patronengürtel, $6. 1 W. Superior Str., 2. Apt. Tel. North 7712.

Zu verkaufen: Ein Heizofen. A. Milne, 2958 Lee Ave., 1. Flat, hinten.

Auktionsverkauf!
Ein riesiges Sortiment von Möbeln, Pianos Rugs, Oefen, Betten und Haushaltwaaren, werden morgen Vormittag um 10 Uhr für die Lagergebühren verkauft, in meinen Räumlichkeiten, 2521—2525 Sheffield Ave. J. Ralphs, Aukt.

Verschleudere Möbel und Rugs einer 12 Zimmer Residenz, alles in bestem Zustand, spanisches Leder Parlor Suite $45, Eßzimmer-Set $25, schöne Rugs, 1—9×12 für $13, Odd Schaukelstühle, ganz Leder, $7.50 bis $15; Messingbettstellen, vollständig, 1 für $22; Dressers und Chiffoniers, Gardinen 75c das Paar. Oelgemälde, Bric-a-Brac etc.; feine Gelegenheit für junges Ehepaar. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Zu verkaufen: Die sämmtlichen Möbel, oder auch einzeln, eines 5 Zimmer Apartments. Ein Bargain. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. — Becker, 1208 Waveland Ave. mido

Komplete Haushaltmöbel nebst Kücheneinrichtung sehr billig, wenn alles genommen. 1342 North Park Ave., 3. Flat. mido

Muß billig verkaufen: Guter Küchenofen und sämmtliche Möbel von 7 Zimmern; prachtvolles Leder-Parlor-Set, Wilton Rug 9×12. Piano, Leder-Couch, Schaukelstuhl, Bilder, Spiegel, Messingbetten, Tisch, Stühle usw., wegen Abreise. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Lincoln Ave. 18nb1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Singmaschinen zum Trainiren von Kanarienvögeln, billig. 4318 Rockwell Str. H. Lane.

Zu verkaufen: Wegen Wegziehens, Piano. Nach 6 Uhr Abends nachzufragen, 3313 Loomis Str. dofr

Muß verkaufen: Alte, feine Violine, billig; schönes Weihnachtsgeschenk. Speicher, 1131 N. State Str. dofr

Verkaufe gute $250 Orgel für $25 und gute $175 für $12. 1961 N. Halsted Str. mdo

Zu verkaufen: Sechs wenig gebrauchte Pianos; besonders billig; $5 monatlich, 1961 N. Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Für $110, prachtvolles $450 Piano, noch gar nicht gebraucht. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 18nb1wX

Doktor verkauft herrliches $500 Piano, wie neu, spottbillig. 484 Deming Place, Ecke Clark. 18nb1wX

$35 kaufen ein $400 Piano. $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 18nob1wX

Muß verkauft werden: Eines der allerbesten Grand Upright Mahagoni Pianos, prachtvoller Ton, sehr billig, wegen Abreise sofort. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Lincoln Ave. 17nob1w

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen Auswahl von zwei 1200 Pfund schweren Pferden. 2255 Chicago Ave., 2. Flat. dofrsa

$65 kaufen gutes Expreß- oder Delivery-Stute, Pferde und Wagen, verkaufe auch einzeln. 1905 Washington Blvd. midofa

Zu verkaufen: Frommes, treues, zugfestes, gesundes Familienpferd, billig. Zu erfragen 4853 Milwaukee Ave. mido

Verkaufe 34 Stuten, Pferde, Wagen, Geschirre. Icecream Company, 2560 S. Halsted Str. 17nb2wX

Erhielt soeben 2 Waggonladungen Pferde und Mähren für Lastwagen, Farm und allgemeine Verwendung; sowie 50 „Secondhand" Pferde und Mähren zu einem sehr mäßigen Preis; ferner 50 Pferde zum Verleihen beim Tag oder bei der Woche. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 8no,1mo

4 junge Pferde, 3 Farmerwagen und Geschirre in Hypothekenschuld genommen, billig zu verkaufen. Farmer Barn, 731 Lake Str. 15nb1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wall Case und Counter. 3435 N. Western Ave.

Kaufe Cash-Register, bezahle guten Preis. — Adr.: Z 958 Abendpost.

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 24jn,bidofa*

Zu verkaufen: Sofort, Bäckeröfen, Tools, Store Fixtures, Mehl, Benches, Molds, Pferd und Wagen. Ergang, 2247 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Butcher-Fixtures. 5102 S. Paulina Str. midofr

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: International Panel Top Auto Truck, $200, auch ein Runabout, $85. 1660 Fullerton Ave.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hand-Nähmaschine. 3225 Sheffield Ave., 3. Stock.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben $500 bis $5000 zu verleihen auf erste Hypothek, 6%, keine Kommission; monatliche Zahlungen. 1165 Sedgwick Str. 15nob,1wX

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ol11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

C. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen etwa warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Obling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe 10-Zimmer Roominghaus sehr billig; will Bäckerei anfangen, $120 sicheres Einkommen monatlich. 131 W. Erie Str. Eckhaus.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Fischladen. 3131 Armitage Ave., nahe Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Buchstore, $175 wenn sofort genommen, wert $500. 7216 S. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutzahlendes Reinigungs-, Färberei- u. Schneidergeschäft, lange bestehend, wegen anderer Geschäfte. 2754 West 22. Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-Store und Butcher-Store, mit vollständigem, frischem Waarenlager; sehr gutes Geschäft, an der West 69. Str.; nur Baargeschäft; niedrige Miete und geringe Ausgaben; $850 Baar; Ratenzahlung, $1100, bei $500 Anzahlung; event. ohne Fleischerei, und billiger; gute, sichere Existenz. Näheres in der Apotheke, 1553 West 69. Str. dosason

Zu verkaufen: Feinstes Delikatessengeschäft auf der Nordseite. Bestes Lager. Für $1800, wenigstens $2500 wert. Nachzufragen 67 Burton Place, Ecke N. Clark Str. dfrsa

Zu verkaufen: Candy-Store, Zigarren, Notions und leichte Grocery, wegen Wegzugs aus der Stadt. 2241 West 21. Place. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Storetrade, Nordseite. Z. U. 155 Abendpost.

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei, mit Brickofen, vorschriftsmäßig; beste Nachbarschaft; nur Ladengeschäft. Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

Wegen triftiger Gründe verkaufe Saloon, Ecke; großes Lager; Cash Register; große Einnahme; sofort, $725, wert $1500. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 20 Saloons, mit und ohne Lizens, 4 Restaurants, 9 Delikatessen-, 6 Bäckereien, 5 Butcher-Stores, 4 Barbierstuben, 6 Roominghäuser. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Grocery- und Delikatessen-Store.
Außergewöhnliche Gelegenheit!
$475 kaufen, wenn sofort übernommen, einen der bestzahlenden, altetablirten Grocery- und Delikatessen-Stores in bester Lage auf der Nordseite, im besten Roominghaus-Distrikt gelegen, und inmitten von hunderten von kleinen Apartmenthäusern; elegantes Set von Fixtures und großes, frisches Waarenlager; gerade hinter dem Laden befindet sich ein großes Apartmenthaus, in dem etwa hundert Familien wohnen, die nur in diesem Laden kaufen; niedrige Miete für eleganten Store und 6-Zimmer Flat; dampfgeheizt. Zwecks näherer Einzelheiten sprecht vor und überzeugt Euch Freitag, den ganzen Tag Nr. 1551 Wells Str., halben Block südlich von North Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, Candy-, Zigarren- und Notionladen; Frau krank, muß verkaufen. 4913 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Restaurant, 3 Zimmer Wohnung, billige Miete; Fabriken in der ganzen Nachbarschaft. Kommt und überzeugt Euch. 162 East Indiana Str.

Gutgehendes Barbiergeschäft, zwei Stühle, muß sofort wegen Todesfall verkauft werden. 1901 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Home Bäckerei, billig, wenn sofort genommen. 1733 Dayton Str.

Zu verkaufen: 16 Zimmer Roominghaus, gut möblirt, neu dekorirt, Hartholz-Fußböden, billig. 1304 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Billig, vom Eigentümer, Eckteeladen, neue Subdivision. 1933 W. 69. Str. dofr

Meat Market ist billig zu verkaufen. 3821 Southport Ave. dofrsa

Verkaufe meine Schuhreparaturwerkstätte; gute Lage für den rechten Mann. 739 Webster Ave. dofr

Zu verkaufen: Umstände halber, Grocery-Store, altes Geschäft, in guter Nachbarschaft; prachtvolle Fixtures; vollständiges Waarenlager; billig; keine Agenten. Adr.: Z. 953, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Roominghaus, 12 helle Zimmer, alle besetzt; Einnahme $120 monatlich; Umstände halber. 3158 South Park Ave. Tel.: Douglas 8156.

Kauft ein Roominghaus. Es bringt sicheres Einkommen, ehrliche Behandlung garantirt.
32 Zimmer Hotel; Profit bestimmt $6000 jährlich; 10 Jahre Lease; hochmodern; Goldmine.
20 Zimmer, rein u. fein; $100 monatl. Profit.
16 Zimmer, $400 Anzahl. Profit $75 monatl.
10 Zimmer, Profit $50 monatl. sehr billig.
Manche Andere. Habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 18nob1wX

— Achtung! — Achtung! —
5c und 10c Store muß ohne Rücksicht auf den Wert verkauft werden; keine Konkurrenz; billige Miete; an Hauptgeschäftsstraße; großer Waarenvorrat, feine neuesten Fixtures; Inventar $800; nehme $425 oder beste Baarofferte, oder verkaufe auf Abzahlung; wird nur wegen Todes von Frau Conley verkauft. 4344 Lincoln Ave., Ecke Montrose Blvd. midofr

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und Schul-Store, Fixtures und feine Waage; Wohnzimmer; billige Miete; wert $800, für $550. 1421 Hudson Ave. midofa

Zu verkaufen: Schönes 10 Zimmer Haus, alles vermietet; Heißwasserheizung; an Orchard Str. Nachzufragen: 2171 Lincoln Ave., Restaurant. mido

— Achtung, Bäcker! —
Zu verkaufen: An einer der belebtesten Ecken (Lincoln Ave.), feines Tee- und Kaffeegeschäft; neueste Ladeneinrichtungen; reiner Stock; große helle Räume mit Brickbackofen oben. Nachzufragen: Eigentümer, 1356 Wellington Str. mdo

Verkaufe meine Herren- und Damenschneiderei wegen Europareise sehr billig. 2750 Southport Avenue. mido

Zu verkaufen: Grocery und Market mit Delikatessenstore, Nordseite; tägliche Einnahme $65, alles Baar, oder nehme einen jungen Mann als Partner. Muß gute Referenzen haben. Mit $600. Erhält $20 die Woche und halben Profit. Einer mit Erfahrung in Groceries und Fleisch vorgezogen. Nachzufragen: 443 N. Clark Str. 18nob1wX

Zu verkaufen: Großer Delikatessen-, Candy- und Zigarrenstore, billig. 1803 Clybourn Ave. dimido

Großer Roominghaus Bargain; spottbillig. 42 Zimmer; Einnahme $400 monatlich; muß verkaufen; nur $1200, oder beste Offerte; halb Anzahlung. Lange, 704 Dearborn Ave. 19nob1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-Store, wegen Abreise nach Deutschland. 1157 Webster Avenue. modido

Zu verkaufen: Gutgehnder Meatmarket, billig und schnell. Verlasse die Stadt. Tel. Irving 930. dimido

Zu verkaufen: Feiner Grocery- und Delikatessenstore; übernehme ein anderes Geschäft. Keine Agenten. 2752 Racine Ave., nahe Diversey Blvd. und Lincoln Ave. 17nob1wX

Zu verkaufen: Gute Eck-Grocery und Market. Ueberzeugt Euch. 1666 N. Francisco Ave. bido

Zu verkaufen: Bäckerei, leichte Grocery, Delikatessen, Candy und Zigarren, einziges Geschäft in kleiner Stadt nahe Chicago, großer Verkaufsladen, Backstube, 9 Zimmer und Stall; Miete $40; 3 Jahre Lease, wegen Krankheit sehr preiswert. Adr.: Z 924 Abendpost. —do

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Guter Auto-Mechaniker sucht Teilhaber behufs Eröffnung von Werkstätte und Geschäft. Adr. U. 888 Abendpost.

Teilhaber mit 300 Dollars in Theater gesucht. $25 die Woche. Adr.: B 8 Abendpost.

Suche einen Mann, der willens ist, leichte Arbeiten zu verrichten und sich mit etwas Geld an einem Geschäft beteiligen möchte. Offerten unter: B. 5, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutscher Masseur u. Heilgymnastiker, staatl. geprüft u. an d. Königl. Universitätsklinik Berlin, Sanatorium u. Krankenhaus Erfahrung. Mäß. Preise. Probebehandlung kostenlos u. ohne Verpflichtung. Paul R. Nitsche, 4357 Greenview Ave., früher Perry, Ecke Montrose Phone 8712 Graceland. 16nb1wX

Für Beinleiden, Wunden, Geschwüre, sofortige Linderung und Heilung bei Gebrauch von Universalsalbe. Verhindert Blutvergiftung. Seit 20 Jahren in Deutschland bewährt. Probepflaster umsonst bei Ceglarz, 1456 Belmont Ave. 14nb1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. of4momidofa*

Dr. Hasencleber, deutscher Frauenarzt. Stunden 9 bis 5. Konsultation frei. 120 S. State Str., Zimmer 44. Neben der Fair. 13nb1mX

Dr. Thomas Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei; Stunden von 9 bis 6. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 8nob,1mX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Sechs-Zimmer Flat; Gas und Bad neu dekorirt; $10. 2619 N. California Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, schöne helle Zimmer, mit Bad. 5143 Tolman Ave.

Zu vermieten: Zwei oder drei leere Zimmer; Ofenheizung; nahe Lincoln Park. Nachzufragen: 2352 Cleveland Ave., Flat 15.

Zu vermieten: 4 schöne helle Zimmer. 1701 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Für $10 und 12, helle, kosige 3-Zimmer Flats, mit Badezimmern. 1758—60 Larrabee Str. dosason

Zu vermieten: Für $22, großes, helles, modernes 7-Zimmer Flat; 15 Minuten bis zur unteren Stadt. 2057 West Chicago Ave.

Zu vermieten: Ein unmöblirtes Zimmer; auch sind daselbst Möbel zu verkaufen. 3225 Sheffield Ave., 3. Stock.

Zu vermieten: Drei helle Zimmer mit Gas. $7.00. 1420 W. 15. Str.

Zu vermieten: 1523 Wells Str., nahe Lincoln Park, drei und vier Zimmer; groß, hell und rein; Hallen und Treppen werden reingehalten und erleuchtet; nur $7 und $8 monatlich. Nachzufragen im Laden, 1521 Wells Str. mdo

Zu vermieten: 6 Zimmer und Bad. $19. 5335 Princeton Ave. dimido

Zu vermieten: Helle, trockene Basement-Wohnung; $8. 1335 Fletcher Str., nahe Southport und Belmont Ave. 13nob,dosonmi,dosason

Zu vermieten: Moderne 5- und 6-Zimmer Flats, Zwei-Flatgebäude, jedes mit eigenem Eingang, große, helle Zimmer und große Yards, Privat-Porches und Eingänge, elektrisches Licht, Badezimmer, Consoles, China Closets, Laundry-Tubs, helle, luftige Basements und Vorratskammern; Ofen- oder Furnaceheizung — ein bis drei Blocks von Straßenbahn; bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie, $22 bis $27 monatlich. Mache Zugeständnisse für den bevorstehenden Winter. —fr
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiete 2 möblirte Zimmer für leichten Haushalt, billig. 1645 Blue Island Ave., oben. dofrsa

Zu vermieten: Helles, möblirtes Zimmer; Dampfheizung; privat; gute Verkehrsverbindung; Frühstück, wenn gewünscht. 848 George Str., 3. Stockwerk.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer für Zwei, nahe Stadt. 169 Locust Str., Flat 6. dosafo

Verlangt: Roomer oder Boarder. Nachzufragen: 3268 Archer Ave., Mrs. Rosine Zeller Peters. do—son

Zu vermieten: Einige möblirte Zimmer, sowie für leichte Haushaltung. $1.50 bis $3.00. Separater Eingang. Nachzufragen zwischen 4 und 8 Uhr. 511 North Ave., Top Floor.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit Kost. 1911 Barry Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, in modernem Hause; nahe Lincoln Park; $1.75. 2352 Cleveland Ave., Flat 16.

Gutes Heim findet ein Herr bei kleiner deutschen Familie; schönes Zimmer, gute Kost, $5.50. 3759 Osgood Str., nahe Grace.

Wittwe wünscht Boarders, auch zwei Zimmer zu vermieten. 3417 Wallace Str.

Kost und Zimmer für anständigen Mann. 743 North Avenue.

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, auf Wunsch mit leichter Haushaltung, 1¼ Block von Grand Blvd.-Hochbahnstation. 444 E. 40. Str Telephon Oak. 6783. 20nb1wX

Zwei oder drei Boarders gewünscht; Piano; Privatfamilie. 1715 N. Monticello Ave.

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, $1.25, $1.50; doppelte $2.00, $3.00. 604 N. Clark Str. 20nob,1wX

Zu vermieten: Schönes Vorderzimmer bei deutschen Leuten. 301 Aberdeen Str., 3. Fl., Ecke Jackson Blvd. bidofa

Zu vermieten: Front Hallen-Bettzimmer. — 1643 La Salle Ave. midofr

Zu vermieten: Schöne Zimmer; $2.50 wöchentlich; Dampfheizung und Bad. 2237 Orchard Str., nahe Lincoln. mido

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren; Bahnkreuzung, gute Carverbindung; $2 aufwärts die Woche. 3850 Cottage Grove Ave. Hotel Grove. midofr

Zu vermieten: Reines, helles und warmes Frontzimmer bei alleinstehender Frau. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachmittags oder Samstag Vormittag in 2433 S. Crawford Ave., Front. Mrs. Eger. midofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Küche für leichten Haushalt. 2440 Lincoln Ave. dmdo

Gewünscht: Roomer oder Boarder; Dampfheizung. 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave. 17nb1w

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht Zimmer bei kleiner Familie oder Wittwe. M. K. 691 Abendpost.

Herr wünscht Zimmer, oberer Stock oder Dachzimmer. $1.50 bis $2; nahe Lincoln Park. Adr.: Z 948 Abendpost.

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ich wünsche die Bekanntschaft eines anständigen, soliden Arbeiters, zwecks Heirat zu machen; bin eine junge, nette, alleinstehende Wittwe, besitze ein schönes Heim und etwas erspartes Geld. Adr.: B. 6, Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ertheile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,bidofason*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Großer Bargain, nur $4800 für drei Flat-Gebäude; 4 Zimmer mit Bad in jedem Flat; an Roscoe Str., östlich von Clark, nahe Hochbahnstation. Goldbach, 1649 Irving Park Blvd. dofr

Muß in 30 Tagen verkauft werden.
Nr. 905 Newport Ave., sehr massives 2 Flat-Brickgebäude; schweres Steinfundament; 6 und 7 Zimmer; Porzellan-Badezuber und Sinks; erster Flur hat Furnaceheizung und elektrisches Licht, feine Lage; nahe See und Lincoln Park; Preis auf $5800 herabgesetzt; Hypothek $3500; Miete $600. Hillinger, 912 Belmont Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Cottages und Zwei-Flat Brickgebäude, zwischen Belmont und Lawrence Ave. und Western Ave. und Clark Str. Baarzahlende Kunden warten.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Tel.: Lake View 1641. —fr

Warum Miete zu bezahlen,
wenn Ihr mit $100 Anzahlung eine unserer neuen, modernen 5-Zimmer Frame-Cottages kaufen könnt? Konkret-Basement, elektrisches Licht; 28 Fuß Lot; Preis $3000, Rest wie Miete. Besichtigt Nr. 5009—5011 N. Oakley Ave., nahe Winnemac Ave.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. fadido

Zu verkaufen: Zwei-Flats Brickgebäude, fast neu; Heißwasser-Heizung; Eichenholz-Fußböden und -Trim; Mosaik-Vorhalle und Badezimmer; elektrisches Licht; bequem gelegen zu guter Verkehrsverbindung; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt; $6650; $1000 Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 2351 Addison Str. 16—21nob

Zu verkaufen: Burling Str., nahe Webster, gut gebautes 3 Flat Gebäude, 7 Zimmer jedes, große Lot, Miete $1048. Preis $8500.
Dayton Str., nahe Center, 6 Flat Gebäude, Miete $1080. Preis $9000.
Cleveland Ave., nahe Menominee, 2 Flat Brickgebäude, Miete $50. Preis $4900. Leichte Abzahlungen.
A. E. Westman, 139 N. Clark Str. 16no1wX

Zu kaufen gesucht: 2—3stöckiges Backsteinhaus, viele Zimmer, nahe Lincoln Park. Genaue Angaben erbeten. Adr.: S. 632, Abendpost. 18nb1wX

Zu verkaufen: Nr. 2145 Barry Ave., nahe Leavitt Str., 5-Zimmer Cottage, mit 3-Zimmer Cottage hinten; asphaltirte Straße; Preis $2200; leichte Zahlungen. samodimido

Bargain! Gutes Brickhaus, 6 u. 7 Zimmer; Bad; nur $4500; nahe Lincoln Av. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. —fa

$3900, wert $4500, modernes zwei 6-Zimmer Flatsgebäude; Brick-Basement; nahe Clifton und Wellington Ave. Näheres: 2360 Lincoln Ave. samodo

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste der Offerten von Zelosky durch: sie wird Euch interessiren.

I.
Modernes zwei-Flats und Basement Brickgebäude für $4250; $625 Baar, $25 monatlich; große Zimmer; Bad und Gas in jedem Flat; große Yard; gepflasterte Straße; einen Block bis zur „Downtown Car.

II.
$500 Baar, $15 monatlich, kaufen modernes Brick-Wohnhaus in schöner Residenz-Nachbarschaft auf der Nordseite; sechs große Zimmer und Basement; Furnace-Heizung; Hartholz Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Straße ist gepflastert und bezahlt; ein Bargain zu $2750.

III.
Neues zwei-Flats Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer in jedem Flat; elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, dekorirte Wände, Kombinations Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; einen Block bis Car; bequem gelegen zur Hochbahn; $5950; $700 Baar, $30 monatlich.

IV.
Sechs-Zimmer Wohnhaus, im Königin Anna Baustil gebaut; Oak Trim; Furnace-Heizung; moderne Plumbing; sehr billig zu $2950; $700 Baar, $20 monatlich.

V.
Zwei 6-Zimmer und Basement-Flat Gebäude; jährliche Miete, $432; für $3500; $400 Baar, $25 monatlich; Badezimmer in jedem Flat; gepflasterte Straße, bezahlt.

VI.
Kosige 5-Zimmer Cottage, mit hohem Basement und Dachboden; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; bequem gelegen zu Lincoln und Belmont Ave.-Cars und Groß Park Bahnstation der Northwestern-Bahn.

William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. 16—21nob

Zu verkaufen: Für $14,000, schuldenfrei, oder zu vertauschen, feine Geschäftsecke, jetzt an Grocery-Store vermietet; großes zweistöck. Brickgebäude, fünf Flats, zwei 5- und drei 4-Zimmer Flats, mit schöner 6-Zimmer Cottage hinten; Straße ist gepflastert; Miete $129 monatlich; Ofenheizung; würde ein zwei-Flats Gebäude bis zu $5000 als Teilzahlung annehmen, Rest auf lange Zeit. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Für $9000, großes dreistöckiges Brickgebäude, ein 5- und zwei 6-Zimmer Flats; Ofen- und Furnaceheizung; mit großer Cottage hinten; auf 36 Fuß breiter Lot; Miete etwa $80 monatlich; nur einen Block von Lincoln Ave.-Straßenbahn; $1000 Baar, Rest auf Abzahlung, oder nehme ein kleineres Eigentum in Teilzahlung. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Baustelle und Baar, feines zweistöck. Brickhaus, fünf und sechs Zimmer; modern; nur $6800; nahe Addison Ave.-Hochbahnstation gelegen.
John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrsa

Muß innerhalb dreißig Tagen verkauft werden.
Nr. 905 Newport Ave., sehr massiv gebautes zwei-Flats Brickgebäude; schweres Stein-Fundament; 6 und 7-Zimmer Wohnung; Porzellan-Badewannen und -Abguß; für den ersten Stock ist Furnaceheizung und elektrisches Licht eingerichtet; feine Lage, nahe See und Lincoln Park; Preis ist auf $5800 herabgesetzt worden; Hypothek von $3500; Miete $600.
Hillinger, 912 Belmont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 2stöck. Brick; Bad; mit 2stöck. Frame; Lot 32 bei 125; nur $3000 Anzahlung, Rest auf Zeit. Fred Ruedel, 602 North Ave. 14nob1wX

Große Verschleuderung: 2252 Hamilton Ct., nahe Belden Ave., elegantes 3-stöck. Brick 3 Flat Gebäude, Lot 25 bei 100, wert $7500, Preis nur $5500.

Lincoln Ave., nahe Lincoln Park, 3-stöck. Steinfront, 3 Flats, Miete $1212 per Jahr, Lot 50 bei 125, wert $12,000, Preis $8500.

Wells Str., nahe Ecke Division Str., Store und Flat. Verdoppelt sich im Werte in 6 Monaten. Wert [illegible],000, Preis um es schnell zu verkaufen $5500. 18nob1w
Plotke & Grosby,
207 W. Division Str., Phone Dearborn 288.

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Brickgebäude; Eichen-Fußboden; Hartholz Trim; elektrisches Licht; 30 Fuß Lot, 1 Block zur Straßenbahn; bequem zur Hochbahn; Preis $5750; $500 baar, Rest $25 monatlich. W. Zelosky, 3801 N. Western Av. Kommt sofort und setzt Euch in Verbindung mit W. Zelosky, 1905 Belmont Ave., Telephon: Lake View 1641. midofr

Nordwestseite.

Ich verlasse die Stadt und muß meine moderne 6-Zimmer Cottage verkaufen. 3649 N. Richmond Straße, Preis $2200; nehme $500 baar. Seht meine Agenten. bidofa
R. P. Hillinger & Co., 912 Belmont Ave.

$400 Anzahlung kaufen Nr. 4824 Byron Str., zwei Häuser auf einer Lot; nehme auch eine Farm dafür in Michigan, Indiana oder Wisconsin in Tausch. 3400 Lemoyne Str. 6—30no,dosafodi

Zu verkaufen: Verschleudert, 2stöck. Flatgebäude mit Basement, 1718 N. Central Park Ave. $2800. $600 baar, $20 monatlich. 4- und 5-große Zimmer-Flats; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; nehmt Humboldt Park Hochbahn oder North Ave Car und seht es sofort an. Dann kommt zu
W. Zelosky,
1905 Belmont Ave. — Tel.: Lake View 1641. midofr

Zu verkaufen: $200 bis $300 Anzahlung, $25 bis $30 monatlich kaufen eines der schönsten und am besten konstruirten 5- oder 6-Zimmer Häuser; 30 Fuß Lotten, Furnace-Heizung. Seht Mr. Hyde, 3434 N. 42. Court, ½ Block südlich von Milwaukee Avenue. —10dzX

— — — — $200 Anzahlung — — — —
— — — — $14 monatlich — — — —
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage; fertig zum Einziehen; Furnace-Heizung. 30 Fuß Lot.
— — — — $300 Anzahlung — — — —
— — — — $20 monatlich — — — —
kaufen ein „Zuetell" 2-Flat Brickhaus, ein Flat ist vermietet zu $22.50 den Monat, das andere Flat fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 26fp*

Südseite.

Sehr billig! $5000 Baar kaufen ein elegantes sechs-Flats Gebäude auf der Südseite, in der Nachbarschaft des Washington Park; nicht ganz einen Block von der Hochbahn und Straßenbahnen; ein sicheres Einkommen von 25 Proz. auf Euern Anteil.
M. Glaßner, 4709 Prairie Ave.

$350 Anzahlung verschaffen ehrlichem Manne einen Anfang, 7027 Union Ave., 2-Flat Gebäude; alles neuesten Stiles. Miete $67.50 den Monat. Rest auf leichte Abzahlung.
R. J. Busch,
Franklin 786. 530 Stock Exchange Bldg. 16nb2wX

$200 Anzahlung: Gelegenheit für Lebenszeit. Versäumt diese Bargains nicht!
307 Ost 67. Str.-Blvd., 6-Zimmer Haus
6719 Prairie Ave., 5-Zimmer Bungalow.
R. J. Busch,
Franklin 786. 530 Stock Exchange Bldg. 16nb2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Heim in Oak Park; 2 Block von der Stadtgrenze; 40 Fuß Lot; Oak Trim; Heißwasserheizung; beamed Decken, elektrisches Licht; großer Bargain; $4400; auch feines 6 Zimmer Haus, Furnace Heizung, 37½ Fuß Lot; modern; $3300. auch feine Lot in Austin, $700. F. S. Bates, 5678 Madison Straße. midofrsa

Farmländereien.

40 Acres Wisconsin, verbesserter Lehmboden, billig; annehmbare Abzahlungen. A. Landahl, 502 — 305 S. La Salle Str. 20nb*X

Zu vertauschen: Eine moderne achtzig Acker Farm, mit zwei Häusern, Barns usw., sowie 3 Pferden, 7 Kühen, 6 Schweinen, 1 Sau, 100 Hühnern, 22 Acker Mais, 8 Acker Weizen, Acker Millet, Kartoffeln usw., und allen Gerätschaften. Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str., Ecke Lincoln Ave. dosason

—— Eröffnung der neuen Kolonie ——
Meeker, Louisiana.
Schreibt für die fein illustrirte Beschreibung und sonstigen Offerten, die wir machen.
Illinois & Louisiana Land Co.,
L. v. d. Leck, Generalverkaufs-Agent.
755—757 North Ave., Chicago. dofr

Farm verlangt in Wisconsin, Michigan oder Indiana, in Tausch für zwei Häuser, Nr. 4824 Byron Str. J. Wax, 3400 Lemoyne Str. 6—30no,dosafodi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eingerichtete 40 und 80 Acker Farm. 3400 Lemoyne Str. 6—30no,dosafodi

Gesucht: Wisconsin oder Michigan Farm in Tausch gegen Chicago Haus. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. midofr

Zu verkaufen oder vertauschen: 34 Acres Farm, 4-Zimmer Wohnhaus, Stall, Scheune, Alabama, 2 Meilen von Mobile, $2800. 9nb2wX
Fred Ruedel, 602 North Ave.

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

CARSON PIRIE SCOTT & Co BASEMENT

Ein Rester-Verkauf von Seidenstoffen zu 35c, 50c und 65c per Yard

Die meisten gewünschten Gewebe, Farben und Finishes befinden sich unter diesen, einschließlich der einfachen und fancy Seiden, Taffetas, Peau de Cygnes, Satins, Crepes, Marquisettes, Chiffon, Voiles, Eponges etc. In vielen Fällen sind die Rester zur Hälfte des früheren Preises markirt. — Der Verkauf beginnt Freitag Morgen.

50-zölliges schwarzes Caracul zu $1.50 und $1.75 per Yard

In einer Schwere und Finish — geeignet für die Anfertigung von Coats etc. Offerirt in zwei verschiedenen „Curls", jede ein hervorragender, guter Wert zu diesem Preis.

Verkauf von Restern von Waschstoffen und Flanellwaaren

Die Flannel-Rester — enthaltend Shakers, Outings, bedruckte und Velour Flannelettes und Waistings in gemischter Wolle, Yard für .... 6c, 7c und 8c.

„Ballard Vale" Wolle Flannel-Rester, etc. Yard für nur 18c.

Die Wasch-Stoffe — enthalten Voiles, Ginghams, Crepes, Galateas, Percales, Ratines, Poplins, Batistes, Madras etc. für 5c, 7½c, 9c, 12½c

2000 Yards von bedrucktem Crepe-Stoff, die Yard für nur 5c

Tafel- und fancy Leinenstoffe—für Danksagungstaggebrauch

Tisch-Damask — Voll gebleichtes Leinen, doppelter Damask, in 72-zöll. Breite, unter dem Preis, die Yard für $1.00
24-zöll. hierzu pass. Servietten, Dutzend $3.00

Doiles, Scarfs, Luncheon Sets, Tray Stoffe, gezackte Stoffe, Stücke japanischer Kunst etc.; in verschiedenen Assortments, zu Preisen von .... 6c bis 3.50

Handtücher mit Initialen — Speziell ganzleinen hohlgesäumte Handtücher — ein Dutzend in einem Karton — unser spezielle Preis $2.40

Verkauf von 3000 Nachtkleidern zu 48c—58c—68c

Dies ist eine Gelegenheit, ansehnliche Ersparnisse hervorzurufen. Jedes Garment, in diesem Verkauf einbegriffen, ist aus guter Qualität Stoff, zugeschnitten in reichlich voller Größe und gut gearbeitet. Die Spitzen und Stickereien sind vornehm und dauerhaft. Slipover, hohe oder „V" Hals-Facon.

Sateen-Unterröcke—Zwei beachtenswerte Angebote

Eine weitere „Straight Line" Facon zu 1.50; — mit gezackter Kante und prächtig gestickt. Offen an beiden Seiten. In den Farben: Schwarz, Emerald und Navey. — Zum speziellen Preise von nur **$1.50**

Für $1 ein Straight Line Unterrock, eng — aber doch weit genug— um bequemes Gehen zu ermöglichen. — Lapover Panel Flounce, in Schwarz, Emerald oder Navy **$1.00**

Ein Verkauf von „Bon Ton" Korset-Mustern zu $2.00

Sie sind in jedem Falle zu der Hälfte oder weniger markirt

Diese „Bon Ton" Muster stammen aus den Partien der jetzt verflossenen Saison und enthalten eine große Varietät von Facons u. Stoffen in Muster-Größen, 21—23. Hierzu kommen noch viele erstklassige Korsetts, deren Preise—in unserer Dritten Floor-Abteilung—bedeutend höher waren wie der jetzige Preis. In der gesamten Partie sind alle Größen inbegriffen, Stoffe wie Broche, Batiste und Coutil. Jeder ist ein prächtiger Wert zu........ $2

Dieser jährliche Straußenfeder-Verkauf offerirt jetzt Cluster Tips zu $3.45

Nur erstklassige Straußfedern werden verwendet. Jeder Tip ist voll und buschig. Drei Federn in einem Bündel. — Jeder Tip ist 12 Zoll lang; 8 Zoll breit. Die neuen Schattirungen sind hier — **über dreißig verschiedene Farben** — und außerdem in Schwarz und Weiß.

Dies ist die rechte Zeit, um Federn einzukaufen, sowohl für Euren eigenen Winterhut, wie auch für ein schönes Weihnachts-Geschenk.

Wieviel Blut hat der Mensch?

Die Frage ist leichter zu stellen, als zu beantworten. Bis jetzt gibt es noch keine durchaus einwandfreie Methode, den Blutgehalt des Menschen- und des Tierkörpers am lebenden Individuum zu bestimmen, und so für eine Reihe psychologischer und pathologischer Fragen Aufschlüsse zu gewinnen. Die alte Methode der Entblutung hat selbstverständlich keinen praktischen Wert. In den „Naturwissenschaften" hat nun Prof. Püttner alle indirekten Methoden der Blutbestimmung und die daraus gezogenen Resultate zusammengestellt. Die indirekten Methoden beruhen alle darauf, daß dem Blute ein Stoff beigemengt wird, dessen Menge genau bekannt ist, und der möglichst nicht zu einem vermehrten oder verminderten Flüssigkeitsaustausch zwischen Blut und Gewebeflüssigkeit Anlaß gibt, und lange in den Blutgefäßen bleibt. Bestimmt man dann, nachdem das Blut mit dem betreffenden Stoffe gut durchmischt ist, die Größe der Veränderung, die das Blut erlitten hat, so kann man die Blutmenge berechnen. Am ältesten ist die Kohlenoxyd-Methode, die auf der Erwägung beruht, daß Blut, dessen sauerstoffbindender Farbstoff völlig mit Sauerstoff gesättigt ist, einen anderen Farbenton hat, als Blut, das mit Kohlenoxyd gesättigt ist. Schon eine geringe Menge dieses Gases verändert die Blutfarbe merklich. Durch Farbenvergleichung läßt sich dann der prozentuale Anteil des beigemengten Kohlenoxyds ermitteln. Diese Methode, die zuerst von englischen Forschern eingeführt worden ist, hat aber zu ungenauen Resultaten geführt. Es ist das Verdienst deutscher Gelehrter, sie aufgedeckt und durch andere Methoden verbessert zu haben. Statt Kohlenoxyd kann eine Kochsalzlösung eingespritzt werden, die auf ähnlichem Wege die Blutbestimmung ermöglicht. Neuerdings ist auch Blutserum zur Verdünnung verwendet worden. Der Grad der Verdünnung konnte dann durch Zählung der roten Blutkörperchen festgestellt werden. In all diesen Untersuchungen haben die Forscher sich bemüht, eine Zahl für den prozentualen Blutgehalt einer Tierart zu finden, ohne Rücksicht darauf, ob dieser Blutgehalt bei verschieden großen Tieren derselben Art nicht ganz verschieden ist. Es ist dies ein methodisch wichtiger Gesichtspunkt, aus dem der Nachweis erbracht werden sollte, daß sich bei verschieden großen Tieren derselben Art die Blutmengen wie die Körperoberflächen verhalten. Prof. Püttner hält den Nachweis für nicht erbracht. Aus den bisherigen Versuchen, die namentlich an Kaninchen ausgeführt worden sind, geht hervor, daß kleine, junge Tiere prozentual mehr Blut enthalten als größere. Diese Zunahme steht nicht im Verhältniß zu der relativen Abnahme der Körperoberfläche der größeren gegenüber den kleineren. Die Blutmengen wachsen langsamer als die Gewichte, aber schneller als den Oberflächen entspricht. Für Kaninchen haben sich folgende Werte ergeben: in 151 Gramm Körpergewicht sind 10,1 Kubikzentimeter = 6,7 Proz. des Körpergewichts Blut enthalten; in 390 Gramm: 21,0 Kubikzentimeter = 5,4 Proz.; in 784 Gramm: 38,7 Kubikzentimeter = 4,95 Proz.; in 1620 Gramm: 67,6 Kubikzentimeter = 4,18 Proz.; in 2550 Gramm: 106,0 Kubikzentimeter = 4,15 Proz.; in 2940 Gramm: 121,0 Kubikzentimeter = 4,13 Proz. Nimmt man für den Menschen die Giltigkeit derselben Beziehungen an, so ergeben sich folgende Zahlen: wenn der Erwachsene bei 70 Kilogramm eine Blutmenge von 5 Kilogramm hat (1:14), so müßte der Neugeborene 3 Kilogramm = 362 Gramm Blut haben, d. h. 1:8.85 des Körpergewichts. Dies stimmt gut zu der Annahme, daß bei Neugeborenen die Blutmenge 1:9 des Körpergewichts beträgt. Aus Versuchen, die an Ratten ausgeführt worden sind, hat sich übrigens die interessante Tatsache ergeben, daß der Blutgehalt bei männlichen und weiblichen Tieren verschieden ist. Schon diese Tatsache, daß eine einfache Beziehung der Blutmenge zum Körpergewicht nicht für beide Geschlechter in gleicher Weise besteht, warnt eindringlich vor einer Ueberschätzung jeder Formel, die die Blutmenge als Funktion der absoluten Größe darstellt.

Mädchen! Erhaltet schönes, glänzendes, welliges Haar—25 Cent Danderine.

Keine Schuppen oder ausfallendes Haar mehr — Eine wirkliche Ueberraschung erwartet Euch.

Sich reichlichen, schönen Kopfhaares zu erfreuen, das weich, glänzend, flaumig, wallend und frei von Schinnen ist, wird einfach durch die Anwendung von ein wenig Danderine ermöglicht.

Es ist leicht und wohlfeil, schönes, weiches Haar, und zwar in Menge, zu haben. Kauft Euch einfach jetzt eine 25c Flasche von Knowlton's Danderine — alle Apotheker empfehlen es — wendet ein wenig wie angegeben an, und innerhalb zehn Minuten werdet ihr einen Haarreichtum, Haarfrische, Flaum und einen unvergleichlichen Glanz beobachten können, und wie Ihr auch versucht, Ihr werdet nicht ein Schinnenteilchen oder ausfallendes Haar finden können; aber wirklich überrascht werdet Ihr erst nach zwei Wochen sein, wenn Ihr neues Haar sehen werdet — fein und flaumig zuerst, ja — aber wirklich neues Haar — das überall aus Eurer Kopfhaut hervorschießt — Danderine ist, wie wir glauben, das einzig sichere Haarerzeugungsmittel; es beseitigt Schinnen und ist ein Heilmittel gegen juckende Kopfhaut, und durch seinen Gebrauch hört das Ausfallen der Haare sofort auf.

Wenn Ihr Euch davon überzeugen wollt, wie schön und weich Euer Haar wirklich ist, feuchtet ein Stück Zeug mit ein wenig Danderine an und zieht es sorgfältig durch Euer Haar — eine Strähne nach der anderen nehmend. Euer Haar wird in wenigen Minuten weich, glänzend und schön sein — eine angenehme Ueberraschung erwartet alle die dies versuchen.

Der Abzug des Diamanten-Herzogs

Die Braunschweiger feierten aus Anlaß des Regierungsantritts ihres neuen Herzogs frohe Feste. Hoffentlich werden sich ihre mit dem jungen Herrscherpaare verknüpften Hoffnungen auf eine segensreiche Regierung erfüllen. Mit einigen ihrer Herzöge haben sie recht trübe Erfahrungen gemacht, insbesondere mit dem Diamantenherzog Karl. Sein Widerstand gegen eine neue Ständeverfassung, sein Hochmut, seine Engherzigkeit, und überhaupt sein ganzer Lebenswandel hatten ihn den Braunschweigern im höchsten Grade mißliebig gemacht. Nach den Stürmen der Pariser Julirevolution des Jahres 1830 wetterte es auch in Deutschland. Es kam in Braunschweig am 7. September zu einer Volkserhebung, die den Herzog zu schleuniger Flucht zwang. Schon Tage vorher hatte sich eine drohende Bewegung im Volke bemerkbar gemacht, zumal bekannt geworden war, der Herzog beabsichtige, für längere Zeit nach England überzusiedeln. Es herrschte allgemein die Ansicht, daß dadurch der Bevölkerung der von der Hofhaltung ausgehende Verdienst entzogen und der in der Stadt herrschende Notstand gesteigert werde. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wollte der Magistrat eine Stadtmiliz organisiren. Die Deputation, welche die Erlaubniß hierzu erbitten sollte, wurde bei Hofe nicht vorgelassen. Das machte erst recht böses Blut. Mittlerweile hatte der Herzog die Order an das Militär erteilt, beim Ausbruch von Unruhen den Schloßplatz sofort zu besetzen — es waren dazu bestimmt sechzehn mit Kartätschen geladene Kanonen, das erste Linienbataillon nebst der gesammten Generalität und die Husaren. Gleichzeitig sollte das Leibbataillon vor dem Zeughause aufmarschiren. Am Montag, den 6. September, in den Abendstunden, sammelten sich erbitterte Volkshaufen am Theater, um dem Herzog bei der Heimfahrt ins Schloß eine Szene zu bereiten. Die Absicht wurde vereitelt, weil der Erwartete schon vorzeitig das Theater verlassen hatte. Immer drohender wurde die Bewegung. Am Morgen des 7. September ließ sich der Herzog herbei, die Erlaubniß zur Bildung einer aus Bürgern bestehenden Stadtmiliz zu erteilen — sie sollte aber nur mit Piken und Säbeln bewaffnet werden und sich dem Schlosse nicht nähern dürfen. Auch erließ er ein Reskript, laut dessen 5000 Taler zur Beschaffung von Lebensmitteln bewilligt, den dürftigsten „Untertanen" für das Wintersemester die Personalsteuer erlassen, Arbeitsgelegenheit durch öffentliche Bauten in Aussicht gestellt und Feuerungsmaterial für den Winter versprochen wurde. Aber es war zu spät — am Abend des 7. September war der ganze Bohlweg vor dem Schlosse mit erregten Menschenmassen besetzt. Gegen neun Uhr gelang es einem Volkshaufen, durch die Geheime Kanzlei in den linken Seitenflügel des Schlosses einzudringen. Ein Pikett von fünfzig Husaren hatte vergeblich versucht, Widerstand zu leisten. Auch eine Unterstützung von fünfzig Mann Infanterie hatte nichts geholfen. Der Befehlshaber, Generalleutnant von Herzberg, wollte unnötiges Blutvergießen vermeiden.

Man verständigte den Herzog, daß er fliehen müsse. Verkleidet und zu Pferde gelang es ihm, mit einigen Vertrauten zu entkommen. Im Schlosse wurde furchtbar gehaust — Türen, Fenster, Oefen wurden abgebrochen, Möbel, Uhren, Bilder, Porzellan aus den Fenstern geworfen und schließlich Feuer angelegt, dem mehr als die Hälfte des linken Schloßflügels und das Corps de Logis zum Opfer fielen. Angeblich wurden in dem Arbeitsgemache des Herzogs fünfzehntausend Taler in Gold gefunden. Besonders beklagenswert war es, daß viele wertvolle Akten, Dokumente und Urkunden, die ältere fürstliche Familienverträge, Landes- und Teilungs-Akzesse und verwandte Gegenstände betrafen und für die Landesgeschichte und Verfassung von hoher Wichtigkeit waren, mitverbrannten.

Schon am 10. September 1830 herrschten wieder Jubel und Freude in Braunschweig, denn man hatte aus Oels in Schlesien den Herzog Wilhelm, Bruder des nach England geflohenen Diamantenherzogs Karl, herbeigerufen. Feierlich zog er ein, zur Rechten den Generalleutnant von Herzberg und zur Linken den Kommandanten der Bürgermiliz, Löbbecke. Am 20. April 1831 übernahm er kraft agnatischer Bestimmung definitiv die Regierung. Der Diamantenherzog hat sich später dadurch gerächt, daß er sein bedeutendes Vermögen der Stadt Genf hinterließ.

Wie sieht es im Himmel aus?

Ja, wie es da oben aussieht, das weiß bei uns schon jeder kleine Junge. Das weiß er von der Mutter, die es ihrem Lieblinge, der ihr staunend auf die Lippen starrt, sehr anschaulich erzählt. In dem schwarzen Krauskopfe der Männer von Jap aber sieht das Gefilde der Seligen entschieden viel realistischer aus. Jap ist jene Südsee-Insel, die neben anderen im Jahre 1899 durch Vertrag mit dem Königreich Spanien an Deutschland gefallen ist; sie blieb, fern jeder intensiveren Einwirkung europäischer Kultur, ein wirkliches kleines Paradies... So können sich die einfachen Japmänner ihren Himmel nicht anders denken als ihr geliebtes Eiland, eine vom azurblauen Ozean umspülte Insel mit herrlichen seltsamen Bäumen, worunter natürlich der geliebte Fruchtbaum nicht fehlen darf. Vor allem aber besitzt der Himmelsozean einen ergiebigen Fischreichtum. Der Himmel ist bevölkert von unsichtbaren Geistern („Kan"), männlichen und weiblichen, verheirateten und ledigen. Diese Götter sind aber auch nicht besser als die Menschen; nur haben sie einen unsichtbaren Leib und treiben Zauberei. Früher, in glücklicheren Tagen, flogen kühne Menschen auf den verzauberten Fittichen eines sagenhaften Vogels („Manu") oder auf einer schnellen Wolke von der Erde nach der Himmelsinsel und, reich beschenkt, kehrten sie wieder zurück. Aber den Menschen ist inzwischen das Geheimnis des Fluges verloren gegangen(!), jetzt müssen sie warten, bis sie von den Geistern gerufen werden. Die Himmelfahrt geht schnell vor sich. Aber wehe dem Aermsten, der auf Erden versäumt hat, sich die Ohren und Nasenknorpel zu durchlöchern. Er muß sieben lange Tage unter einem Vordache warten. Erst am achten Tage darf er sich unbemerkt ins Haus der Abgeschiedenen schleichen, wo die Seelen aller Abgeschiedenen zusammengepfercht sind, bis sie gelegentlich wieder zur Erde zurückkehren... Die Kunst des Fliegens haben die Menschen — das wissen die Männer von Jap noch nicht — inzwischen wieder gefunden.

Vom Fuchs.

Der Eremit des deutschen Waldes war selbst dem Olympier Goethe eine so interessante Erscheinung, daß der Dichterfürst ihm in seiner Tierfabel „Reineke Fuchs" ein Denkmal setzte. Der auch als Naturkenner überragende Geheime Rat hat gewiß eingehende Studien über Meister Grimbart angestellt, doch so ganz stimmen in diesem Punkte die Beobachtungen Goethes mit denen des Jägers in der grünen Praxis nicht überein. Jedenfalls kommt Reineke, des Klausners „unseliger Oheim", zu schlecht und der Dachs zu gut in dem genannten Opus weg. Der dichterischen Freiheit mag hierbei manches a conto zu schreiben sein, wir wollen uns mehr an Tatsachen halten und kommen zu dem Schluß, daß der bei Goethe als Beichtvater seines Onkels auftretende Einsiedler selbst mancherlei zu beichten hätte. In Revieren, speziell in solchen, in denen Bodenbrüter heimisch sind, so beispielsweise in Fasanerien, wird der Dachs unbedingt zum dreisten Frevler, dessen dauernde Anwesenheit die Aufzucht des Nachwuchses absolut unmöglich macht. Auch in Weingegenden darf der Dachs nicht geduldet werden, während er sich sonst durch Vertilgung von Käfern jeglicher Art in Wald und Feld auch außerordentlich nützlich betätigt. Daß er Nachtschnecken und Regenwürmer besonders bevorzugt, aber auch Eidechsen, Kreuzottern und Ringelnattern frißt, wo er sie findet, mag ihm ferner noch auf das Plus-Konto gebucht werden. Milde stimmt es uns auch, wenn wir ihn beim Graben nach Wespennaben beobachten, denn die Mühe lohnt kaum, und wie er sich dabei der wütenden Brummer erwehren muß, des waren wir mehrfach Zeuge.

Keinesfalls sollte der Dachs ganz auf die Abschußliste gesetzt werden, und darum auch wohl hat ihm der Gesetzgeber eine Schonzeit von acht Monaten zugebilligt, die der verständnißvolle Heger dort noch verlängern wird, wo der putzige Gnom als Unheilstifter nicht zu fürchten ist. Liegt es doch jedem Einsichtsvollen am Herzen, Tiergattungen zu erhalten, deren charakteristische Erscheinungen so gut in den heimlichen deutschen Wald hineinpassen, und daß dies für den Dachs zutrifft, wird jeder bestätigen, der den Sonderling genauer kennt.

Sind die Oktobernächte mondhell, so ist Meister Grimbarts Tun und Treiben vom Hochsitz aus in der Nähe seines Baues gut zu beobachten, denn um Mitternacht verläßt der Höhlenbewohner in der Regel erst seinen Schlupfwinkel, in dem er ja bekanntlich die größte Zeit seines Lebens verschläft. Phlegmatisch, wie unser Klausner nur einmal ist, erscheint er nicht in übereilten Hast auf der Bildfläche, sondern vorsichtig; bedächtig prüft er zunächst Wind und Wetter, dann schüttelt er sich den Sand aus der grauen Kutte, wobei er sich gelegentlich wie ein Bär auf den Hinterpranken aufrichtet, und nun erst beginnt er langsam die Wanderung. Ist die Nacht dunkel, so wird selbst der Wald- und Wildkundige sehr leicht durch die Geräusche, die vom Boden herkommen, getäuscht und glauben, daß Schwarzwild unter dem Hochsitz die Dickung durchwechselt, denn das Prusten und Schnauben, welches man gerade dann häufig vernimmt, erinnert an Laute, die etwa Frischlinge beim Suchen nach Eichelmast hervorbringen, nur der Tritt ist leiser und weniger schwer beim Dachs, der trotzdem im Herbst nach ruhig verlaufener Fettzeit ein ganz respektables Gewicht mit sich herumträgt. Hat man Glück, so trifft man wohl Mitte des Monats gelegentlich selbst am Tage einen oder mehrere männliche Dachse bei ihrem höchst eigenartigen Minnespiel, denn nach beendeter Festzeit folgt jetzt die sogenannte „Ranzzeit" bei den Dächsen.

In diesen Wochen ist die sonst so vorsichtige scheue Sippe der „Meles" sehr wenig um ihre Schwarte besorgt, und scheinbar auch nicht wie sonst ihrer scharfen Sinne mächtig. Kommt es doch vor, das Dächse dann in nächster Nähe bei Holzarbeitern vorüberwechseln, ohne Notiz von ihnen zu nehmen, ja, daß sie den einmal gewählten Weg mehrfach zurücklegen, so daß bei der hitzigen Verfolgung des Weibchens die Fährten ähnliche Kreise auf weichem Boden ergeben wie beim Rehwild die sogenannten Hexenringe. Derartige Beobachtungen sind zwar selten, doch wiederholt schon gemacht worden, und sie bestätigen, daß die Ranzzeit auch nicht später fällt, wie man früher ziemlich allgemein annahm.

Sehr interessant scheinen mir aus obigem Grunde auch die hinterlassenen Aufzeichnungen des in den sechziger Jahren lebenden bekannten Tiermalers Beckmann in Düsseldorf zu sein, der als hervorragender Tierbeobachter galt. In einem Tagebuch finde ich von ihm nachstehendes vermerkt: 15. bis 30. September. Das Haar wird allmählich voll und lang, die Freßlust sehr gesteigert; mit Sonnenuntergang wird der Bau regelmäßig verlassen, der Dachs ist dann äußerst aufgeweckt, munter und spiellustig. Selbst am hellen Tage verläßt er den Bau. Vom 1. bis 15. Oktober: Voll und prächtig im Haar, sehr feist, so, daß er beim Traben schnauft, der Appetit ist bis zur unersättlichen Freßgier gesteigert; gegen den 10. Oktober aber läßt die Freßlust nach, der Dachs wird reizbar, aufgeregt, die Rute färbt sich zu beiden Seiten ölig gelb und wird meist gerade weggestreckt mit fächerartig ausgespreiztem Haar getragen. Er ist jetzt augenscheinlich in der Ranzzeit.

Es wäre ja auch nicht recht begreiflich, wenn die Paarungszeit erst dann stattfinden sollte, wenn sich Dachs und Dächsin für den Winterschlaf rüsten und die Abnahme der Kräfte beginnt. Die Natur zeigt uns an vielen Beispielen, daß die Fortpflanzung fast stets nach Zeiten der Ruhe und völliger Erhohlung mit auffallender geistiger Regsamkeit ihren Anfang nimmt, auch das Rotwild tritt nach der Feistzeit auf die Brunst! Warum sollte es beim Dachs anders sein? Anfang November wird man auf dem Ansitz am Dachsbau daher auch bereits merken, daß je nach der Witterung die Röhren mit dem eingeschleppten Stroh und Laub entweder versorgt, d. h. geschlossen oder geöffnet sind. Dann macht sich die Winterschlafsucht bereits bemerkbar. Oefters zwar wird dieses Stadium noch durch den sich regenden Hunger unterbrochen, und der schlaftrunkene Dachs erscheint dann an der Oberfläche und sticht an Stellen, die ihm als erträglich bekannt sind, nach Kersen, aber nur müde schleppt er sich, später im Jahr, weiter, auch ganz anders in der Gesamterscheinung wirkend als jetzt. Die Farbe des Felles ist Anfang Oktober ebenfalls charakteristisch genug, denn selbst beim Dachs kann man von einem Hochzeitskleid sprechen; so weiß, wie zurzeit, leuchtet der Dachs sonst nicht durch den Wald, und gerade darum fallen die scharf abgesetzten beiden schwarzen, von der Schnauze zu den Augen führenden Streifen uns nun besonders auf, weshalb die Schwarte augenblicklich besonders begehrenswert erscheint. Daß die Grundfarbe des männlichen Dachses mehr ins Gelblichgraue übergeht, scheint mir nebensächlich, denn auf die Dichtigkeit der schwarzmelierten Grauen kommt es hierbei an, und diese ist im Oktober ganz auffallend.

Sehr interessant ist auch die Art der Herstellung des Winterlagers. Es gibt kaum ein Wesen im deutschen Walde, das so vorsorglich bei der Herstellung des Baues ist wie der Dachs. Schon das Graben zu beobachten, lohnt einen längeren Aufenthalt auf dem Hochsitz. Die Vorderprangen sind hierbei in ständiger Bewegung, sie schaufeln, kreuzweise arbeitend, die Erde rückwärts, und mit den Hinterläufen und dem Hinterteil schiebt der Dachs dann die gelockerten Erdmassen zurück. Ist der Bau genügend hergerichtet, so holt Meister Grimbart allerlei weiches Material zum Auspolstern des Kessels herbei. Moos, Gras und Farrenkräuter schleppt er herzu, wobei er diese Stoffe mit den Vorderläufen gegen den Leib preßt, und während dieses komisch wirkenden Transportes rutscht er dann oft längere Strecken rückwärts bis zum Bau, dort dreht er sich um und schiebt die Last nun vor sich her, bis in das hintere, meist sehr tief liegende Ende der Burg, den „Keisel". Ist der Bau „eingemoost", dann schläft der Dachs, den Kopf zwischen die Vorderläufe gedrückt, das Hinterteil herangezogen, auf der Stirne und den Sohlen und Fersen seiner Hinterläufe den langen Winterschlaf fast ununterbrochen, aus dem er im Frühling wieder erwacht.

Böse Erkältung? Euer Kopf verstopft?

„Pape's Cold Compound" bringt schnelle Linderung—Enthält kein Chinin.

Man nehme „Pape's Cold Compound" alle zwei Stunden ein, bis drei Dosen eingenommen worden sind, dann verschwindet alles Grippe-Elend und Eure Erkältung ist beseitigt. Es öffnet schnell Eure verstopften Nasenlöcher und die Luftwege des Kopfes, beseitigt üblen Auslauf oder das Laufen der Nase, lindert Kopfweh, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Niesen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf, zu schneuzen und zu würgen. Helft Eurem pochenden Schädel — nichts sonst in der Welt gibt so schnell Linderung, als „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht keine Beschwerden. Nehmt nichts anderes an.

Kraft und Appetit wiederhergestellt

Frau Mary Carmody.

Diese Brooklyner Frau ist jetzt das Bild der Gesundheit, dank der wunderbaren Wiederherstellungskraft von Duffys reinem Malz-Whiskey, und sie kann ihn nicht genug loben. Hier ist, was sie sagt:

„Vor ungefähr einem Jahr litt ich an einer sehr schweren Erkältung und hatte ich starke Schmerzen unter meinen Schulterblättern. Ich war von verschiedenen Aerzten behandelt, aber ohne Besserung. Ich war so schwach, ich vermochte fast nicht zu stehen und konnte nichts in meinem Magen behalten. Ein Apotheker in meiner Nachbarschaft riet mir einen Eßlöffelvoll von Duffys Pure Malz Whiskey mit einem Ei in Milch vor meinen Mahlzeiten, und nachdem ich seinen Rat befolgt hatte, fand ich, daß ich zu essen vermochte. Ich überwand meine Schwäche und nahm allmälig an Gewicht zu. Ich glaube, daß Duffys Pure Malz Whiskey als ein Stärkungsmittel für erschlaffte Leute eine vorzügliche Sache ist und ich empfehle ihn meinen vielen Freundinnen in Brooklyn und New York. Ich kann Duffy Pure Malt Whiskey nicht genug loben." — Frau Mary Carmody, 116 N. Elliott Ave., Brooklyn, N. Y.

Duffy's Pure Malt Whiskey

gerade vor dem Essen genommen, regt die Oberfläche der Schleimhäute und die kleinen Drüsen des Magens zu gesunder Tätigkeit an, wodurch Verdauung und Assimilirung der Nahrung gefördert wird, so daß der Körper seinen vollen Anteil der Nährstoffe erhält. Diese Wirkung auf den Verdauungsprozeß ist von großer Wichtigkeit, denn sie bringt allen Geweben und Organen des Körpers Nahrung, notwendig für ihre Erhaltung und indirekt Kraft und Stärke für den ganzen Körper. Wird vom Aerzt verschrieben und ist als Familien-Medizin überall anerkannt.

Laßt Euch nicht vom Händler bereden, etwas anderes zu nehmen, weil es billiger ist. Es ist gerade der Grund, weshalb es unter Duffys steht—der echte u. wirklich medizinische Whiskey. Verkauft von den meisten Drogisten, Grocers u. Händlern, $1 eine große Flasche. Medizinisches Büchlein und ärztlicher Rat frei falls Ihr schreibt.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

In der Jugend

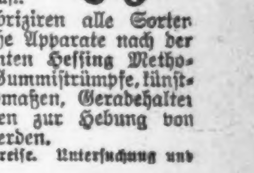
scheint das Leben ein ewiges Paradies zu sein. Aber das Alter bringt häufig Blutarmut, Schlaflosigkeit, und dann schaut die alte Welt dunkel und traurig aus. Zu solcher Zeit wirkt

Malt-Marrow

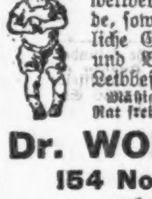
Wunder. Dieses unvergleichliche Tonic enthält in lebendiger Form die Nahrung des Saftes des feinsten Gersten-Malzes und böhmischen Hopfens. Zögert nicht. Bestellt heute. Ruft auf: Calumet 5401, alle Departements. Automatic: 73-602.

McAvoy Malt Extract Dept., Chicago

+ Bruchleiden +



Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide.........	2.25
Knie-Stück—Seide..............	1.75
Knöchel-Stück — Seide..............	1.70
Leibbinden — Seide..............	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagistin auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Speziell, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Etablirt 25 Jahre.

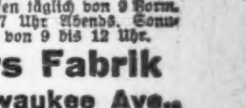
Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervösität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.

Dr. Bergson & Co.
Spezialisten in allen Augenkrankheiten
602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6225 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.

7of,didofa

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT



die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.

bldofa

— Mittel zum Zweck. — Kinderfräulein: Weshalb weinst du denn so jämmerlich, Hilde? — Hilde: Mama hat gesagt, sie will nachher mit mir zum Zahnarzt gehen, und mir den schmerzenden Zahn ausziehen lassen.— Fräulein: Und deshalb weinst du?— Sei doch froh, daß du nun endlich von den gräßlichen Zahnschmerzen befreit wirst! — Hilde: Ja, Sie haben gut reden, aber womit setze ich nachher meinen Willen durch, wenn mir kein Zahn mehr weh tut?

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag-Bargains!

Leset diese sorgfältig ausgewählten Bargains von allen Departements durch; dieselben gelangen am **Freitag** während des ganzen Tages zum Verkauf.

Sweater Coats. Woll. Muster Sweater Coats für Männer u. Knaben, in allen Farben und Kombinationen, wert bis $2.00 — speziell für Freitag nur... **79c**

Regenschirme. Regenschirme f. Männer und Damen, garantirt wasserdicht — hübscher Missiongriff; regulär $1.00 wert — Freitag für... **65c**

Kleider. Schwere Herbstkleider für Damen, aus Novelty Suiting gemacht, hübsch besetzt — Größen 15 bis 19 — $4 Werte, für... **1.98**

Anzüge. 2-Stücke Anzüge für Knaben, Alter 2½ bis 17 Jahre, auch Russian Knaben-Ueberzieher, Größen 2½—10, beste 2.50 Werte, für... **1.59**

Unterzeug. 59c Unterhemden und dazu passende Unterhosen für Männer — gerippt oder flach gefließt, alle Größen — Freitag nur... **39c**

Kleider. Fancy Plaidkleider für Kinder, nett besetzt — mit Flanell piped Gürtel und Aermel, Größen 2 bis 6 Jahre — 1.25 wert, für... **58c**

Sweaters. Woll. Muster-Sweaters für Kinder; grau, braun, rot und Navy, einfach oder doppelbrüstig, $1.00 wert — Freitag für... **48c**

Unterzeug. Fein geripptes Unterzeug für Damen — fließgefüttert, reguläre und extra Größen — 29c Werte — speziell Freitag für nur... **17c**

Coats. Schwere Corduroy Winter Coats f. Kinder, weiß und farbig, Größen 2 bis zu 8 Jahren — beste $4.00 Werte — für nur... **1.98**

Hosen. 1200 Paar Musterhosen für Männer und Knaben, Hairlines und Cassimeres — Größen 28 bis 42 — wert bis zu $1.75; Paar... **1.19**

Unterzeug. Feine gebleichte baumwollene Union Suits für Damen — weich fließgefüttert — wert 59c — speziell für Freitag nur... **39c**

Schulkleider. Schulkleider für Mädchen, in fancy Plaids, karrirt und gestreift — nett besetzt; Größen 6 bis 14, $3.00 Werte; speziell für nur... **1.29**

Schuhe. Schuhe für Damen — Gunmetal u. Patentleder, hohe od. niedrige Absätze, Größen 2½ bis zu 8; $2.50 wert; Freitag, Paar... **1.79**

Strümpfe. Schwarze baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen — feine u. schwere Qualität, wert bis zu 15c; Freitag, Paar... **8c**

Coats. Astrachan und Boucle Coats für Damen und Misses — volle Länge, Shawlkragen — wert bis zu $9.00 — für nur... **5.98**

Schuhe. Warm gefütterte Dongola-Schuhe für Kinder, mit Patent-Tips zum Schnüren oder zum Knöpfen, Größen 3 bis 8, wert 79c, Pr. **55c**

Strümpfe. Fließgefütt. Strümpfe für Damen, Baumwolle, geripptes Oberteil, die 19c Sorte — speziell das Paar offerirt für nur... **11c**

Pongee. Feine mercerized Pongee für Waists und Shirts, in gestreiften Mustern, Längen bis zu 4 Yards, wert 19c — speziell die Yard... **7¾c**

Schuhe. „High Cut" Dongola-Schuhe für Misses u. Kinder, mit Patent-Tips und Cuffs — Größen 8½ bis 2 — wert 1.75; Paar... **1.19**

Strümpfe. Mittelschwere Cashmere Strümpfe für Männer — in schwarz und farbig, die besten 25c Werte — speziell das Paar nur... **15c**

Swisses. Volle Yardbreite weiße Swisses und Scrim — in punktirt und gestreift — wert bis zu 15c — speziell die Yard für nur... **6¾c**

Gardinen. Partie von Nottingham Spitzen-Gardinen, einfach und Allover Muster — die reguläre $1 Sorte — Freitag — Paar... **55c**

Band. Partie von ganzseid. Taffeta, Satin Taffeta und fancy Bändern — wert bis zu 25c die Yard — speziell die Yard für.. **12½c**

Outing Flanell. Dunkler und heller Untergrund mit fancy Plaids und Streifen; in 2 bis zu 7 Yards Längen — wert 12½c — speziell Yard... **6¾c**

Blankets. Große Sorte baumw. Blankets, weiß u. grau mit rosa und blauem Border, wert bis 79c; speziell für Freitag das Paar nur... **49c**

Kurzwaaren. 16 Unzen Flasche Peroxide für 10c; 5c Flasche Vaseline 2½c; Maschinenzwirn, die Spule speziell offerirt für nur... **1½c**

Muslin. 27- und 30-zölliger extra schwerer gebleich. Muslin — in Längen bis zu 8 Yards — wert 6c — speziell die Yard für... **3¾c**

Comforters. Große Sorte Comforters, gute Wattefüllung, mit Silkoline-Ueberzug — wert bis $1.75 — speziell für Freitag nur... **1.25**

Schürzen. Percale-Schürzen für Damen, mit Kimono-Aermel, helle u. dunkle Muster, bedecken das ganze Kleid — speziell für nur... **29c**

Tischtücher. Feine mercerized Damast Tischtücher, hohlgesäumt, volle Größe; die besten $1.00 Werte — speziell diesen Verkauf für nur... **59c**

Rouleaux. Leinene Fenster-Rouleaux, in allen Farben — mit guten Spring-Rollers — die 39c Sorte — speziell für Freitag nur... **19c**

Wolle. Beste Qualität deutsche Strickwolle — in schwarz und farbig — der Strang 22c; — Schwarz und weißes sächsisches Garn, Strang... **4c**

Plaids. Doppelt gefaltete schottische Dreß Plaids — blau, braun u. rot karrirt — wert 15c — speziell die Yard offerirt für nur... **7½c**

BASEMENT

5c Büchse Kitchen Klenzer, Freitag 3 Büchsen für... **8c**
10 Quart galvanisirte Wasser-Eimer, wert 20c, für... **10c**
Verzierte gläserne Spucknäpfe, 25c wert, für... **15c**
Inverted Gaslichter — vollständig; mit Glühstrumpf, Brenner und Globe — wert 39c — für nur... **22c**
Großes Packet Swifts Pride Waschpulver... **14c**
Wassergläser, reines gepreßtes Glas, 6 für... **9c**
Scheuerbürsten, solider Rücken, Palmetto Füllung — wert 10c; für nur... **5c**
Teppich-Besen, aus gutem braunen Besenkorn gemacht, 4fach genäht, 40c Sorte, zu... **22c**

Die „deutsche Gefahr" in Brasilien

Die „Deutsche Zeitung" in Sao Paulo in Brasilien hat eine Sonderausgabe unter dem Titel „Der Kultur-Pionier im Staate Sao Paulo" erscheinen lassen. Sie dient der Werbung deutscher Ansiedler, deren Zahl statt vorwärts-, zurückgeht, und die immer so unbedeutend gewesen ist, daß die Deutschen besonders neben den Romanen nie eine Rolle haben spielen können. Von 1827 bis 1910 sind in den Staat Sao Paulo 1,420,116 Menschen eingewandert, davon nur 18,449 oder wenig mehr als 1 Prozent Deutsche. Allerdings sind die Deutschen seßhaft. Im Gegensatz zu dem Italiener, der meist nur als Saisonarbeiter herüberkommt, im Winter wieder nach Italien geht und seine ganzen Ersparnisse nach Hause schickt, woraus der Staat Italien alljährlich eine Zunahme seines Nationalvermögens um viele Millionen Lire erfährt; im Gegensatz zu dem vorübergehenden Besucher, dem Italiener, ist der Deutsche der seßhafte Ackerbauer, der sich am liebsten in die Einöde vorschieben läßt, um sie in fruchtbares, zukunftreiches Gelände umzuschaffen. „Der Kultur-Pionier" erwähnt von solchen neuen deutschen Siedlungen die brasilischen Staatskolonien Campos Salles, Nova Odessa und Jorge Tibirica, die mit vielen anderen an der Bahn von (Santos-) Campinas nach Ibintinga liegen. Die einzelnen Siedler werden mit den von ihnen geschaffenen Siedlungen in Wort und Bild vorgeführt. Man gewinnt aus dem „Kultur-Pionier" den Eindruck, daß solche Arbeit, wie sie von den paar Deutschen in der Einöde des Urwaldes geleistet wird, nicht nur dem Staate Sao Paulo, sondern Brasilien und Südamerika überhaupt in größerem Umfange zu wünschen wäre.

In einer Besprechung dieser Publikation sagt dazu die „Kölnische Zeitung": Um so unverständlicher ist das noch immer nicht verstummende Geschrei über die angebliche deutsche Gefahr, in das auch ein Buch einstimmt, dem der Präsident der französischen Republik, Raymond Poincare, das empfehlende Vorwort geschrieben hat. F. Garcia-Calderon, „Die lateinischen Demokratien Amerikas" (Deutsch von Max Pfau, Leipzig, K. F. Köhler) ist eine fleißige Kompilation ohne viel eigenes Urteil. „Uns erscheint die Bevormundung durch die Yankees gefährlicher, als das Eindringen der Deutschen", heißt der Schlußsatz einer sechs Seiten langen Ausführung, in der die „deutsche Gefahr" neben der „nordamerikanischen Gefahr" und der „Bedrohung durch Japan" bewiesen werden soll. Der Beweis wird etwas weit hergeholt. Die Heilige Allianz mit ihrer Absicht, den religiösen Despotismus auch im lateinischen Amerika wieder einzuführen, muß herhalten, um politische Kinder vor den bösen Deutschen graulich zu machen. Die vereinzelte Niederlassung deutscher Ackerbauer, die vom Mutterlande keine Förderung, sondern, man denke an das v. d. Heydt'sche Reskript, nur die größte Behinderung erfuhren, wird in eine Reihe gestellt mit dem Versuch der Engländer, in den Napoleonischen Kriegen Buenos Aires zum Stützpunkt eines englisch-südamerikanischen Reiches zu machen, und mit dem mexikanischen Abenteuer Napoleons des Dritten. Die Deutschen sind dem in französischer Schule groß gewordenen Verfasser die Amerikaner Europas. Der deutsche Kaiser ist ihm wie Roosevelt der Träger des mystischen Imperialismus, aus dem der Zusammenstoß der Zukunft erwächst. „Die fortwährende Einmischung in die südamerikanischen Verhältnisse und die organisirte Einwanderung (der Deutschen) sind heute verschiedene Formen desselben Wollens." In Mittelamerika, besonders in Guatemala und Costa Rica, hat das deutsche Kapital dieselbe Bedeutung wie das englische in Argentinien. England wird daraus von dem Franzosenfreunde Garcia-Calderon kein Vorwurf gemacht, wohl aber Deutschland. In Brasilien besitzen die Deutschen ein Gebiet von 8000 Quadratmeilen. (es wäre schön, wenn's so wäre); ihre Banken, besonders die Deutsche Ueberseeische Bank und ihre Tochteranstalten, dehnen in Brasilien und im ganzen lateinischen Amerika de prosaische (!) Herrschaft Deutschlands aus. In Chile und sonst sind die Deutschen die Leiter des Heeres und der Schulen (wie traurig, daß sie so tüchtig sind!). Die Monroedoktrin ist nach dem deutsch-amerikanischen Harvard-Professor Hugo Münsterberg und dem Berliner Volkswirtschaftler Adolf nur eine vergängliche, zerbrechliche Erscheinung. Treitschke und Sybel haben die göttliche Mission des Deutschen Reiches gepredigt. Gustav Schmoller will, daß man in Südbrasilien eine Kolonie von zwanzig bis dreißig Millionen Seelen gründe. Welchem rechtschaffenem Lusobrasilier soll es da nicht gruselig werden, besonders wenn er eine französische Brille auf der Nase hat? Natürlich — und jetzt kommt das Gegenteil in der kritiklosen Kompilation — sind schon 350,000 Deutsche im Lusobrasiliertum untergegangen, sind also auch in den Augen Garcia-Calderons nützliche Staatsbürger geworden. Die Zahl der deutschen Auswanderer, und damit erst recht die der deutschen Einwanderer in Brasilien, geht stetig zurück. In den letzten zehn Jahren haben kaum 30,000 Deutsche ihr Vaterland verlassen. Die Zahl der deutschen Einwanderer im brasilischen Staate Sao Paulo war 1912 neben den 24,000 Italienern, 26,000 Spaniern und 29,000 Portugiesen so herzlich unbedeutend; daß der „Kultur-Pionier" sie schamhaft verschweigt. Und trotzdem auch bei Garcia-Calderon die „deutsche Gefahr!" Und dabei ist der Kompilator der lateinischen Demokratien Amerikas von der Ueberlegenheit der Lateiner an Gebiet und Volkszahl über die Germanen überzeugt. Warum also der Lärm? Freilich, wenn man alle Dinge kritiklos nur durch eine französisch-deutschfeindliche Brille sieht, dann wird der blühende Unsinn Methode. Statt das Buch Garcia-Calderons ins Deutsche zu übersetzen, wäre es besser gewesen, eine Aufklärungsschrift über die rein wirtschaftlichen deutschen Interessen in Südamerika portugiesisch und spanisch zu bearbeiten.

Selten sind Werte zu finden, wie sie hier am Freitag offerirt werden auf diesen

18 Bargain-Tische

TABLE No 1 — **Fabrikrester Ladies Cloth**, 36Z., blau, braun u. grau, Läng. b. 6 Yds., b. 29c wt., Yd.... **18c**
TABLE No 2 — **Schwere Touristenflanelle**, Karrirungen u. Streifen; Längen bis zu 20 Yards, Yard...... **8½c**
TABLE No 3 — **Damentaschentücher**, einfacher Lawn, quergestreift mit Spitzenkante, 6c wert, für........ **3c**
TABLE No 4 — **Bulgarische u. persische** farbige beaded Bands u. Edging, versch. Muster, 15c wert, Yd.... **5c**
TABLE No 5 — **Wollene Handschuhe und** Mittens für Damen und Kinder, schwarz., grau, braun, 35c wt. **16c**
TABLE No 6 — **Brokat Tussah Seide**, 26-zöllig, weiß u. hell- und dunkelfarbig, 39c Qual., Yard........ **19c**
TABLE No 7 — **Mercerized Tischtücher**, 55x64, hohlges. Blumen- u. Polkatupfen-Muster, 79c Werte, zu...... **59c**
TABLE No 8 — **Gardinen Scrim u. Madras** — fancy farbig, 2500 Yds. Fabrikreste bis 25c wt., Yd **12½c**
TABLE No 9 — **65c Damenwaists**, merc. Sateens, Pongees, Brilliantines, Größen 34 bis 44, zu...... **29c**
TABLE No 10 — **Knaben-Ueberzieher**, russ. Facon, Astrachan Kragen u. Cuffs, 2½ bis 9 Jahre **$2.00**
TABLE No 11 — **45c Kindergamaschen**; fey. u. einf. Jersey, sort. Farben, beste Qual., Gr. bis 8, zu....... **19c**
TABLE No 12 — **Nr. 40 reinseid. Taffeta-Band**, weiß und farbig, u. 4zöll. schwarzseid. Taffetaban, Yd....... **7½c**
TABLE No 13 — **Coverall Schürzen für Damen** — Kimono Aermel, von hellen und dunkl. Percales, zu.. **31c**
TABLE No 14 — **Mustergardinen**, hunderte von Paaren, Nottingham Gewebe, 1.75 d. Paar wt., Stück.... **43c**
TABLE No 15 — **Waschstoffe Rester**, 10,000 Yds., alle Sorten, übereinst. Längen, Freitag, Yard......... **5c**
TABLE No 16 — **Schwere flache fließgef.** Unterhemden u. -Hosen für Männer, alle Größen, gew. 59c, **38c**
TABLE No 17 — **Flannelette Nachthemden für Männer**, gestr. Muster, ext. lang und weit, Gr. 15—19, **44c**
TABLE No 18 — **29c Knabenblousen**, feste Linkkragen, grauer u. gestreifter Dometflanell, 6—15 Jahre **19c**

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Nächsten Samstag — Eröffnung unseres großen Spielwaarenladens auf dem 10. Floor.

Morgen und nur für eine kurze Zeit auf dem 7. Floor,

Ein wirkliches Potawatomi Indianer-Dorf,

Voller Leben und Tätigkeit — Fünfzehn Bucks und Squaws in ihrer Tagesarbeit in einer wundervoll realistischen indianischer Umgebung auf einer 12x50 Fuß großen Bühne. Seht die Indianer herstellen: Kanoes und Körbe jeder Art und Größe; Bogen u. Pfeile aller Art, ind. Novitäten, Moccasins, Glasperlenarbeit, Porcupine-Arbeit, Lederbrennen usw. — Nachkommen der echten Potawatomi-Indianer, die vor über hundert Jahren auf dem Platze des Boston Store wohnten, machen alles aus Birkenrinde, Süßgras, Igelstacheln, Glasperlen u. verschied. Hölzern, gerade wie ihre Vorväter — ein seltener Anblick für unsere Zeit, den Alt und Jung sehen sollten. Alles, was die Indianer machen, wird verkauft. Kommt sicher. (Siebter Floor.)

Kleider für korpulente und schmächtige Damen

Ein weiterer glücklicher Einkauf von 250 Kleidern — aus guter Qualität Serges, Diagonals und Corduroys, in regulären und extra Größen, vier Facons wie hier abgebildet,

nett geschneiderte Moden — garnirt mit Satin-Kragen und Cuffs, manche garnirt mit Pelzbesatz und Spitzen-Kante,

in den gewünschten Schattirungen: Navy, Copenhagen, Wine, Braun und Schwarz, Größen 34 bis 53. Ihr werdet dieselben als $5 Werte bezeichnen; — Eure Auswahl für Freitag, zu nur

3.50

Seidenstoffe bedeutend reduzirt

36-zöllige reich brocadirte Tussah-Seiden — schwere Qualität — heller, glänzender Finish, sehr schön und zweckdienlich — für Promenaden- oder Gesellschaftskleider, 59c wert, die Yard für... **39c**

Modern brocadirte Seiden Crepe de Chines — 26 Zoll breit — die moderne Seide für diese Saison — in hellen und dunklen Farben — prächtige, schwere Qualität — die Yard für... **48c**

Novelty Velvets, in schwarz und farbig — hübsche Brocades, reiche Tinsel-Effekte und Streifen für Kleider, Putzwaaren und Besatz, wert 1.25; Yard. **59c**

Seide-Rester — einfache und fancy Gewebe — schwarz und farbig, Dreß- und Waist-Längen — ohne Rücksicht auf die früheren Verkaufs-Preise — am Freitag die Yard für

22c, 17c und 10c

November-Kleiderstoffe-Verkauf

Fabrik-Rester in feinen Cashmeres — helle u. dunkle Farben, wie auch Cream und Schwarz, in Längen bis zu 5 Yards, reg. 25c u. 30c, die Yard für... **18c**

Fabrik-Rester in ganzwollenen Sturm-Serges, Panamas, Cheviots, Satins etc.; schwarz und farbig; Werte bis zu 60c; in Längen bis zu 1 Yd., so lange 3 Kisten reichen, Yard.. **15c**

Rester in Mohair-Sicilians Serges, Diagonals und anderen einfachen Dreßwaaren, in verschiedenen Farb., 36 bis 50 Zoll breit, bis zu 50c wert, die Yard.. **29c**

Reste und Ueberbleibsel von Dreßwaaren in einfachen u. fancy Farben, manche leicht zerdrückt u. beschmutzt, in Längen bis zu 4 Yards u. wert das Doppelte d. Preises, die Yard **10c**

Tausende Yards von Fabrik-Restern in Sturm-Serges, französischen Serges, Whipcords, Taffetas und Prunellas, Panamas, Broadcloths, Anzugstoffe in Längen bis zu 5 Yards — wert 69c, bis zu 1.19 die Yard. Speziell markirt für den Freitag

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Leinenwaaren

35c gebleichter Irischer Leinen Finish Tisch-Damask, 58 Zoll breit, — die **Rosemary Marke** — im Waschen u. Gebrauch wie Leinen, Yard.... **22c**

79c gebleichte 18x18-zöllige Damask-Taschentücher — gesäumt und fertig zum Gebrauch — Blumen- und Würfel-Effekte, das Dutzend für... **42c**

6½c gebleichte 17-zöllige twilled Roll-Handtuchzeug, echte, rote Umrandung — die Yard für nur... **4½c**

6c gesäumte un-gebleichte absorbir. Hony Comb Geschirr Handtücher — die Yard nur... **3½c**

Warmes Unterzeug

Männer-Hemden und -Hosen in gemischter Wolle — natürliche Farbe, $1 wert, für... **67c**

Damen-Leibchen mit hohem Hals und langen Aermeln und hierzu passende knöchellangen Hosen — in Kamcel-Haar — unser Preis nur... **57c**

Gerippte baumwoll. Damen-Leibchen, mit hohem Hals u. langen Aermeln u. knöchellangen Hosen, für... **17c**

Baumwolle gefließte Kinderleibch. m. hohem Hals und lang. Aerm, sowie pass. Hosen, für... **17c**

Gerippte Kinder-Leibchen u. -Hosen — in gemischter Wolle und natürlicher Farbe, 69c Sorten für... **43c**

R. & G. Korsets

R. & G. Korsets — Facon A 202 — für korpulente Figuren, über dem Unterleib verstärkt; mittelmäßige Büste, breite Front Steels, extra gut gestreift, Größen bis zu 36, für

$1.00

R. & G. Speziell: Für die große schlanke Figur — mittlere Büste — langer und anschließender Skirt, 2 Paar Strumpfhalter befestigt, Größen 18 bis 30, zu

73c

Spart an Futterstoffen

5000 Yards Rester und Fabrik-Ueberbleibsel von 36-zöll. schwarzen mercerized Sateen für Unterröcke, Schürzen etc.; am Freitag die Yard für... **8½c**

32-zöllige importirte schwarze twilled Venetian, prächtig für die Coats oder Jackets geeignet — reicher Satin Glanz und dauerhafter Finish — gut 45 c wert — unser spezieller Preis für die Yard... **29c**

Damen-Trachten; niedrig markirt

Percale-Hauskleider für Damen — in einfachen blauen Chambrays und hell gemusterten Percalen, gut passend — wert $1, für... **77c**

Dressing-Sacques für Damen — in Velour und Flanelette, besetzt mit Satin, andere verlangen 85c, für... **47c**

Flannelette-Nachtgewänder für Damen — in Rosa **und blauen Streifen, zu 50c** verkauft, für nur... **37c**

Schwarze Satin- und Percaline Unterröcke für Damen — tucked Flounce — gewöhnlich mit 69c verkauft — die Auswahl hier, für... **47c**

Damen-Schürzen aus hellem Percale, gut passend, ein guter 29c Wert — für... **19c**

$7—8 Männerüberzieher 4.97

Männer-Ueberzieher mit Convertible Kragen, 50 Zoll lang, in dunklen Winter-Schattirungen aus dauerhaften, schweren Stoffen, viele davon in reiner Wolle. — Gut gearbeitet und besetzt, sowie tadellos passend. Ebenfalls ¾ Längen Ueberzieher, schwarz Melton mit Velvet-Kragen; Größen 35 bis 44; am Freitag für **4.97**

Knaben-Ueberzieher in grauen Chinchillas, Sammet-Kragen, bis zum Halse hinauf zuzuknöpfen und schlichter Rücken. Blaue Chinchillas mit Gürtel ringsherum u. Knöpfen aus selbem Stoff, bis zum Hals zuzuknöpfen. — Fancy ganzwoll. Stoffe mit Shawl-, Convertible- oder Russian-Kragen und Gürtel-Rücken. — Tadellos passend. Stets mit $4 verkauft. Am Freitag für nur... **2.87**

Norfolk-Anzüge für Knaben — in Größen 11 bis 15 Jahre — aus dunklen gestreiften Cheviots und Cassimeres, sowie blaue Twill Russian-Anzüge, Größen 3 bis 8 Jahre. Gewöhnlich mit $2 verkauft; für **1.37**

Die letzten Partien unseres Schuh-Einkaufs zur Hälfte

Die letzten Partien des Auslage-vorrats eines wohlbekannten Wiskonsiner Fabrikanten von Damen- und Kinderschuhen zu ungefähr der Hälfte des wirklichen Wertes. Seht nach der Handelsmarke an jedem Paar. Eingesch. sind junge Damen Patent Coltskin Knöpfschuhe, weiße Kidoberteile, nied. Absätze, Gr. 2½—5.... **$1.17**

Gunmetal Calfskin Knöpfschuhe für junge Damen, — fancy dunkle Oberteile — kurze Vamps. Größen 2½ bis 5 — zum Preise von nur.... **$1.17**

Lohfarbige russische Calfskin und weiße Buckskin Knöpfschuhe für junge Damen — hochmoderne Facons; niedrige Absätze; Größen bis zu 5½; für.... **$1.17**

Patent Coltskin Schuhe für Mädchen und Kinder; weiße Kid-Oberteile, breite Sorten, runde Zehen; Größen 8½ bis 11 und 11½ bis 2; zum Preise von... **97c**

Gunmetal Knöpfschuhe für Mädchen u. Kinder, dunkle Tuchoberteile, niedr. Hacken, breite, geräumige Zehen, alle Gr. 8½ bis 11, 11½—2, **97c**

Weiße Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder, beste Qualität Buckskin, breite Sorten, runde Zehen, Gr. 8½—11 und 11½ bis 2, für... **97c**

Lohfarb. russische Calfskin Mädchen-Knöpfschuhe, runde Zehen, hervorstehende Sohlen, D u. E Weiten Gr. ½8 bis 11 u. 11½ bis 2... **97c**

Nasse Füße und Winterkrankheiten

Wie groß der Wärmeverlust ist, den nasse Füße erleiden, mag folgende von Pettenkofer aufgestellte Berechnung zeigen. Werden die Füße nach der Durchnässung entweder im Freien oder im Zimmer von trockener Luft umspült, so verdunstet die Feuchtigkeit und dadurch verlieren die Füße Wärme. Nimmt man an, der durchnäßte Teil des wollenen Strumpfes wiege nur 45 Gramm, so erfordert das Wasser, das darin enthalten ist, zu seiner Verdunstung so viel Wärme, daß damit ein ¼ Liter Wasser von Null Grad bis zum Sieden erhitzt werden oder mehr als ein ¼ Kilo Eis geschmolzen werden könnte. Daraus folgt die Notwendigkeit, naßgewordene Strümpfe zu wechseln, ehe man sich zur Arbeit still hinsetzt. Wer trockene Schuhe nicht zur Hand hat, kann durch vier- bis sechsfache Sohleneinlagen von gewöhnlichem Zeitungs- oder Löschpapier den schädlichen Einfluß nasser Schuhe abschwächen. Besonders Kinder müssen dazu angehalten werden, in der Schule und im Hause sofort nasse Fußbekleidung abzulegen. Mancher Katarrh läßt sich so leicht verhüten.

Die Bulgaren und die Schauspieler

So freundlich und begeistert auch fremde Schauspielertruppen in Sofia aufgenommen werden, so sieht man doch nicht überall in Bulgarien den Thespiskarren gern. Die „Comödia" weiß davon zu erzählen, daß man in manchen Teilen des Landes über die Schauspieler noch Anschauungen hegt, die etwa denen bei uns im 18. Jahrhundert üblichen entsprechen, wo es hieß: „Die Wäsche von den Leinen, die Komödianten kommen!" Wenigstens spricht für diese Auffassung, die die Jünger der dramatischen Muse mit Vagabunden und Bettlern gleichstellt, eine Verordnung des Bürgermeisters der Stadt und Festung Rustschuk. Ueberall an den Straßenecken und vor allem an den Stadttoren war ein Anschlag zu lesen mit folgendem Wortlaut: „Es ist fremden Künstlern verboten, in der Stadt Theatervorstellungen zu geben, den herumziehenden Musikanten und Bettlern, im Lande herumzustreifen."

— Die Schuldige. — Köchin: Ach, es ist wirklich aus, mein August hat mir einen Abschiedsbrief geschrieben! Und wer ist an Allem schuld — nur die Gnädige, weil sie jetzt immer die — Speisekammer zuschließt!

— Anspruchsvoll. — Bettler (als ihm ein Brot mit Grieben angeboten wird): Aber, Madamken, haben Sie nicht bißken wat anders? Det is doch nur 'n Essen für arme Leute!

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente
wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1
a15bideso

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. An der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
o12bsfabl*

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Erste Hypotheken
$1000 und aufwärts
6% 6%
Erste Hypotheken-Bonds
6%—$500 und $1000—6%
auf solide Apartment- und Geschäftsgebäude. — Unbedingt beste Sicherheiten.
Wm. C. Heinemann & Co.
420-424 Otis Building
Südwestecke LaSalle und Madison Straße.
15nov,sadido,2mt

Schiffskarten
über alle Linien nach allen Teilen der Welt
Reisepässe besorgt.
Fremdes Geld ver- und gekauft, zum besten Tagescours.
Vollmachten und Dokumente jeder Art.
Vorschuß auf Erbschaften gegeben.
Irgendwelche Auskunft frei und bereitwilligst erteilt, von
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
gegenüber dem Rathaus.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. sp4,bodt*

Dr. Schwarz
Deutscher Spezialarzt
39 W. Adams Str.
DEXTER BLDG., Zimmer 60.
gegenüber der Fair
behandelt gründlich alle Krankheiten der
Männer, Frauen und Kinder.
Konsultation frei.
Sprechstunden: 9 Morg. bis 5 Abds. Mittwoch und Samstags bis 7 Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.
15nov*X